



BANCA D'ITALIA
EUROSISTEMA

Die Wirtschaft der Regionen

Die Wirtschaft der Autonomen Provinzen
Trient und Bozen

Juni 2019

2019

4



BANCA D'ITALIA
EUROSISTEMA

Die Wirtschaft der Regionen

Die Wirtschaft der Autonomen Provinzen
Trient und Bozen

Nummer 4 - Juni 2019

Der vorliegende Bericht wurde von den Filialen der Banca d'Italia von Trient und von Bozen erarbeitet. Wir danken den Lokalkörperschaften, den Unternehmern, den Kreditinstituten und allen anderen Einrichtungen, die die Zusammenstellung und Verarbeitung der statistischen Daten ermöglicht haben.

Die Reihe *Die Wirtschaft der Regionen* präsentiert Studien und Unterlagen über die territorialen Aspekte der italienischen Wirtschaft. Die Reihe umfasst die jährlichen Berichte und die konjunkturelle Fortschreibung über die Entwicklung der Wirtschaft in den italienischen Regionen.

© Banca d'Italia, 2019

Adresse

Via Nazionale 91
00184 Roma - Italia

Webseite

<http://www.bancaditalia.it>

Filiale di Trento

Piazza Vittoria, 6
38122 Trento
Telefonnummer: 0461 212111

Alle Rechte vorbehalten. Die Reproduktion für Ausbildungszwecke und nichtkommerzielle Zwecke ist mit Quellenangabe gestattet

ISSN 2283-9615 (Druckversion)
ISSN 2283-9933 (Internetversion)

Der Bericht basiert auf den zum 24. Mai 2019 verfügbaren Informationen, wenn nicht anders angegeben.

Druckdatum: Juni 2019 von der *Divisione Editoria e stampa* der Banca d'Italia.

INHALT

1. Im Überblick	5
2. Die Unternehmen	7
Die Entwicklung in den verschiedenen Sektoren	7
Zusatzinformation: <i>Die Produktivität der Dienstleistungsunternehmen</i>	9
Zusatzinformation: <i>Der Tourismus in Trentino-Südtirol im alpinen Vergleich</i>	14
Die Wirtschafts- und Finanzlage der Unternehmen	16
Die Ausleihungen an Unternehmen	18
3. Der Arbeitsmarkt und die privaten Haushalte	20
Die Beschäftigung	20
Zusatzinformation: <i>Die zeitweilige Beschäftigung</i>	21
Arbeitslosigkeit und Arbeitsangebot	23
Das Einkommen und der Konsum der privaten Haushalte	25
Zusatzinformation: <i>Ungleichheit der Arbeitseinkommen</i>	26
Das Vermögen der privaten Haushalte	27
Die Verschuldung der privaten Haushalte	28
Zusatzinformation: <i>Die wirtschaftlichen Vorteile von Übertragung und Ersetzung</i>	29
4. Der Kreditmarkt	31
Die Struktur	31
Zusatzinformation: <i>Bargeldloser Zahlungsverkehr</i>	31
Die Finanzierungen und die Kreditqualität	34
Zusatzinformation: <i>Die Entwicklung von Kreditnachfrage und –angebot</i>	34
Zusatzinformation: <i>Die Entwicklungen des Genossenschaftskredits in der Provinz Bozen</i>	37
Die Mittelbeschaffung	38
5. Die Veränderungen auf dem Kreditmarkt von 2013 bis 2017	40
Die Struktur des Bankenwesens	40

Zusatzinformation: <i>Fusionen im Bankenwesen und Kreditangebot an die Unternehmen</i>	40
Das Kreditrisiko	42
6. Das dezentralisierte öffentliche Finanzwesen	45
Die Ausgaben der Gebietskörperschaften	45
Zusatzinformation: <i>Das Personal des öffentlichen Gesundheitswesens</i>	47
Zusatzinformation: <i>Die Regionalen Operationellen Programme 2014-2020</i>	49
Die Einnahmen der Gebietskörperschaften	50
Zusatzinformation: <i>Die Beitreibungsfähigkeit der Gemeinden</i>	51
Der Haushaltsgesamtsaldo	52
Die Verschuldung	53
Statistischer Anhang	55
Methodologische Hinweise	101

Autoren: Antonio Accetturo (Koordinator), Michele Cascarano, Petra Degasperì, Andrea Locatelli, Francesca Modena und Giacomo Ziglio.

HINWEISE

Verwendete Zeichen:

- das Merkmal existiert nicht;
 - ... das Merkmal existiert, aber die Daten sind nicht bekannt;
 - .. die Daten machen weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit aus, die in der Tabelle dargestellt ist;
 - :: die Daten sind statistisch unbedeutend.
-

1. IM ÜBERBLICK

2018 verzeichnete das Bruttoinlandsprodukt der autonomen Provinzen Trient und Bozen eine Zunahme, die mit knapp 1 Prozent leicht über dem nationalen Durchschnitt lag (Quelle Prometeia). In beiden Provinzen wurde diese Entwicklung durch den Anstieg des Konsums, der Investitionen und der lokalen öffentlichen Ausgaben (insbesondere auf Kapitalkonto) getragen. Die Auslandsnachfrage nahm weiter zu, wenn auch langsamer als im Vorjahr.

Die Unternehmen. – In der Provinz Trient wuchs der Umsatz der Industrie ähnlich stark wie 2017 und profitierte von der steigenden Inlands- und Auslandsnachfrage. Auch die Tätigkeiten im Bauwesen zogen erneut leicht an, sind aber noch lange nicht wieder auf dem Stand von vor zehn Jahren. In der Provinz Bozen stand die Industrie – die einen hohen Anteil ihres Umsatzes aus dem Export bezieht und seit Beginn des Jahrzehnts stark gewachsen war – unter dem Einfluss der beträchtlich gebremsten Auslandsverkäufe im Zusammenhang mit den jüngsten Schwierigkeiten der deutschen Wirtschaft. Das Bauwesen hingegen expandierte weiter und setzte damit seine Entwicklung der letzten vier Jahre fort. In beiden Provinzen profitierte der Dienstleistungsbereich vom neuen Wachstum des Konsums der privaten Haushalte und der touristischen Übernachtungszahlen, die eine wichtige Stütze für die Entwicklung des BIP sind. So zeichnen sich die Unternehmen der Tourismusbranche (vor allem in Südtirol) durch eine hohe Wettbewerbsfähigkeit und Produktivität aus, auch im Vergleich zu den anderen Regionen des Alpenraumes.

Die Nettoertragskraft der Unternehmen festigte sich und profitierte von der weiteren Verringerung der Finanzierungskosten. Die Investitionstätigkeit stieg sowohl im Trentino – wo sie erst seit 2017 wieder zu wachsen begann – als auch, mit größerer Intensität, in Südtirol. Auch die Ausleihungen an die Trentiner Wirtschaft nahmen zu, wobei jedoch die Steigerung lediglich auf die größeren Unternehmen zurückzuführen war, während die Kredite an die kleineren Betriebe weiterhin sanken, wenn auch weniger stark als 2017. Die Ausleihungen an die Südtiroler Unternehmen stiegen weiter an, angetrieben von den mittleren-großen Unternehmen.

Der Arbeitsmarkt und die privaten Haushalte. – Die Arbeitsmarktbedingungen verbesserten sich weiter und setzten damit die positiven Entwicklungen der letzten zehn Jahre fort. Von 2009 bis 2017 ging die Zunahme der Beschäftigung jedoch mit einer Steigerung des Prozentsatzes von Arbeitskräften mit einem befristeten Arbeitsvertrag einher, deren Anteil insbesondere im Trentino deutlich über dem nationalen Durchschnitt liegt. Die zunehmende Nachfrage am Arbeitsmarkt in Sektoren, die eine geringe berufliche Qualifikation erfordern (wie Landwirtschaft und Tourismus), trug außerdem dazu bei, dass weniger junge Menschen das tertiäre Bildungsangebot in Anspruch nahmen. Die Abwanderung von Hochschulabgängern ins Ausland bleibt unvermindert hoch, insbesondere in Südtirol.

2018 wirkte sich auf die Kreditvergabe an private Haushalte im Trentino die Verlangsamung bei den Darlehen für den Erwerb von Wohnungseigentum aus. In der Provinz Bozen war die Erhöhung der Finanzierungen stärker ausgeprägt als im

Vorjahr, was in erster Linie auf die beträchtliche Zunahme der Wohnungsbaudarlehen zurückzuführen ist. In beiden Provinzen verlangsamten die Vorgänge zur Übertragung und Ersetzung, die im Zweijahreszeitraum 2015-16 besonders häufig waren und die positive Auswirkungen auf die Vertretbarkeit der Verschuldung der privaten Haushalte gehabt hatten.

Der Kreditmarkt. – 2018 verzeichneten die Ausleihungen der Banken an den nichtfinanziellen Privatsektor eine Verlangsamung in der Provinz Trient und eine erneute Beschleunigung in der Provinz Bozen. In Südtirol setzte sich die expansive Entwicklung der Raiffeisenkassen fort, mit einem ähnlichen Wachstumsrhythmus wie ihn auch die anderen Banken verzeichneten. In beiden Provinzen verbesserte sich die Kreditqualität weiter. Der Bestand an notleidenden Krediten – der im Trentino in den letzten Jahren beträchtlich gewachsen war – ging stark zurück, auch aufgrund relevanter Vorgänge zur Abtretung fauler Kredite. Das Einlagengeschäft nahm nochmals leicht zu; infolge des Aufschwungs der Investitionstätigkeiten sanken die Einlagen der Unternehmen (die in den letzten Jahren stark gewachsen waren) im Trentino und verzeichneten einen bescheidenen Zuwachs in Südtirol.

Die Veränderungen auf dem Kreditmarkt von 2013 bis 2017. – Seit 2013 gab es im regionalen Kreditwesen wichtige Veränderungen. Die Banken mit Geschäftssitz außerhalb der Region gewannen Marktanteile vor allem in der Provinz Trient. Die Trentiner Genossenschaftsbanken wurden weniger. Die zahlreichen Fusionen zwischen Genossenschaftsbanken, die zur Stärkung der Lokalbanken beitrugen, gingen mit einer bescheidenen Verringerung der Kreditvergabe an die Wirtschaft einher. Im gleichen Zeitraum hielten die Raiffeisenkassen in Südtirol ihren Marktanteil; das Südtiroler Bankenwesen hat dadurch unverminderten Lokalcharakter.

Das dezentralisierte öffentliche Finanzwesen. – In beiden Provinzen verzeichneten 2018 die Primärausgaben der Gebietskörperschaften eine deutliche Erhöhung, angetrieben durch den Zuwachs bei den Ausgaben auf Kapitalkonto, die in den Vorjahren einen beträchtlichen Rückgang registriert hatten. Einen Beitrag zu dieser Entwicklung leisteten der Wegfall der Einschränkungen des Stabilitätspaktes sowie, in geringerem Umfang, die Beschleunigung bei der Umsetzung von EU-Programmen. Die Einnahmen stiegen sowohl im Trentino als auch in Südtirol. Die Gemeinden beider Provinzen zeigten eine zufriedenstellende Fähigkeit zur Eintreibung der Einnahmen, insbesondere der eigenen. Die Trentiner Gebietskörperschaften verzeichneten insgesamt ein geringes Haushaltsdefizit (das auf die autonome Provinz zurückzuführen ist). Keine lokale Verwaltungsbehörde in Südtirol registrierte ein Defizit

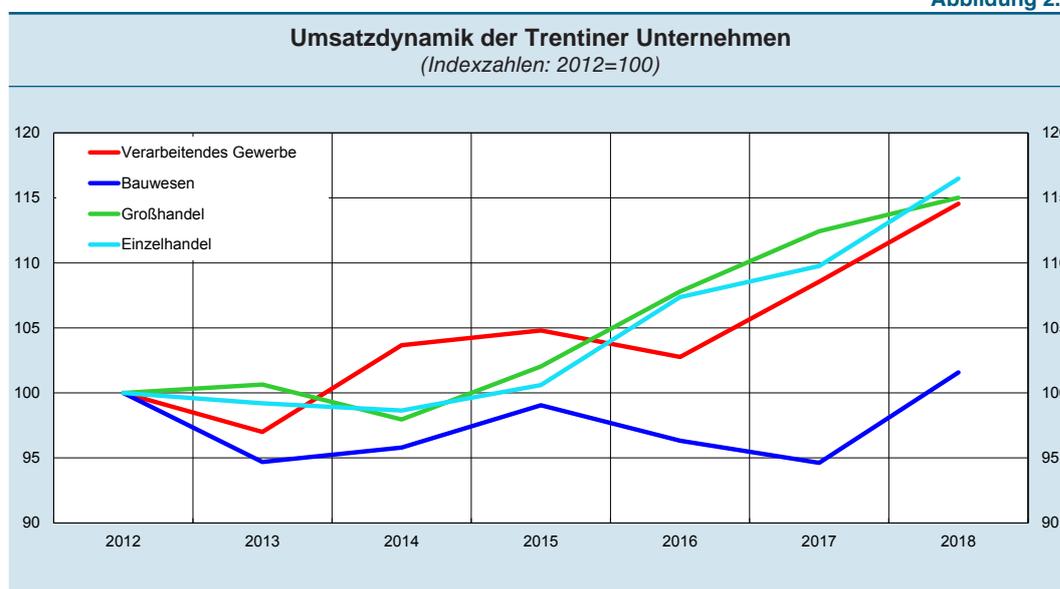
2. DIE UNTERNEHMEN

Die Entwicklung in den verschiedenen Sektoren

Provinz Trient

Die Industrie und der Außenhandel. – 2018 wuchs die Industrietätigkeit weiter. Nach der Umfrage der Handelskammer Trient stieg der Umsatz im verarbeitenden Gewerbe um über 5 Prozent, mit analogem Rhythmus zu 2017 (Abb. 2.1). Die Zunahme war quer durch die Branchen zu verzeichnen und profitierte von der guten Inlands- und Auslandsnachfrage. Besser war die Entwicklung erneut bei den größeren Unternehmen.

Abbildung 2.1



Quelle: Handelskammer Trient.

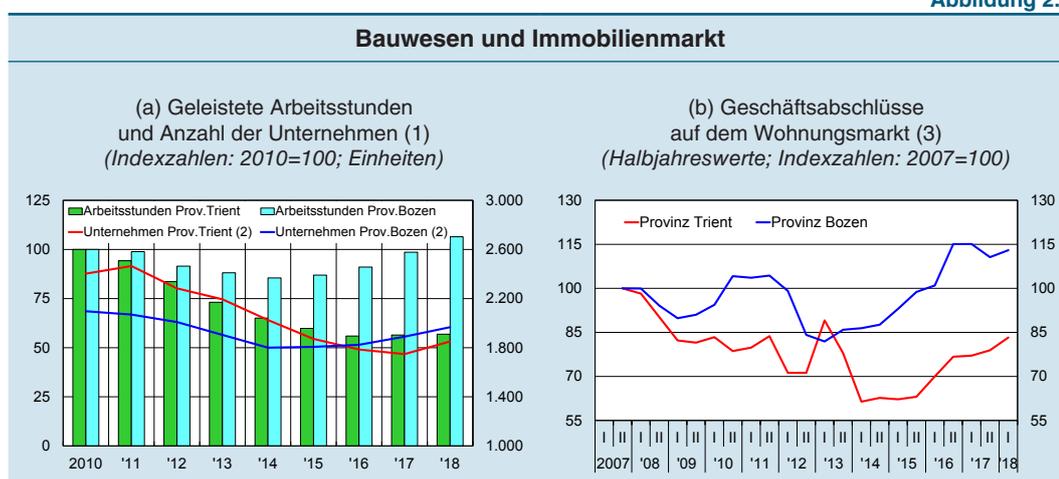
Die Exporte wuchsen weiter (6,4 Prozent zu laufenden Preisen; 3,1 im italienischen Durchschnitt), verlangsamten aber im Vergleich zum Vorjahr (8,7 Prozent; Tab. a2.4). Die Entwicklung profitierte erneut vom Anstieg in den Branchen Maschinen und Geräte sowie Transportmittel, die großes Gewicht in der Trentiner Wirtschaft haben. Die Ausfuhren der Agrarindustrie (die Produkte aus Landwirtschaft und Lebensmittelindustrie umfasst) sank um fast 4 Prozent, als Folge des starken Rückgangs der Landwirtschaftsproduktion im Jahr 2017 (siehe *Die Wirtschaft der Autonomen Provinzen Trient und Bozen*, Banca d'Italia, Die Wirtschaft der Regionen, 4, 2018). Im Hinblick auf die Zielmärkte wurde der Zuwachs der Exporte in die Europäische Union durch den deutlichen Rückgang der Warenströme ins Vereinigte Königreich gebremst (die in den zwei Jahren davor einen beträchtlichen Anstieg verzeichnet hatten). Die Exporte in Nicht-EU-Länder registrierten eine signifikante Zunahme, insbesondere dank des Beitrags der Vereinigten Staaten (Tab. a2.5).

Die Veränderung der Exporte zu konstanten Preisen war etwas höher als das Wachstum der potentiellen Nachfrage (siehe *Methodologische Hinweise: Exporte und*

potentielle Nachfrage), ein Zeichen für eine weitere Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Trentiner Unternehmen auf den internationalen Märkten.

Das Bauwesen und der Immobilienmarkt. – 2018 setzte sich der schwache, 2017 begonnene Aufschwung in der Baubranche fort. Nach den Daten der Landesbauarbeiterkasse stieg die Anzahl der gearbeiteten Stunden kontinuierlich im beinahe 1-Prozent-Rhythmus im Vergleich zum Vorjahr (Abb. 2.2.a). Nach zweijähriger Verringerung kehrte der Umsatz wieder auf einen höheren Stand als 2015 zurück (Abb. 2.1). Eine Unterstützung könnte für die Baufirmen von der öffentlichen Nachfrage kommen: Die von der autonomen Provinz Trient gelieferten Daten weisen eine Steigerung des Vergabebetrags öffentlicher Arbeiten von fast 5 Prozent im Vergleich zu 2017 aus, im Zusammenhang mit der Wiederaufnahme der Investitionsausgaben der lokalen Verwaltungsbehörden (siehe Abschnitt: *Die Ausgaben der Gebietskörperschaften* in Kapitel 6).

Abbildung 2.2



Quelle: Landesbauarbeiterkassen und Istat.

(1) Die Daten beziehen sich auf den Tätigkeitszeitraum der Bauarbeiterkassen (von Oktober des Vorjahres bis September des Berichtsjahrs). – (2) Rechte Skala. – (3) Gleitender Mittelwert über zwei Perioden. Daten verfügbar bis zum dritten Quartal 2018.

Auf dem Wohnungsmarkt hielt die seit 2016 beobachtete Zunahme der Anzahl der Geschäfte weiter an (Abb. 2.2.b). Die Wohnungspreise blieben praktisch unverändert, während sie im italienischen Durchschnitt erneut sanken (-0,6 Prozent); der Unterschied im Preisniveau auf Landesebene und auf nationaler Ebene erhöhte sich damit um fast einen Prozentpunkt auf 44,6 Prozent (Tab. a2.8).

Private, nichtfinanzielle Dienstleistungen. – 2018 erfuhr die Tätigkeit der Dienstleistungsunternehmen eine erneute Stärkung.

Die touristischen Übernachtungszahlen stiegen erneut (2,1 Prozent), wenn auch langsamer als im Vorjahr (Tab. a2.9). Nur leicht war die Zunahme der Übernachtungen bei den ausländischen, deutlicher bei den italienischen Gästen, die damit stärker zur Gesamtentwicklung beitrugen (Abb. 2.5.a). Nach einer länger anhaltenden rückläufigen Phase blieb außerdem die durchschnittliche Aufenthaltsdauer mit 4,1 Nächten praktisch unverändert. Seit Beginn des Jahrzehnts war der Tourismus eine

der dynamischsten Branchen des Dienstleistungssektors (siehe Zusatzinformation: *Der Tourismus in Trentino-Südtirol im alpinen Vergleich*).

Im Handel weisen die Daten der Handelskammer einen weiteren Zuwachs des Umsatzes sowohl der Großhandels-, als auch der Einzelhandelsbetriebe aus (Abb. 2.1), analog zur positiven Entwicklung des Konsums privater Haushalte (siehe Abschnitt: *Das Einkommen und der Konsum der privaten Haushalte* im Kapitel 3). Im gesamtitalienischen Vergleich hat der Trentiner Einzelhandel stärkeres Gewicht als die großen Handelsketten (siehe *Methodologische Hinweise: Vertriebssektor*). Diese Charakteristik spiegelt sich in einer durchschnittlichen Größe der Verkaufsstellen wider, die um beinahe 20 Prozent über dem nationalen Mittelwert liegt, der jedoch keine höhere Produktivität der größeren Betriebe entspricht (siehe Zusatzinformation: *Die Produktivität der Dienstleistungsunternehmen*).

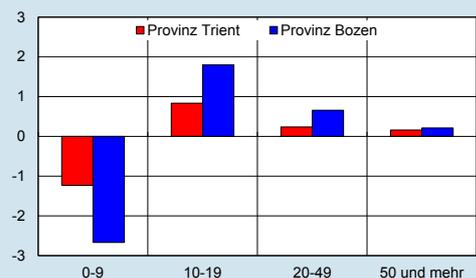
DIE PRODUKTIVITÄT DER DIENSTLEISTUNGSUNTERNEHMEN

Nach den Daten aus dem Frame-SBS-Archiv des Istat¹ liegt die Durchschnittsgröße der Dienstleistungsunternehmen in den Provinzen Trient und Bozen (3,6 bzw. 3,9 Beschäftigte) über dem nationalen Durchschnitt (3,2 Beschäftigte). Der Anteil der kleineren Betriebe ist geringer als in Gesamtitalien, während in den anderen Kategorien das Gewicht im Verhältnis größer ist (insbesondere in der Kategorie 10 bis 49 Beschäftigte; Abb. A, Teil a); diese Unterschiede entsprechen denen, die zur Wirtschaft insgesamt herausgearbeitet wurden (siehe Kapitel 3: *Die Produktivität der Unternehmen* in *Die Wirtschaft der Autonomen Provinzen Trient und Bozen*, Banca d'Italia, Die Wirtschaft der Regionen, 4, 2018).

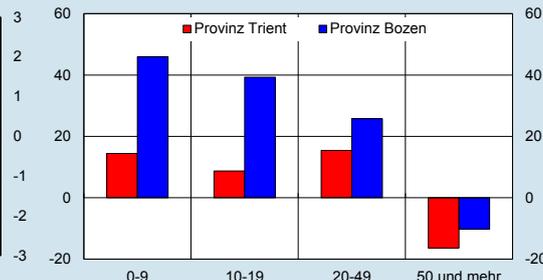
Abbildung A

Unternehmensgröße und Arbeitsproduktivität (1) (Prozentpunkte und Prozentwerte)

(a) Unterschied im Anteil der Unternehmen nach Größenklassen im Vergleich zum italienischen Durchschnitt



(b) Prozentueller Unterschied der Wertschöpfung pro Beschäftigten im Vergleich zum italienischen Durchschnitt



Quelle: Istat, *Frame-SBS*.

(1) Daten bezogen auf das Jahr 2016.

¹ Das Archiv enthält Informationen über die Wertschöpfung und die Beschäftigtenzahl aller Dienstleistungsunternehmen mit Ausnahme einiger Branchen wie Geld- und Finanzvermittlung, Versicherung und Haushaltsdienste; die Datenbank ermöglicht es deshalb, die Produktionsstruktur der autonomen Provinzen nach Größenklassen zu analysieren und die Produktivitätsunterschiede zwischen den beiden Wirtschaftssystemen auf Landesebene und dem italienischen Durchschnitt aufzuzeigen.

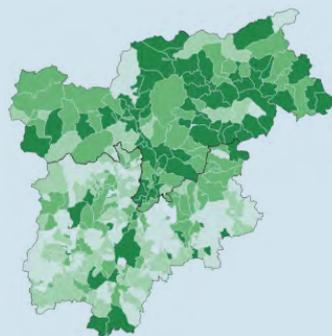
Die Produktivität der Dienstleistungsunternehmen, ausgedrückt durch das Verhältnis zwischen Wertschöpfung und Anzahl der Beschäftigten, liegt in der Provinz Trient nur knapp über dem italienischen Durchschnitt, während sie in Bozen deutlich höher ist (0,9 bzw. 21,2 Prozent; Tab. a2.10). Dem großen Produktivitätsvorsprung der Unternehmen mit weniger als 50 Beschäftigten (fast 15 Prozent im Trentino und knapp 50 Prozent in Südtirol; Abb. A, Teil b) entspricht eine geringere Produktivität der größeren Unternehmen (vor allem in der Provinz Trient), deren Größe in der Region deutlich unter dem nationalen Durchschnitt liegt (die durchschnittliche Beschäftigtenzahl beträgt 191 im Trentino, 153 in Südtirol und 248 in Gesamtitalien). Der Produktivitätsrückstand der großen Trentiner Unternehmen ist in den Branchen Information und Kommunikation, in freiberuflichen Dienstleistungen und im Handel besonders ausgeprägt

In den Bereichen Beherbergung und Gastronomie zieht sich der große Produktivitätsvorsprung der autonomen Provinzen im nationalen Vergleich durch alle Größenklassen. Die Provinz Bozen erweist sich als besonders produktiv und bestätigt die Angaben im Zusammenhang mit ihrer hohen touristischen Attraktivität (siehe Zusatzinformation: *Der Tourismus in Trentino-Südtirol im alpinen Vergleich*).

Die Datenbank Frame-SBS Territoriale des Istat ermöglicht die Berechnung der Arbeitsproduktivität auf Gemeindeebene. In der Provinz Trient entsprechen die Gemeinden mit der höchsten Produktivität den größeren Stadtgebieten, die sich nicht nur durch wissensintensive Dienstleistungen, sondern auch durch große touristische Attraktivität auszeichnen (Abbildung B). In der Provinz Bozen hingegen sind die Gemeinden mit hoher Produktivität mehr und gleichmäßiger im Landesgebiet verteilt, es sind sowohl die größeren Orte, als auch Orte in den Tälern dabei. Über 60 Prozent der Südtiroler Gemeinden weist eine Produktivität über dem nationalen Durchschnitt auf.

Abbildung B

Territoriale Verteilung der Arbeitsproduktivität im Dienstleistungsgewerbe (1)
(Euro pro Beschäftigtem)



Quelle: Auswertung von Istat-Daten, *Frame – SBS Territoriale*.
(1) Daten bezogen auf das Jahr 2015. Analyse der Daten der auf Gemeindeebene verfügbaren lokalen Einheiten. Dunkleren Farbtönen entsprechen höhere Werte. Aus der Karte sind die Grenzen der ALS ersichtlich.

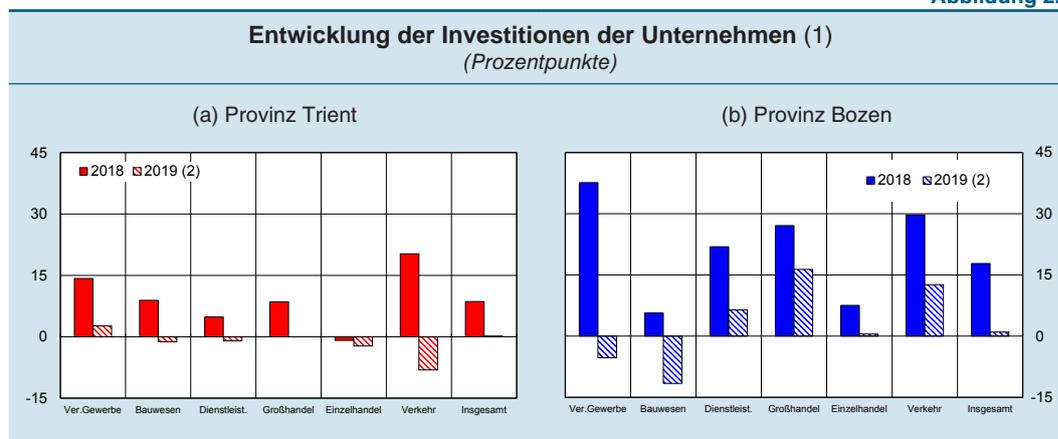
Die Landwirtschaft. – Die Erntemengen der wichtigsten landwirtschaftlichen Erzeugnisse nahm 2018 stark zu, nach dem deutlichen Rückgang im Jahr zuvor, das durch besonders ungünstige Wetterbedingungen gekennzeichnet war (Tab. a2.1). Die Apfelproduktion kehrte so auf den Stand von 2016 zurück und die Traubenproduktion zur Weinherstellung überstieg den Wert desselben Jahres um über 15 Prozentpunkte.

Die Landwirtschaft profitiert von den Maßnahmen des Entwicklungsprogramms für den ländlichen Raum (EPLR), das von der autonomen Provinz mit Mitteln des Staates, des Landes und des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung

des ländlichen Raums (ELER; siehe Kapitel 5: *Die lokalen öffentlichen Ausgaben* in *Die Wirtschaft der Autonomen Provinzen Trient und Bozen*, Banca d'Italia, Die Wirtschaft der Regionen, 4, 2016) umgesetzt wird. Die Gesamtmittel des Trentiner EPLR für den Zeitraum 2014-2020 belaufen sich auf 298 Millionen, die in erster Linie zur Unterstützung produktionswirksamer Investitionen, zur Bezahlung von Entschädigungen für Gebiete mit umweltspezifischen Einschränkungen und zur Förderung umwelt- und klimafreundlicher Innovationen in der Landwirtschaft bestimmt sind (Tab. a2.2). Auf der Grundlage der jüngsten Informationen der europäischen Kommission stieg der finanzielle Fortgang, der sich aus dem Verhältnis zwischen erfolgten Zahlungen und verfügbaren Mitteln ergibt, 2018 um fast 15 Prozentpunkte auf 36,2 Prozent (30,4 Prozent in den stärker entwickelten Regionen; 28,5 im italienischen Durchschnitt).

Die Investitionen. – Nach den Handelskammerdaten überstieg der Anteil der Unternehmen, die ihre Investitionen 2018 im Vergleich zum Vorjahr gesteigert haben, den Anteil jener, die selbige verringerten, um fast zehn Prozentpunkte (Abb. 2.3.a). Die Kapitalakkumulation war in allen Sektoren verbreitet, war aber im verarbeitenden Gewerbe und bei den größeren Unternehmen besonders ausgeprägt. Die Unternehmer erwarten im laufenden Jahr einen Stillstand der Akkumulation, mit rückläufigen Entwicklungen für die Bauunternehmen und einige Branchen des tertiären Sektors. Ein Wachstum der Investitionen wird sich wohl nur bei den größeren Unternehmen abzeichnen.

Abbildung 2.3



Quelle: Handelskammer Trient und Handelskammer Bozen.

(1) Salden zwischen dem Anteil der Unternehmen, die eine Steigerung angaben, und dem Anteil der Unternehmen, die einen Rückgang angaben. – (2) Prognosen.

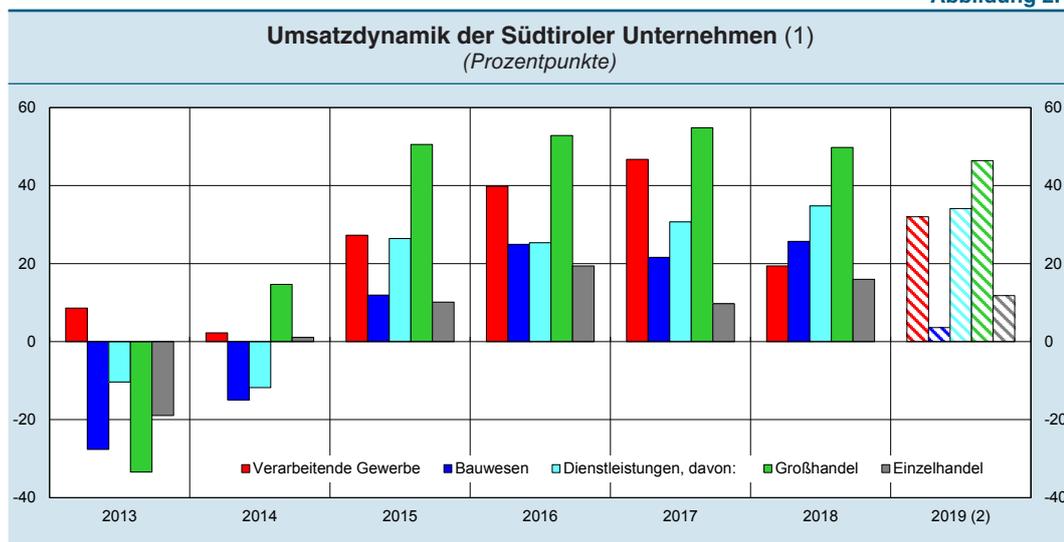
Die günstige Entwicklung der Investitionen im Jahr 2018 wird durch die Ergebnisse der Invind-Umfrage der Banca d'Italia bestätigt, die von Januar bis Mai 2019 bei einer Stichprobe von Industrie- und Dienstleistungsunternehmen mit Geschäftssitz in der Provinz und mindestens 20 Beschäftigten durchgeführt wurde (siehe *Methodologische Hinweise: Umfrage bei den Industrie- und Dienstleistungsunternehmen (Invind)*).

Provinz Bozen

Die Industrie und der Außenhandel. – 2018 schwächte sich der Zuwachs in der Industrie ab, die weniger stark von der Auslandsnachfrage gestützt wurde.

Nach den Daten der lokalen Handelskammer lag der Saldo zwischen dem Anteil der Unternehmen, die eine Umsatzsteigerung meldeten, und dem Anteil derjenigen, die einen Umsatzrückgang angaben, mit fast 20 Prozentpunkten im positiven Bereich (Abb. 2.4), war aber geringer als in den letzten drei Jahren. Nach den Erwartungen der Unternehmer müsste er in diesem Jahr wieder ansteigen.

Abbildung 2.4



Quelle: Handelskammer Bozen.

(1) Saldo zwischen dem Anteil der Unternehmen, die eine Umsatzsteigerung meldeten, und dem Anteil derjenigen, die einen Umsatzrückgang angaben. – (2) Prognosen.

Die Südtiroler Exporte blieben im Jahr 2018 praktisch unverändert (0,5 Prozent), nach dem steilen Anstieg im Jahr zuvor (8,3 Prozent; Tab. a2.6). Die Wachstumsraten in Spezialbranchen, wie Transportmittel sowie Maschinen und Geräte, waren zwar noch immer hoch (12,2 bzw. 5,4 Prozent), halbierten sich jedoch im Vergleich zu 2017. Demgegenüber sank die Ausfuhr landwirtschaftlicher Produkte (die mehr als 10 Prozent aller Auslandsverkäufe ausmachen) um etwa 15 Prozent. Die verminderten Warenströme in deutschsprachige Länder, als Folge der verringerten Wirtschaftstätigkeit in Deutschland in der zweiten Jahreshälfte (mit relevanten Auswirkungen auch auf die gesamtitalienische Wirtschaft; siehe Abschnitt: *La domanda estera e la bilancia dei pagamenti* in Kapitel 2 des *Bollettino economico*, 1, 2019), bremste das Wachstum der Exporte in EU-Länder (2,1 Prozent, von 10,0). Die Ausfuhren in Nicht-EU-Länder, die 2017 um 4,0 Prozent gewachsen waren, verzeichneten 2018 einen Rückgang um 3,8 Prozent (Tab. a2.7).

Der wertmäßigen Verlangsamung der Exporte entsprach ein Rückgang im Volumen um fast zwei Prozentpunkte, während die potenzielle Nachfrage um mehr als 5 Prozent stieg. Der negative Saldo war gegenüber Nicht-EU-Ländern besonders hoch, wo die Unternehmen in preislicher Hinsicht weniger wettbewerbsfähig waren.

Das Bauwesen und der Immobilienmarkt. – 2018 konsolidierten sich die Tätigkeiten im Bauwesen weiter und bestätigten ihren hohen Stand. Die Anzahl gearbeiteter Stunden, die von der Landesbauarbeiterkasse erfasst wird, stieg kontinuierlich (Abb. 2.2.a). Nach den Erfassungen der Handelskammer lag der Saldo

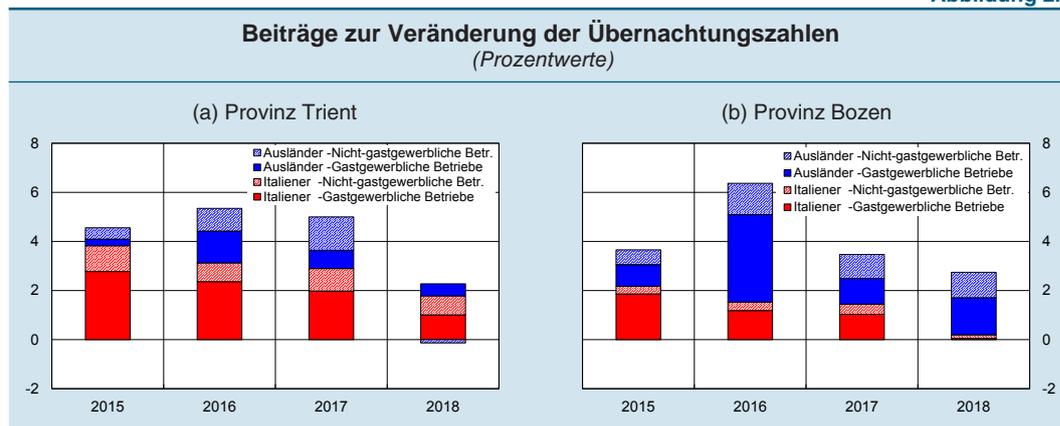
zwischen dem Anteil der Unternehmen, die eine Umsatzsteigerung meldeten, und dem Anteil derjenigen, die einen Umsatzrückgang angaben, im positiven Bereich auf demselben Stand wie zwei Jahre zuvor. Nach den Erwartungen der Unternehmer könnte sich dieser Unterschied jedoch im laufenden Jahr erheblich verringern (Abb. 2.4). Positive Anzeichen gab es auch seitens der öffentlichen Nachfrage: Die Cresme-Daten weisen einen bescheidenen Wertzuwachs der 2018 veröffentlichten Ausschreibungen für öffentliche Arbeiten aus, nach dem Rückgang im Jahr zuvor

Auf dem Wohnungsmarkt blieb die Anzahl der Geschäfte praktisch unverändert auf dem Stand des Vorjahres (Abb. 2.2.b). Die Preise behielten ihre hohen Mittelwerte bei, während sie im italienischen Durchschnitt leicht rückläufig waren. Dadurch erhöhte sich der Unterschied zwischen den durchschnittlichen Wohnungspreisen in Südtirol und in Gesamtitalien um über drei Prozentpunkte (auf 96,6 Prozent; Tab. a2.8).

Private, nichtfinanzielle Dienstleistungen. – 2018 setzte sich das Wachstum der Tätigkeiten der Dienstleistungsunternehmen fort, dank der weiteren Stärkung der Tourismusbranche und der guten Entwicklung des Handels.

Die Daten der Handelskammer Bozen bestätigen einen positiven Saldo zwischen dem Anteil der Dienstleistungsunternehmen, die eine Umsatzsteigerung meldeten, und dem Anteil derjenigen, die einen Umsatzrückgang angaben; dieser Saldo stieg im Vergleich zu den letzten drei Jahren und müsste, gemäß den Erwartungen der Unternehmer, auch im laufenden Jahr seinen Stand halten (Abb. 2.4). Im Handel war dieser Saldo im Großhandel höher als im Einzelhandel und daran wird sich wahrscheinlich auch 2019 nichts ändern.

Abbildung 2.5



Quelle: Auswertung von Daten des Statistikamtes der autonomen Provinz Trient und des Landesinstituts für Statistik der autonomen Provinz Bozen.

Der Tourismus, eine der dynamischsten und wettbewerbsfähigsten Branchen der Südtiroler Wirtschaft (siehe Zusatzinformation: *Der Tourismus in Trentino-Südtirol im alpinen Vergleich*), verzeichnete erneutes Wachstum. Die Übernachtungszahlen der ausländischen Gäste (die fast 70 Prozent der Gesamtzahl ausmachen) stiegen, während die der italienischen Gäste im Wesentlichen stabil blieben (Abb. 2.5.b und Tab. a2.9); es bestätigte sich eine Verlagerung zugunsten der nicht-gastgewerblichen

Beherbergungsbetriebe, die kostengünstiger sind. Wie im Trentino kam der seit über einem Jahrzehnt anhaltende Rückgang der durchschnittlichen Aufenthaltsdauer zum Stillstand (bei 4,4 Nächten).

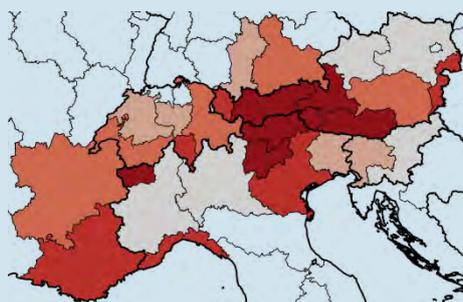
DER TOURISMUS IN TRENTINO-SÜDTIROL IM ALPINEN VERGLEICH

2016 verbuchte der Alpenraum (siehe *Methodologische Hinweise: Tourismus in Trentino-Südtirol im alpinen Vergleich*) etwa 500 Millionen Übernachtungen, das sind über 16 Prozent aller Übernachtungen, die in der EU, in der Schweiz und in Liechtenstein registriert wurden. Innerhalb des Alpenraumes zeichnen sich die Provinzen Trient und Bozen durch besondere Attraktivität aus: Die Anzahl der Übernachtungen pro Einwohner betrug 31,5 im Trentino und 60,1 in Südtirol gegenüber 7,2 im alpinen Durchschnitt (Abbildung A, Teil a). Im Zeitraum 2010-16 verzeichnete die Provinz Trient eine Wachstumsrate der Übernachtungen pro Einwohner von 7,4 Prozent und lag damit über dem Durchschnitt des Alpenraums (6,5 Prozent; ohne Berücksichtigung der Schweiz, für die diese Daten nicht vorliegen); die Steigerung in der Provinz Bozen, die schon von einem höheren Niveau ausging, betrug 4,9 Prozent.

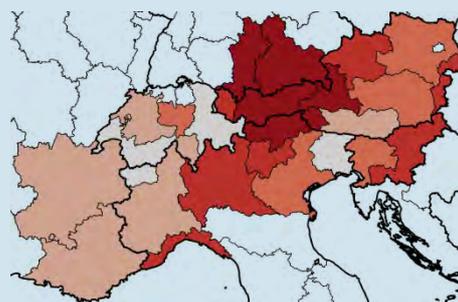
Abbildung A

Der Tourismus in den Alpenländern im Jahr 2016 (1)

(a) Übernachtungszahlen pro Einwohner (2)



(b) Bruttoauslastung (3)



Quelle: Eurostat.

(1) Dunkleren Farbtönen entsprechen höhere Werte. – (2) Verhältnis zwischen Anzahl der Übernachtungen und ansässiger Bevölkerung im Bezugsjahr. – (3) Verhältnis zwischen Anzahl der Übernachtungen und verfügbaren Bettenplätzen im Bezugsjahr.

Das regionale Angebot touristischer Dienstleistungen zeichnet sich durch eine sehr große Anzahl von Bettenplätzen und eine hohe Effizienz der Beherbergungsbetriebe aus. 2016 betrug die Anzahl von Bettenplätzen pro 1.000 Einwohner in den Provinzen Trient und Bozen 313 bzw. 427 und lag damit weit über dem Durchschnitt des Alpenraums (87). Die mittlere Betriebsgröße der Branche – die in anderen Sektoren unter dem europäischen Wert liegt (siehe Kapitel 15: *La produttività in Italia: andamenti e determinanti* in *Relazione annuale sul 2016*) – entspricht dem Wert der Vergleichsregionen (5,8 Betriebsangehörige im Trentino, 4,7 in Südtirol und 5,8 im alpinen Durchschnitt).

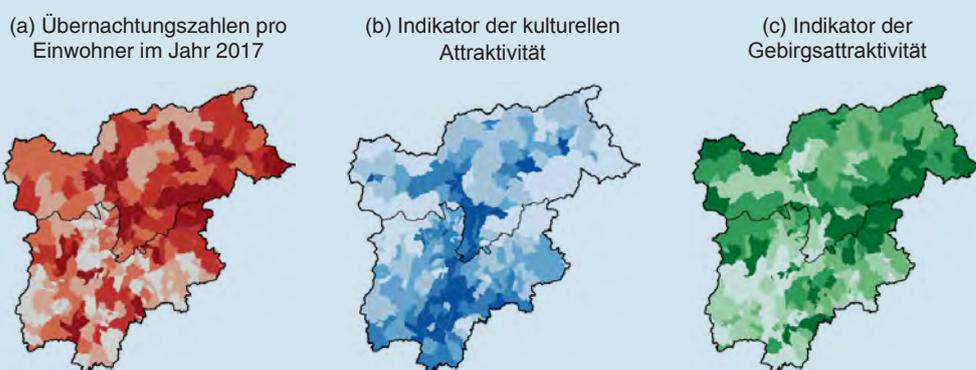
Die Effizienz der Beherbergungsbetriebe, gemessen am Verhältnis zwischen Übernachtungszahl und potenziell im Jahr verfügbaren Bettenplätzen (die sog. „Bruttoauslastung“) ist eher hoch, vor allem in Südtirol (27,5 Prozent in der Provinz Trient, 38,6 in der Provinz Bozen und 22,5 im Alpenraum; Abbildung A, Teil b). Im Zeitraum

2010-16 stieg die Bruttoauslastung stärker als im Durchschnitt der Vergleichsregionen, ein Zeichen für die hohe Produktivität der regionalen Tourismusbetriebe (siehe Zusatzinformation: *Die Produktivität der Dienstleistungsunternehmen*).

In einer insgesamt für beide Provinzen im alpinen Vergleich positiven Situation, zeichnet sich Südtirol durch eine deutlich höhere touristische Attraktivität aus als das Trentino, trotz geographisch ähnlicher Gegebenheiten. Einen Beitrag hierzu leisten eine andere Organisation des territorialen Marketings und eine starke Anziehungskraft auf Gäste aus dem deutschen Sprachraum¹. Der Tourismus in Südtirol zeichnet sich außerdem durch eine größere geographische Kapillarität aus (Abbildung B, Teil a), während im Trentino die Konzentration auf wenige tourismusintensive Bezirke größer ist.

Abbildung B

Touristische Intensität und Attraktivität (1)



Quelle: Statistikamt der autonomen Provinz Trient, Landesinstitut für Statistik der autonomen Provinz Bozen, Istat, Mibac und Skiresort. (1) Dunkleren Farbtönen entsprechen höhere Werte. Für den Aufbau der Indikatoren sei auf die *Methodologischen Hinweise: Tourismus in Trentino-Südtirol im alpinen Vergleich* verwiesen.

Die unterschiedliche Verteilung der Übernachtungen geht mit einer andersartigen geographischen Verteilung der wichtigsten touristischen Angebotsstrukturen einher (wie z.B. Skipisten oder Museen). Ausgehend von den Daten von Istat, Mibac und Skiresort wurden zwei Indikatoren der touristischen Attraktivität auf kommunaler Ebene entwickelt: Der erste misst das Dienstleistungsangebot für den Kulturtourismus (wie Museen und Kunst), der zweite spiegelt die Gebirgsattraktivität der Gemeinde wieder, wobei Variablen wie die durchschnittliche Höhenlage und die Größe der Skigebiete berücksichtigt werden. Die Analyse dieser Indikatoren zeigt eine beträchtliche Differenzierung im touristischen Angebot der beiden Provinzen (Abbildung B, Teile b und c). Das Trentino ist stärker auf das Kulturangebot spezialisiert, welches sich auf das Etschtal und die beiden größeren Städte (Trient und Rovereto) konzentriert; Südtirol hat höhere Werte bei der Gebirgsattraktivität, deren Dienstleistungsangebot gleichmäßiger im ganzen Land verteilt ist und damit zur kapillaren Verteilung auch der Übernachtungen beiträgt.

¹ A. Accetturo, M. Cascarano, P. Degasperi und F. Modena, *The Effects of Common Culture and Language on Economic Exchanges: Evidence from Tourist Flows*, Regional Studies, Veröffentlichung steht bevor. An der Verfassung der Zusatzinformation arbeitete Andrea Berni mit, Praktikant bei der Trienter Filiale der Banca d'Italia.

Die Landwirtschaft. – 2018 verzeichnete die Südtiroler Agrarproduktion, die 2017 unter den ungünstigen Wetterbedingungen gelitten hatte, wieder eine Steigerung sowohl bei den Keltertrauben, als auch bei den Äpfeln (Tab. a2.1); die Erntemenge der Trauben kehrte auf den Stand von 2016 zurück.

Die Südtiroler Landwirtschaft profitiert von den Maßnahmen des Entwicklungsprogramms der Provinz für den ländlichen Raum, dessen Gesamtmittel (362 Millionen für den Zeitraum 2014-2020) überwiegend für Entschädigungen für Gebiete mit umweltspezifischen Einschränkungen und für Agrarumwelt- und Klimazahlungen eingesetzt werden (Tab. a2.3). Nach den Daten der Europäischen Kommission stieg der finanzielle Fortgang 2018 um fast 14 Prozentpunkte (auf 52,8 Prozent) und liegt damit sowohl über dem Durchschnitt der stärker entwickelten Regionen (30,4) als auch über dem gesamtitalienischen Vergleichswert.

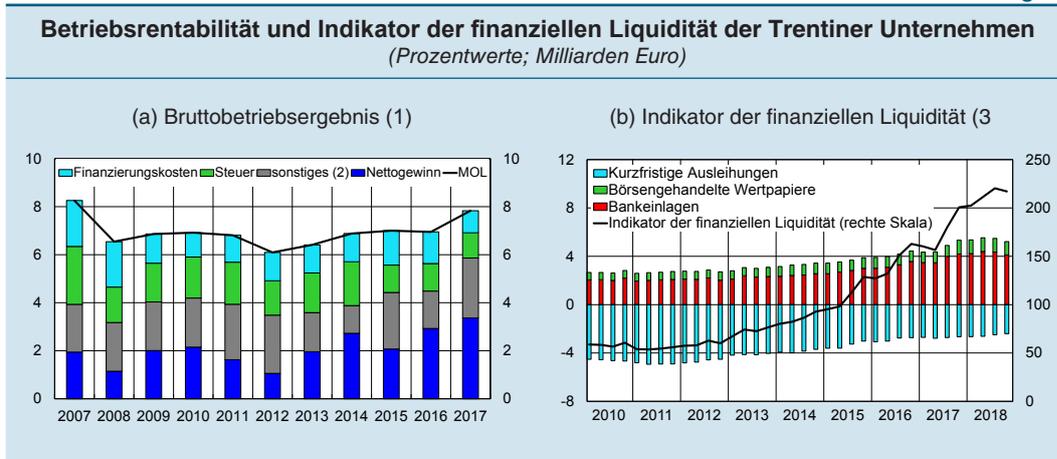
Die Investitionen. – Nach den Handelskammerdaten war der Anteil der Unternehmen, die 2018 ihre Investitionstätigkeit im Vergleich zu 2017 erweiterten, um gut 15 Prozentpunkte höher als der Anteil jener, die einen Rückgang ihrer Investitionen meldeten (Abb. 2.3.a). Die besonders intensive Kapitalakkumulation zog sich durch alle Sektoren, mit Spitzen im verarbeitenden Gewerbe und in einigen Dienstleistungsbranchen, wird jedoch nach den Erwartungen der Unternehmen im laufenden Jahr zum Stillstand kommen. Die Daten aus der Invind-Umfrage der Banca d'Italia bestätigen das ausgeprägte Wachstum der Investitionen der Industrie- und Dienstleistungsbetriebe mit Geschäftssitz in der Provinz im Jahr 2018 (siehe *Methodologische Hinweise: Umfrage bei den Industrie- und Dienstleistungsunternehmen (Invind)*).

Die Wirtschafts- und Finanzlage der Unternehmen

Provinz Trient

2018 konsolidierte sich die Steigerung der Ertragskraft der Trentiner Unternehmen. Die Daten der lokalen Handelskammer weisen eine erneute leichte Zunahme (auf 82,1 Prozent) des Anteils der Betriebe aus, die ihre Ertragslage im letzten Geschäftsjahr als zumindest zufriedenstellend bezeichneten, eine Fortsetzung der positiven Entwicklung des Jahres zuvor. Für das Geschäftsjahr 2019 wird eine weitere Stärkung erwartet, insbesondere bei den mittleren und großen Unternehmen.

Nach den Cerved-Daten einer Stichprobe von 3.900 Kapitalgesellschaften stieg 2017 (das letzte Jahr, für das diese Daten vorliegen) die Betriebsrentabilität der Trentiner Unternehmen, gemessen am Verhältnis zwischen operativer Bruttomarge und Aktiva, auf 7,8 Prozent (Abb. 2.6.a und Tab. a2.11). Der Indikator, der nur noch knapp unter dem Vorkrisenstand liegt, verbesserte sich bei den Bau- und insbesondere bei den Dienstleistungsunternehmen quer durch alle Größenklassen. Die Auswirkung der Finanzierungskosten auf die operative Bruttomarge sank weiter und erreichte einen historischen Tiefststand. Auch die Nettoertragskraft nahm zu: Der ROE (*return on equity*, ausgedrückt durch das Verhältnis zwischen Nettogewinn und Eigenkapital) stieg auf 10,0 Prozent. Er profitierte vom abnehmenden Gewicht der Finanzierungskosten und der sinkenden Steuerbelastung der Unternehmen (Verringerung der Körperschaftssteuer IRES sowie Super- und Hyperabschreibung).



Quelle: Auswertung von Daten der Cerved Group, Meldungen an die Bankenaufsicht und Daten der zentralen Risikokartei; siehe *Methodologische Hinweise: Cerved Group*.

(1) Offene Stichprobe von Kapitalgesellschaften. Prozentwerte im Verhältnis zu den Aktiva. – (2) Enthält die Abschreibungen, die sonstigen Erträge, die Finanzerträge und die außerordentlichen Posten. – (3) Der Liquiditätsindikator wird berechnet als Verhältnis zwischen dem Aktivsaldo, bestehend aus Einlagen mit Fälligkeit vor Jahresende und an der Börse notierten Wertpapieren, die bei den Banken gehalten werden, sowie dem Passivsaldo, bestehend aus den von Banken und Finanzierungsgesellschaften erhaltenen Darlehen mit Fälligkeit vor Jahresende.

2018 stieg der Indikator der finanziellen Liquidität, gemessen am Verhältnis zwischen schnell flüssigen Aktiva bei den Banken und kurzfristigen Verschuldungen gegenüber Banken und Finanzierungsgesellschaften, weiter an, wenn auch langsamer als in den letzten drei Jahren. Diese Entwicklung ist auf die Verlangsamung der Bankeinlagen der Unternehmen als Folge der Wiederaufnahme der Investitionstätigkeiten zurückzuführen (Abb. 2.6.b; siehe Abschnitt: *Die Entwicklung in den verschiedenen Sektoren* und Abschnitt: *Die Mittelbeschaffung* in Kapitel 4).

Provinz Bozen

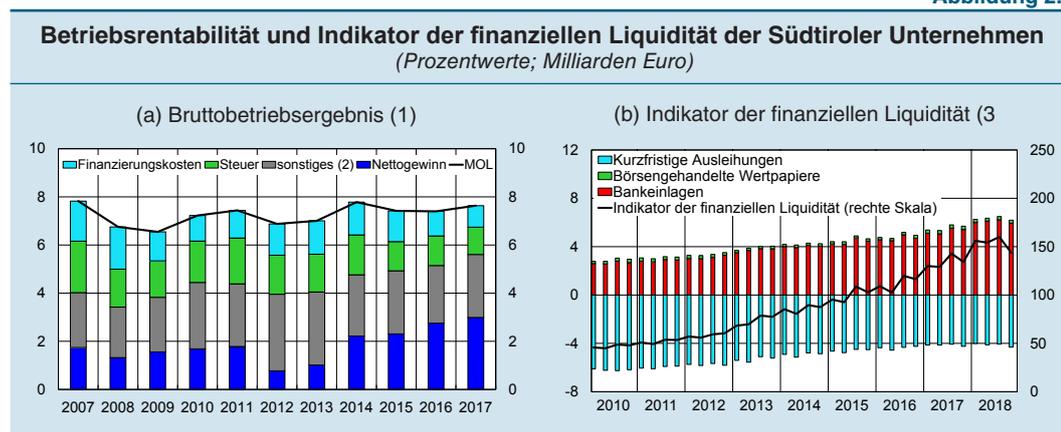
2018 verbesserte sich erneut die Ertragskraft der Unternehmen auch in Südtirol. Nach den Umfragen der Handelskammer verzeichnete der Anteil der Unternehmen, die ihre Ertragslage als zufriedenstellend bezeichnen, nochmals eine leichte Zunahme (auf 90,8 Prozent); nach den Prognosen der Unternehmer könnte dieser Anteil im laufenden Geschäftsjahr weiter wachsen.

Die Analyse einer Stichprobe von etwa 3.400 Kapitalgesellschaften, deren Jahresabschlüsse bis 2017 in den Archiven der Cerved Group erfasst sind, weist eine leichte Stärkung der Betriebsrentabilität im Vergleich zum Vorjahr aus: Das Verhältnis zwischen operativer Bruttomarge und Aktiva stieg auf 7,6 Prozent und näherte sich damit den hohen Werten von 2014 an (Abb. 2.7.a und Tab. a2.11).

Der ROE, der 2012 auf 2,3 Prozent gesunken war, stieg 2017 wieder auf 7,8 Prozent, auch dank der geringeren Steuerbelastung auf den Betriebseinkommen. Die Verbesserung der Nettoertragskraft in den letzten Jahren wurde auch durch den progressiven Rückgang des Verschuldungsgrades der Südtiroler Unternehmen (Leverage) begünstigt, der von 2013 bis 2017 um über sechs Prozentpunkte sank (auf 44,8 Prozent).

Die Liquiditätslage der Unternehmen blieb entspannt: Der Indikator der finanziellen Liquidität stieg 2018 nochmals leicht an (Abb. 2.7.b), obwohl sein Wachstumsrhythmus nachließ. Die Verlangsamung wurde durch den geringeren Zuwachs bei den Bankeinlagen bestimmt – im Zusammenhang mit den gestiegenen Investitionen der Unternehmen – und durch die leichte Zunahme der kurzfristigen Verschuldung, ein Zeichen für die Erholung der Kreditnachfrage zur Finanzierung des Umlaufvermögens (siehe Zusatzinformation: *Die Entwicklung von Kreditnachfrage und -angebot* in Kapitel 4).

Abbildung 2.7



Quelle: Auswertung von Daten der Cerved Group, Meldungen an die Bankenaufsicht und Daten der zentralen Risikokartei; siehe *Methodologische Hinweise: Cerved Group*.

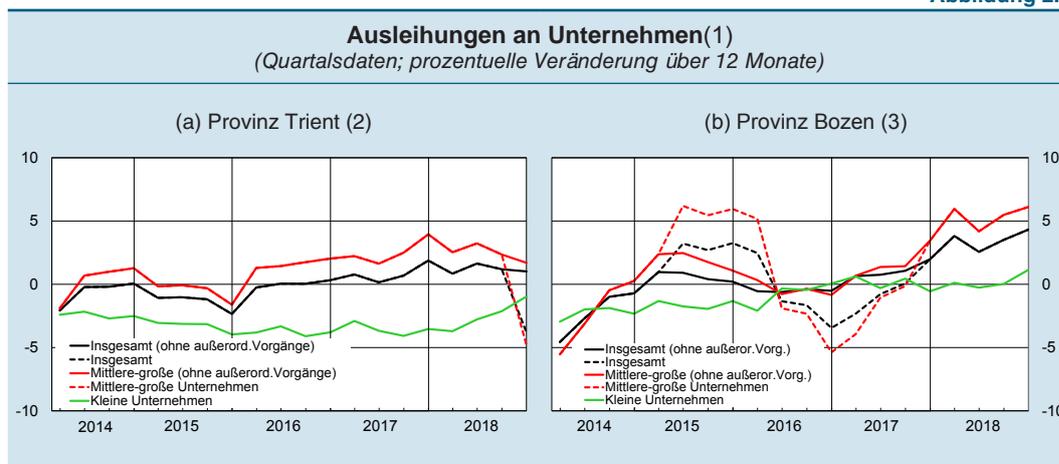
(1) Offene Stichprobe von Kapitalgesellschaften. Prozentwerte im Verhältnis zu den Aktiva. – (2) Enthält die Abschreibungen, die sonstigen Erträge, die Finanzerträge und die außerordentlichen Posten. – (3) Der Liquiditätsindikator wird berechnet als Verhältnis zwischen dem Aktivsaldo, bestehend aus Einlagen mit Fälligkeit vor Jahresende und an der Börse notierten Wertpapieren, die bei den Banken gehalten werden, sowie dem Passivsaldo, bestehend aus den von Banken und Finanzierungsgesellschaften erhaltenen Darlehen mit Fälligkeit vor Jahresende.

Die Ausleihungen an Unternehmen

In der Provinz Trient verzeichneten die Ausleihungen der Banken an die Wirtschaft, ohne Berücksichtigung einiger außerordentlicher Vorgänge zur Rückzahlung von Krediten in beträchtlicher Höhe, einen bescheidenen Zuwachs (1,0 Prozent), geringer als 2017 (Abb. 2.8.a und Tab. a2.12).

Die Steigerung ist lediglich auf die mittleren-großen Betriebe zurückzuführen, deren Ausleihungen um 1,7 Prozent zunahm (von 4,0 Prozent im Jahr 2017); der seit 2012 zu beobachtende Rückgang der Finanzierungen an Kleinunternehmen setzte sich fort (-1,0 Prozent von -3,5; Tab. a4.4). Sektoriell betrachtet war die Zunahme der Kreditgeschäfte insbesondere im verarbeitenden Gewerbe zu beobachten.

In der Provinz Bozen war die Steigerung der Kreditvergabe an die Unternehmen mit 4,6 Prozent mehr als doppelt so hoch wie Ende 2017 (Abb. 2.8.b und Tab. a2.12). Die Beschleunigung war bei den größeren Unternehmen besonders intensiv (auf 6,5 Prozent von 3,4); nach zweijähriger Stagnation zeigten auch die Ausleihungen an die Kleinunternehmen wieder ein Wachstum (1,2 Prozent; Tab. a4.4). Im Detail der Sektoren konzentrierte sich die Steigerung der Ausleihungen auf das verarbeitende Gewerbe und den Dienstleistungsbereich.



Quelle: Meldungen an die Bankenaufsicht. siehe *Methodologische Hinweise: Bankausleihungen*.

(1) Kleine Unternehmen: Kommanditgesellschaften und offene Handelsgesellschaften, einfache Gesellschaften, faktische Gesellschaften und Einzelunternehmen mit weniger als 20 Mitarbeitern. – (2) Die Daten der Provinz Trient enthalten auch Details über die Veränderungen der Kredite abzüglich der Auswirkungen einiger außerordentlicher Transaktionen zur Rückzahlung von Krediten in beträchtlicher Höhe. – (3) Die Daten der Provinz Bozen enthalten auch Details über die Veränderungen der Kredite abzüglich der Auswirkungen einer begrenzten Anzahl außerordentlicher Transaktionen mit hohen Beträgen (siehe *Die Wirtschaft der Autonomen Provinzen Trient und Bozen*, Banca d'Italia, Die Wirtschaft der Regionen, 4, 2017).

Die Kostenbedingungen der Bankfinanzierung blieben insgesamt günstig: Im vierten Quartal 2018 betrug der durchschnittliche Zinssatz für kurzfristige Bankausleihungen im Trentino unverändert 3,5 Prozent, während er in Südtirol leicht rückläufig war (3,2 Prozent). Die Kosten für neue mittel- und langfristige Kredite hielten sich trotz einer leichten Zunahme in beiden Provinzen im historischen Vergleich auf sehr niedrigem Niveau (Tab. a4.9).

3. DER ARBEITSMARKT UND DIE PRIVATEN HAUSHALTE

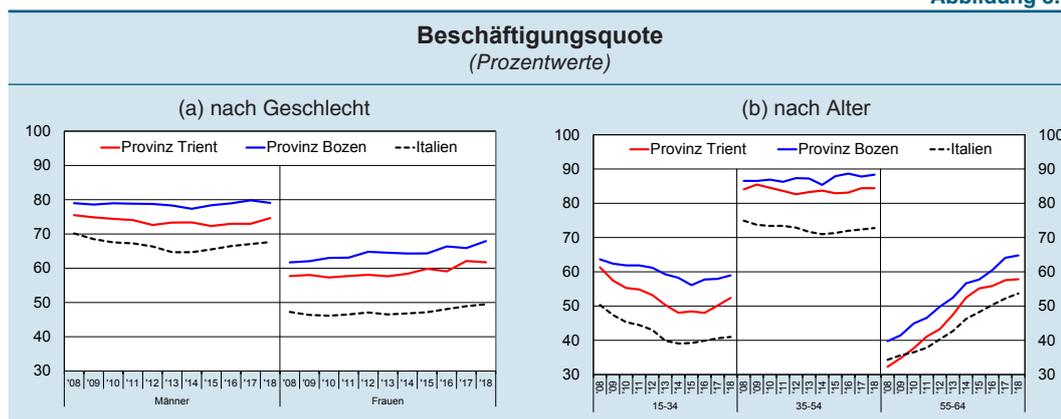
Die Beschäftigung

2018 nahm die Beschäftigung weiter zu: Die Anzahl der Beschäftigten stieg um 0,9 Prozent in der Provinz Trient und um 1,5 in der Provinz Bozen (0,8 in Italien; Tab. a3.1); mit dem Zuwachs der Beschäftigung verringerte sich die Inanspruchnahme der Lohnausgleichskasse (Tab. a3.2).

In beiden Provinzen ist die Anzahl der Beschäftigten höher als 2008. Allerdings stieg der Anteil der Arbeitnehmer mit einem befristeten Arbeitsvertrag im Vergleich zur Vorkrisenzeit beträchtlich (insbesondere im Trentino) (siehe Zusatzinformation: *Die zeitweilige Beschäftigung*). In der Provinz Trient sind außerdem die Arbeitskapazitäten nicht voll ausgeschöpft: 2018 betrug der Anteil der Teilzeitarbeitskräfte, die lieber eine Vollzeitbeschäftigung gehabt hätten, 47 Prozent und war damit etwa 20 Punkte höher als 2009 (das erste Jahr, für das diese Daten vorliegen). Derselbe Indikator blieb in der Provinz Bozen hingegen niedrig, auf einem ähnlichen Stand wie vor der Krise (19 Prozent; 64 in Italien).

Die selbständige Tätigkeit war in der Provinz Trient rückläufig und in der Provinz Bozen im Wesentlichen stabil; in beiden Provinzen stieg die abhängige Beschäftigung weiter. Nach den Verwaltungsdaten des NISF über die Arbeitsverhältnisse in der Privatwirtschaft (ohne Landwirtschaft), blieb 2018 in der Region der Saldo zwischen an- und abgemeldeten Arbeitnehmern positiv. Der Beitrag der befristeten Verträge verringerte sich stark im Vergleich zu den beiden Jahren zuvor, während der Beitrag der unbefristeten Verträge wieder ins Positive wechselte. Diese Entwicklungen spiegeln auch die Einführung von Anreizen zur Stabilisierung junger Arbeitnehmer (bis zu 34 Jahren) und die geänderten Bestimmungen über befristete Arbeitsverhältnisse wider.

Abbildung 3.1



Quelle: Istat, *Rilevazione sulle forze di lavoro*.

Betrachtet man die Bevölkerung im Alter zwischen 15 und 64 Jahren, so stieg im Jahresdurchschnitt 2018 die Beschäftigungsquote um 0,7 Prozentpunkte im Trentino (auf 68,2 Prozent) und um 0,6 in Südtirol (auf 73,5; 58,5 Prozent in Italien; Tab. a3.1). In der Provinz Bozen ging die Zunahme der Beschäftigtenzahl mit einem erneuten Zuwachs der Bevölkerung im arbeitsfähigen Alter einher, der sowohl durch

die Zuwanderung aus anderen italienischen Regionen, als auch durch die höhere natürliche Wachstumsrate der ansässigen Bevölkerung bedingt war. In der Provinz Trient hingegen blieb die Bevölkerung stabil.

In beiden Provinzen ist die Beschäftigungslage der Frauen besser als im restlichen Italien: 2018 lag die weibliche Beschäftigungsquote um etwa 12 Prozentpunkte im Trentino und um 18 in Südtirol über dem italienischen Durchschnitt (7 und 11 Punkte bei der männlichen Komponente; Abb. 3.1.a).

Die Zunahme der Beschäftigungsquote war in der Altersklasse unter 35 Jahren stärker ausgeprägt (insbesondere im Trentino), während in Italien vor allem die älteren Arbeitnehmer von dieser Entwicklung profitierten (55-64 Jahre; Abb. 3.1.b und Tab. a3.3). Die verbesserten Bedingungen auf dem Arbeitsmarkt für die jungen Trentiner und Südtiroler finden eine Bestätigung auch im verstärkten Rückgang des Anteils der 15- bis 29jährigen, die weder arbeiten noch in der Ausbildung sind (*not in education, employment or training*, NEET). Ihr Anteil betrug im Jahresdurchschnitt 2018 14,1 Prozent in der Provinz Trient und 11,2 in der Provinz Bozen (23,4 in Italien und 12,9 im Durchschnitt der Europäischen Union).

In den letzten zehn Jahren erfuhr der Arbeitsmarkt in Italien eine Änderung in der Beschäftigungsstruktur, die zu einer Verringerung der Nachfrage nach mittleren Qualifikationen zugunsten der niedrigen Qualifikationen führte, während der Anteil der hohen Qualifikationen im Wesentlichen unverändert blieb (siehe Kapitel 8: *Il mercato del lavoro in Relazione annuale sul 2017* und *L'economia delle regioni italiane: dinamiche recenti e aspetti strutturali*, Banca d'Italia, Economie regionali, 23, 2018). Dieses Phänomen betraf auch die Provinzen Trient und Bozen: Von 2007 bis 2017 wurde in der Region das verringerte Gewicht der mittleren Beschäftigungen (von 45 auf 41 Prozent) durch eine Zunahme des Anteils von Berufen mit geringer Qualifikation ausgeglichen (von 21 auf 25 Prozent).

DIE ZEITWEILIGE BESCHÄFTIGUNG

Von 2009 bis 2017 stieg die Anzahl der Beschäftigten im Trentino und in Südtirol (4,3 bzw. 7,7 Prozent) stärker als im italienischen Durchschnitt (1,4 Prozent), eine Entwicklung, von der ausschließlich die unselbständig Beschäftigten¹ betroffen waren. In beiden Provinzen wurde die Zunahme von den Arbeitnehmern mit befristeten Verträgen getragen; in Südtirol war die Steigerung auch bei den Arbeitnehmern mit unbefristeten Verträgen relevant (und höher als bei den befristeten Arbeitsverhältnissen) (Abbildung).

Der Anteil der Beschäftigten mit befristeten Verträgen an der Gesamtheit der Arbeitnehmer stieg deutlicher im Trentino (5,4 Prozentpunkte auf 19,7 Prozent), wo der Prozentsatz der befristeten Arbeitsverhältnisse bereits vorher über dem italienischen Durchschnitt lag. Dieser Unterschied erklärt sich nur zum

¹ Die Entwicklung der unterschiedlichen Komponenten der Beschäftigung in den letzten Jahren spiegelte auch die Gesetzesänderungen wider. Das Gesetz 93/2012 (Fornero-Reform) und die Rechtsverordnung 183/2014 (Jobs Act) schränkten die Inanspruchnahme von Formen selbständiger Arbeit mit arbeitnehmerähnlichen Merkmalen (z.B. Projektverträge) ein, mit möglicher Ersetzung durch andere Beschäftigungsarten.

Teil durch die Strukturmerkmale der Trentiner Wirtschaft, die sich durch eine größere Spezialisierung in Sektoren auszeichnet, die befristete Verträge stärker in Anspruch nehmen (wie z.B. Saisonverträge in der Landwirtschaft und im Tourismus). In Südtirol war die Steigerung geringer (1,8 Prozentpunkte auf 16,5 Prozent) und lag unter dem gesamtitalienischen Wert (3,0 Punkte auf 15,4 Prozent).

Die Zunahme der befristeten Verträge wurde durch den Dienstleistungssektor angeführt, insbesondere durch die Branchen, die in Verbindung zum Tourismus stehen, auch infolge des starken Anstiegs der Übernachtungszahlen in den letzten Jahren (siehe Zusatzinformation: *Der Tourismus in Trentino-Südtirol im alpinen Vergleich*, in Kapitel 2). Befristete Verträge erhielt zunehmend auch die Altersklasse zwischen 35 und 54 Jahren, die in der Vergangenheit geringe Prozentsätze solcher Verträge aufwies. Zu der Steigerung trugen in der Provinz Trient in stärkerem Ausmaß die Männer und in der Provinz Bozen die Frauen bei (Tab. a3.4).

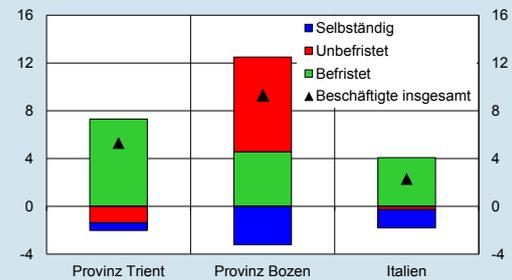
Die Wirkung des wachsenden Anteils befristeter Arbeit lässt sich auch in familiärer Hinsicht bewerten²: bei gleicher Anzahl von Arbeitnehmern mit befristeten Verträgen können die sozialen Auswirkungen ganz unterschiedlich sein, je nachdem, wie die Flexibilität unter den Familienmitgliedern aufgeteilt ist. Betrachtet man die Familien mit mindestens einem Arbeitnehmer und in denen keine Rentner leben (siehe *Methodologische Hinweise: Zeitweilige Beschäftigung*), stieg der Anteil der Haushalte, in denen die einzigen Einkünfte aus befristeten Arbeitsverhältnissen stammen, in der Provinz Trient von 5,9 Prozent im Durchschnitt der Jahre 2009-2011 auf 8,4 im Durchschnitt 2015-17. In der Provinz Bozen war die Zunahme geringer von 6,6, auf 7,6 Prozent; von 5,8 auf 7,5 in Italien). Der Anteil ist bei Familien mit einem jungen Haushaltsvorstand höher und verringert sich mit steigender Anzahl der Familienmitglieder, da die zeitweilige Beschäftigung Frauen tendenziell dazu veranlasst, Kinderwünsche aufzuschieben³.

² S. Mocetti, E. Olivieri, E. Viviano, *Le famiglie italiane e il lavoro: caratteristiche strutturali e effetti della crisi*, Banca d'Italia, Questioni di economia e finanza, 75, 2010

³ F. Modena, C. Rondinelli, F. Sabatini, *Economic Insecurity and Fertility Intentions: The Case of Italy*, Review of Income and Wealth, 60, S233-S255, 2014.

Abbildung

Beiträge zur Zunahme der Beschäftigten (1)
(Veränderungen und Prozentpunkte)



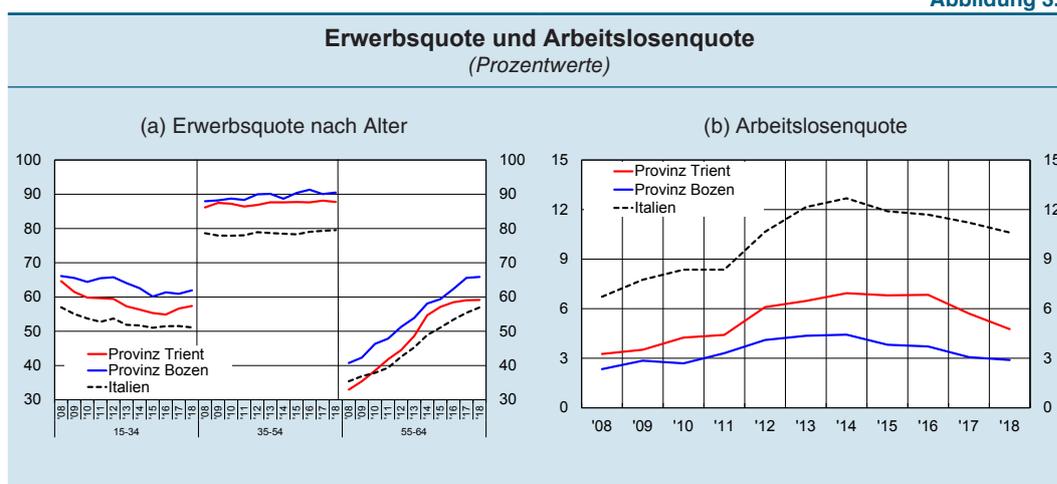
Quelle: Auswertung von Istat-Daten, *Rilevazione sulle forze di lavoro*.

(1) Die Veränderung bezieht sich auf den Zeitraum 2009-2017, die Berechnung erfolgte anhand der Beschäftigten im Alter von mindestens 15 Jahren.

Arbeitslosigkeit und Arbeitsangebot

Die Erwerbsquote hielt sich auf ihrem historischen Höchststand in der Provinz Trient (71,7 Prozent) und stieg in der Provinz Bozen (75,7; 65,6 in Italien; Tab. a3.1). Die Anzahl derjenigen, die erklärten, von der Arbeitssuche entmutigt zu sein, verringerte sich im Trentino und blieb im Wesentlichen unverändert niedrig in Südtirol. In beiden Provinzen stieg die Beteiligung am Arbeitsmarkt der 15-34jährigen, deren Erwerbsquote auf 57,4 Prozent im Trentino und auf 61,9 in Südtirol anstieg (51,1 in Italien; Abb. 3.2.a).

Abbildung 3.2



Quelle: Istat, Rilevazione sulle forze di lavoro.

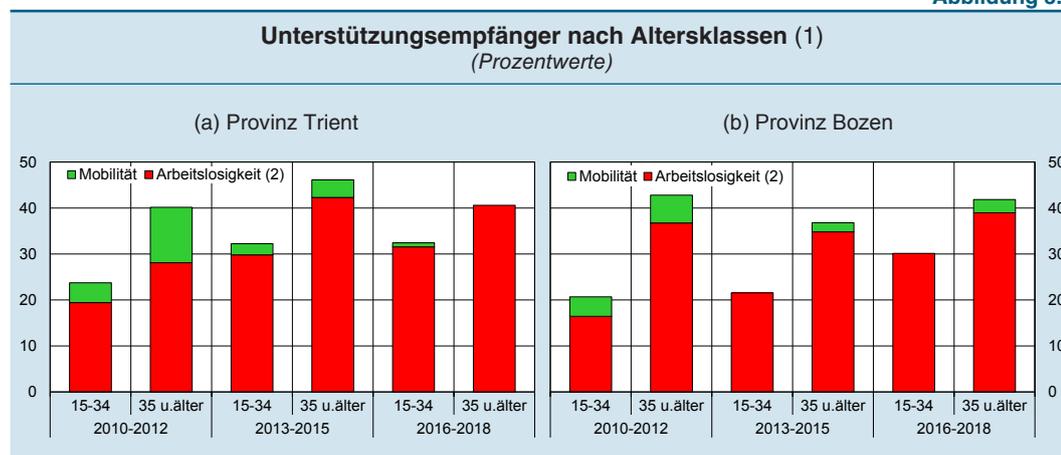
Die Zunahme der Anzahl der Beschäftigten ließ die Anzahl der Arbeitssuchenden weiter sinken, eine Entwicklung, die im Trentino angesichts der stabilen Erwerbsquote stärker ausgeprägt war. 2018 ging die Arbeitslosenquote in der Provinz Bozen auf das besonders niedrige Niveau der Vorkrisenzeit zurück, während sie in der Provinz Trient höher war, aber noch immer weit unter dem italienischen Durchschnitt lag (Abb. 3.2.b). Die Anzahl der Personen, die eine Arbeit suchen, weil sie eine abhängige Anstellung verloren haben, blieb in der Region unverändert.

Diese Arbeitslosen können die sozialen Abfederungsmaßnahmen in Anspruch nehmen, die in den letzten Jahren Gegenstand wichtiger Reformen waren, mit dem Ziel, den Kreis der Begünstigten zu erweitern¹. So zeigen unsere Analysen, dass im Durchschnitt der Jahre 2016-18 der Anteil der neuen Arbeitslosen, die eine Unterstützung erhielten, in den beiden Provinzen bei etwa 36 Prozent (Abb. 3.3) und damit über dem Durchschnitt der italienischen Regionen (25 Prozent) lag und höher

¹ Das Gesetz 92/2012 (Fornero-Reform) führte ab dem 1. Januar 2013 die Sozialversicherung für die Beschäftigung (ASpI) ein, die das bisherige ordentliche Arbeitslosengeld (nicht für landwirtschaftliche Arbeiter) ersetzte und die Deckung auch auf Lehrlinge erweiterte. Dasselbe Gesetz sieht außerdem eine Mini-ASpI vor, mit Anspruch unabhängig von den Beitragsjahren, und schafft das großzügigere Mobilitätsgeld ab, das nur einigen Arbeitnehmerkategorien vorbehalten war. Mit Gesetzesdekret 22/2015 wurden die beiden Regelungen in der Neuen Sozialversicherung für die Beschäftigung (NASpI) zusammengefasst, die am 1. Mai 2015 in Kraft trat und die weniger strenge Anspruchsregelungen vorsieht und die Dauer der Zahlungen nach den geleisteten Beiträgen staffelt und nicht nach dem Alter wie vorher. In der Provinz Trient gibt es darüber hinaus weitere Maßnahmen zur Einkommensstützung für Arbeitslose, die die nationalen Maßnahmen ergänzen.

war als im Zeitraum vor der Reform (2010-12; Tab. a3.5)². Die Deckungserweiterung betraf insbesondere Jüngere, die von der Erweiterung auf Lehrlinge und der Verringerung der Beitragsanforderungen zur Anspruchserlangung profitierten

Abbildung 3.3



Quelle: Istat, *Rilevazione sulle forze di lavoro*.

(1) Anteil der Unterstützungsempfänger unter denjenigen, die erklären, seit weniger als drei Monaten arbeitslos zu sein, weil ihnen gekündigt wurde oder weil ein befristeter Vertrag auslief, unabhängig von der Erfüllung der Beitragsanforderungen. – (2) Umfasst alle anderen Instrumente als Mobilität.

Das Humankapital. – Im letzten Jahrzehnt war die Steigerung der Nachfrage am Arbeitsmarkt in den Sektoren intensiver, die sich durch Berufe mit geringer Qualifikation auszeichnen (wie z.B. Landwirtschaft und touristische Dienstleistungen; siehe Abschnitt: *Die Beschäftigung* sowie die Zusatzinformation: *Der Tourismus in Trentino-Südtirol im alpinen Vergleich* in Kapitel 2), mit einem Beitrag zur positiven Arbeitsmarktentwicklung in beiden Provinzen. Dieses Phänomen könnte jedoch negative Auswirkungen auf die Inanspruchnahme des Hochschulangebots seitens der Jugendlichen und allgemein auf die Humankapitalbildung haben.

In Südtirol, wo die Teilnahme der Jugendlichen am Arbeitsmarkt im nationalen Vergleich besonders hoch ist, zeigen die Daten des nationalen Studentenregisters, dass im Durchschnitt der Jahre 2015-17 der Anteil der 18-20jährigen Südtiroler, die an einer italienischen Universität eingeschrieben sind, deutlich niedriger war als im restlichen Italien. Im selben Zeitraum betrug der Anteil der Bevölkerung im Alter zwischen 25 und 34 Jahren mit Hochschulabschluss 23 Prozent und lag damit unter dem Mittelwert in Italien (26 Prozent) und in der Europäischen Union (38 Prozent). Der Prozentsatz junger Menschen mit Universitätsabschluss ist auch aufgrund der starken Abwanderung von Hochschulabgängern ins Ausland gering (siehe *Die Wirtschaft der Autonomen Provinzen Trient und Bozen*, Banca d'Italia, Die Wirtschaft der Regionen, 4, 2018).

Im Trentino ist das Phänomen dank der Zuwanderung von Akademikern aus anderen italienischen Regionen weniger ausgeprägt. Der Anteil der 18-20jährigen

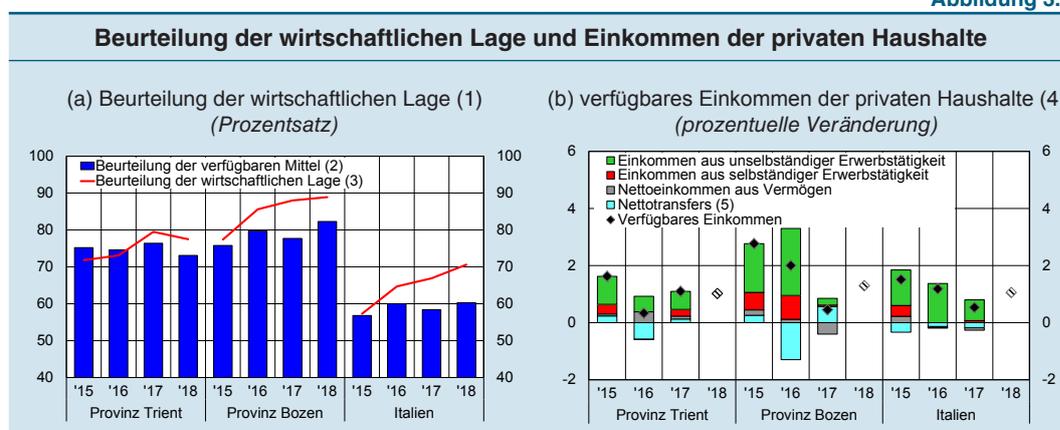
² Zur Methodik, siehe F. Giorgi, *La recente evoluzione dell'indennità di disoccupazione in Italia*, Banca d'Italia, Questioni di economia e finanza, 459, 2018

Studenten ist etwas geringer als der Anteil der 25-34jährigen mit Hochschulabschluss, der mit 31 Prozent über dem Mittelwert in Italien, aber unter dem der EU liegt.

Das Einkommen und der Konsum der privaten Haushalte

2018 stiegen in beiden Provinzen das verfügbare Einkommen und der Konsum der privaten Haushalt weiter. Der Prozentsatz der privaten Haushalte, die ihre wirtschaftliche Lage gegenüber dem Vorjahr als besser oder unverändert betrachten, und der Anteil der privaten Haushalte, die ihre verfügbaren Mittel als angemessen oder sehr gut einschätzen, lagen über dem italienischen Durchschnittswert, obgleich im Trentino ein leichter Rückgang zu verzeichnen war (Abb. 3.4.a).

Abbildung 3.4



Quelle: Auswertung von Istat-Daten, *Indagine multiscopo sulle famiglie* (Teil a); Istat, *Conti economici territoriali* (bis 2017, das letzte Jahr, für das diese Daten vorliegen) und, für 2018, Prometeia (Teil b). Siehe *Methodologische Hinweise: Einkommen und Konsum der privaten Haushalte*. (1) Die Umfrage wird in den ersten Monaten eines jeden Jahres durchgeführt. – (2) Anteil privater Haushalte, die ihre wirtschaftliche Lage im Vergleich zum Vorjahr als besser oder unverändert betrachten. – (3) Anteil privater Haushalte, die ihre wirtschaftliche Lage in den letzten 12 Monaten als angemessen oder sehr gut einschätzen. – (4) Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte mit Wohnsitz in der Provinz vor Abzug der Abschreibungen. Werte zu konstanten Preisen, deflationiert mit Deflator des Konsums in der Provinz. Die Beiträge der einzelnen Komponenten liegen für 2018 nicht vor. Die Daten 2018 beziehen sich auf die Gesamtheit der privaten Haushalte und Kleinunternehmen. – (5) Die öffentlichen und privaten Nettotransferzahlungen entsprechen den Sozialleistungen und anderen Zahlungen an die privaten Haushalte, abzüglich der Sozialabgaben und der laufenden Steuern auf Einkommen und Vermögen.

Das Einkommen. – 2017, das letzte Jahr, für das die *Conti economici territoriali* vorliegen, belief sich das verfügbare Pro-Kopf-Einkommen der privaten Haushalte auf etwa 21.500 und 25.000 Euro im Trentino bzw. in Südtirol (etwa 18.500 in Italien; Tab. a3.6). Auf der Grundlage unserer Auswertung von Prometeia-Daten, die sich auf die Gesamtheit der ansässigen privaten Haushalte beziehen, wuchs das verfügbare Einkommen zu konstanten Preisen 2018 weiter; in der Provinz Trient entsprach die Steigerung dem italienischen Durchschnitt, in der Provinz Bozen war sie etwas höher (Abb. 3.4.b). Wie schon im Dreijahreszeitraum 2015-17, trugen insbesondere die Einkommen aus unselbständiger Arbeit zu dieser Entwicklung bei, die etwa zwei Drittel des verfügbaren Einkommens privater Haushalte im Trentino und in Südtirol ausmachen, als Folge der weiteren Verbesserung der Arbeitsmarktbedingungen (siehe Abschnitt: *Die Beschäftigung*).

Die autonomen Provinzen zeichnen sich nicht nur durch ein höheres Einkommensniveau, sondern auch durch eine geringere Ungleichheit der Arbeitseinkommen im Vergleich zum Durchschnitt der italienischen Regionen aus (siehe Zusatzinformation: *Ungleichheit der Arbeitseinkommen*).

Der Konsum. – Nach den Prometeia-Daten war der Konsum 2018 in den autonomen Provinzen erneut steigend. Wie beim Einkommen, entsprach auch hier der Zuwachs in der Provinz Trient dem italienischen Durchschnitt, während er in der Provinz Bozen etwas darüber lag. Die von den lokalen Handelskammern gelieferten Informationen über den Absatz im Einzelhandel bestätigen diese Entwicklung. Betrachtet man nur die Verkäufe in der Provinz, meldeten die Trentiner Unternehmen eine Umsatzsteigerung um 6,1 Prozent; in Südtirol verzeichneten etwa drei Viertel der Unternehmen dieser Branche einen höheren oder unveränderten Umsatz im Vergleich zum Vorjahr (siehe Abschnitt: *Die Entwicklung in den verschiedenen Sektoren* in Kapitel 2).

Die positive Konsumententwicklung wird auch durch die Steigerung der Ausgaben der privaten Trentiner und Südtiroler Haushalte für langlebige Güter bestätigt, die nach den Daten der Beobachtungsstelle Findomestic 2018 insgesamt zunahm. Die Zulassungszahlen privater Neufahrzeuge waren hingegen in beiden Provinzen rückläufig (UNRAE-Daten), während sich die Ausgaben der privaten Haushalte für Gebrauchtfahrzeuge erhöhten, insbesondere im Trentino.

2017, das letzte Jahr, für das diese Daten vorliegen, beliefen sich die monatlichen äquivalenten Ausgaben einer zweiköpfigen Familie mit Wohnsitz in der Region im Durchschnitt auf etwa 3.000 Euro (2.500 in Italien).

UNGLEICHHEIT DER ARBEITSEINKOMMEN

Die Daten über die Einkommensverteilung kommen im Allgemeinen mit einigen Jahren Verspätung heraus. Anhand der *Rilevazione sulle forze di lavoro* des Istat und mit Hilfe einiger ökonometrischer Techniken lassen sich jedoch aktuellere Hinweise über die Verteilungsentwicklung erzielen, wenn auch begrenzt auf die Arbeitseinkommen, die die wichtigste Einnahmequelle der italienischen Privathaushalte darstellen (siehe *Methodologische Hinweise: Ungleichheit der Arbeitseinkommen*).

Nach unseren Schätzungen – die auf einer Stichprobe privater Haushalte beruhen, deren Bezugsperson im Erwerbsalter ist und in der keine Rentner leben – ist die Ungleichheit der äquivalenten Arbeitseinkommen¹ in den autonomen Provinzen deutlich niedriger als im Durchschnitt der italienischen Regionen (Abbildung, Teil a; Tab. a3.9). Im Zeitraum 2009-2018 blieb die Ungleichheit in beiden Provinzen im Wesentlichen stabil, während sie im italienischen Durchschnitt zunahm.

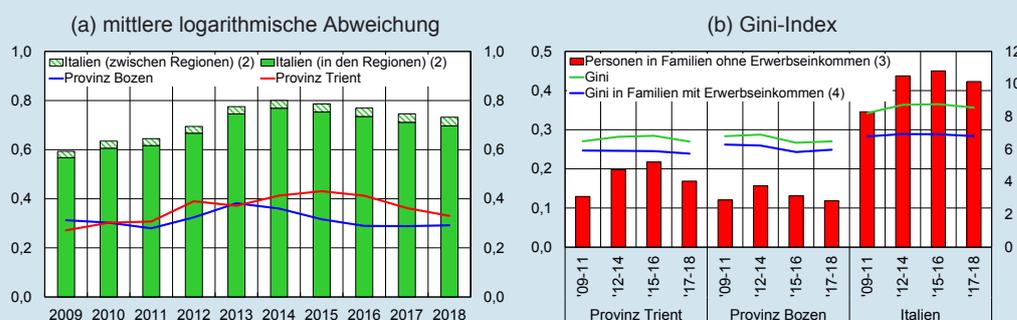
Auch der Gini-Index, ein bekannteres Maß der Dispersion, der zwischen null (maximale Gleichheit) und eins (maximale Ungleichheit) liegt, weist in den autonomen Provinzen eine geringere Ungleichheit der Arbeitseinkommen als im übrigen Italien aus. Die Index-Höhe spiegelt sowohl eine geringere Ungleichheit zwischen den Mitgliedern einkommensbeziehender Haushalte, als auch und vor allem einen geringeren Anteil von Personen wider, die in privaten Haushalten

¹ Die Ungleichheit wird unter Verwendung der mittleren logarithmischen Abweichung gemessen, ein Indikator mit Mindestwert gleich null (maximale Gleichheit), der sich in Gruppen aufteilen lässt (in diesem Fall die Regionen). Diese Eigenschaft ermöglicht es, die Ungleichheit in der Region einfacher mit der Ungleichheit auf nationaler Ebene zu vergleichen, bereinigt durch die Komponente zwischen den Regionen (*between groups*).

ohne Arbeitseinkommen leben (Abbildung, Teil b). Dieser Anteil betrug 2018 im Trentino und in Südtirol 3,8 bzw. 2,9 Prozent (10,1 in Italien; Tab. a3.9).

Abbildung

Indikatoren für die Ungleichheit der Arbeitseinkommen (1)
(Werte)



Quelle: Auswertung von Istat-Daten, *Rilevazione sulle forze di lavoro*. Siehe *Methodologische Hinweise: Ungleichheit der Arbeitseinkommen*.

(1) Die Stichprobe besteht aus Personen, die in Haushalten leben, zu denen keine Rentner gehören und in denen die Bezugsperson im Erwerbsalter (15-64 Jahre) ist. Die Indikatoren werden auf das Äquivalenzeinkommen in jedem Jahr berechnet. – (2) Die nationale mittlere logarithmische Abweichung entspricht der Summe der Komponente zwischen Regionen (*between groups*) und der in den Regionen (*within groups*); letztere entspricht dem gewichteten Mittel des Indikators der einzelnen Regionen. – (3) Rechte Skala. Prozentsatz von Personen, die in privaten Haushalten ohne Arbeitseinkommen leben. – (4) Gini-Index berechnet auf die Personen, die in Familien mit Arbeitseinkommen leben.

Das Vermögen der privaten Haushalte

Nach jüngsten Schätzungen, Stand 2017, betrug das Nettovermögen der privaten Haushalte im Trentino und in Südtirol (siehe *Methodologische Hinweise: Vermögen der privaten Haushalte*) 127,2 bzw. 142,8 Milliarden Euro (Tab. a3.10-11), das ist etwa das 11-fache des verfügbaren Einkommens (8,5 in Italien; Abb. 3.5.a). Pro-Kopf betrachtet stieg der laufende Wert des Nettovermögens in beiden Provinzen von 2015 bis 2017 um etwa 3 Prozent und damit stärker als im italienischen Durchschnitt (Tab. a3.12). Zu der Steigerung trugen sowohl das Sachvermögen (das etwa zwei Drittel des Gesamtvermögens ausmacht), als auch das Finanzvermögen bei.

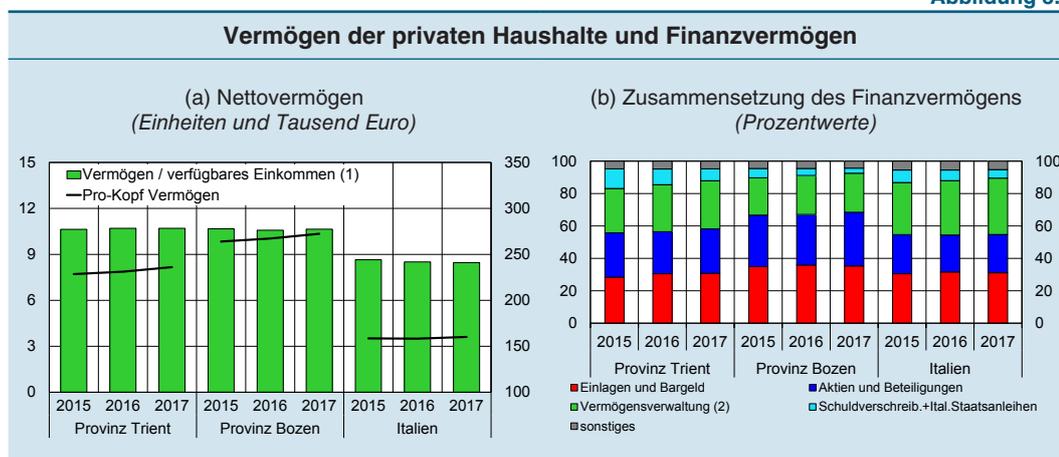
Der laufende Wert des Sachvermögens, das in erster Linie aus Wohnungseigentum besteht, stieg in den Jahren 2015-17 in beiden Provinzen, während es im restlichen Italien rückläufig war. Diese Entwicklung spiegelt die sich weiter öffnende Schere der Immobilienwerte zwischen den autonomen Provinzen und dem italienischen Mittelwert wider (siehe Abschnitt: *Die Entwicklung in den verschiedenen Sektoren* in Kapitel 2).

Der laufende Wert des Finanzvermögens stieg im Betrachtungszeitraum im Trentino und in Südtirol um 7 bzw. 9 Prozent (5 in Italien). Abzüglich der Verbindlichkeiten (Darlehen, Privatkredite etc.) betrug das Finanzvermögen 2017 etwa das Dreifache des verfügbaren Einkommens (analog zu den italienischen Daten).

Ende 2017 bestand etwa ein Drittel des Portfolios der privaten Trentiner und Südtiroler Haushalte aus flüssigen Mitteln (Bargeld und Bank- sowie Posteinlagen),

mit einer leichten Zunahme im Vergleich zu 2015 im Trentino und ohne Veränderung in Südtirol (Abb. 3.5.b). Der in Aktien und Beteiligungen investierte Anteil lag über dem italienischen Durchschnitt, insbesondere in Südtirol, wo er 33 Prozent erreichte.

Abbildung 3.5



Quelle: Auswertung der Daten von Banca d'Italia und Istat. Siehe *Methodologische Hinweise: Vermögen der privaten Haushalte*
 (1) Das verfügbare Bruttoeinkommen stammt aus der regionalen Buchhaltung und bezieht sich ausschließlich auf private Haushalte und Kleinunternehmen. – (2) Rechte Skala. Daten bezogen auf die ansässige Bevölkerung zu Anfang eines jeden Jahres. – (3) Die Verwaltung von Fremdmitteln umfasst die Anteile in gemeinsamen Fonds sowie Versicherungs- und Vorsorgerücklagen.

Die Verschuldung der privaten Haushalte

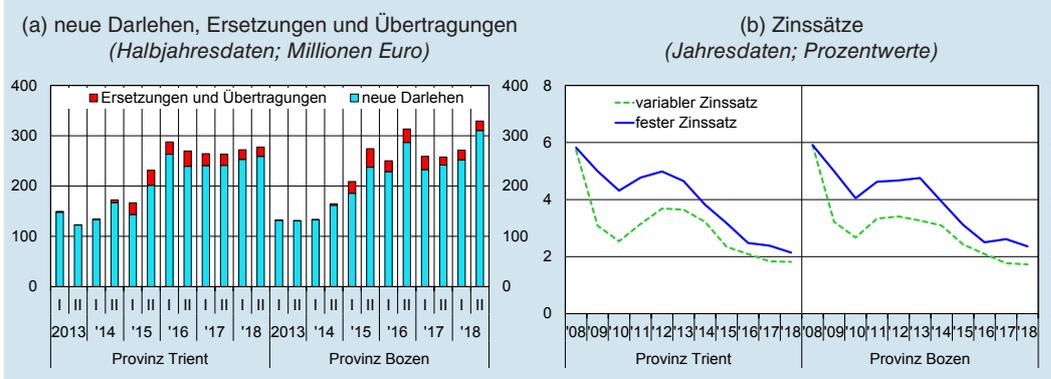
In der Provinz Trient wuchsen die Ausleihungen der Banken und Finanzierungsgesellschaften an private Haushalte (1,2 Prozent) weniger stark als im Jahr zuvor (2,8; Tab. a3.13). Die Steigerung wurde durch den Konsumkredit und die Darlehen für den Erwerb von Wohnungseigentum angetrieben (wobei letztere im Vergleich zu 2017 verlangsamten), während andere Kreditarten rückläufig waren; im Vergleich zum verfügbaren Einkommen sank der Anteil der Verschuldung gegenüber Banken und Finanzierungsgesellschaften auf 51,6 Prozent.

In der Provinz Bozen verzeichneten die Finanzierungen eine Beschleunigung (6,8 Prozent), die in erster Linie durch die bedeutende Zunahme bei den Wohnungskrediten bedingt war; das Gewicht der Verschuldung am verfügbaren Einkommen stieg damit auf 44,9 Prozent (50,1 in Italien).

Die Zunahme des Konsums der privaten Haushalte, insbesondere bei den langlebigen Gütern, bewirkte eine weitere Steigerung des Konsumkredits, der sowohl in der Provinz Trient (12,3 Prozent), als auch in der Provinz Bozen (9,7 Prozent) einen hohen Wachstumsrhythmus aufwies und damit die bereits 2017 beobachtete Entwicklung fortsetzte.

2018 wuchsen die neuen Darlehen für den Erwerb von Wohnungseigentum (Abb. 3.6.a), die von den günstigen Kostenbedingungen profitierten. Der effektive globale Jahreszinssatz (TAEG) auf neue Ausleihungen sank nochmals leicht bei den festverzinslichen Verträgen und hielt sich bei den indexierten Verträgen im Wesentlichen stabil auf durchschnittlichen Werten von knapp 2 Prozent in beiden Provinzen (Abb. 3.6.b).

Vergaben von Darlehen für den Erwerb von Wohnungseigentum und Zinssätze (1)



Quelle: Meldungen an die Bankenaufsicht und analytische Erhebung zu den aktiven Zinssätzen. Siehe *Methodologische Hinweise: Analytische Erhebung zu den aktiven Zinssätzen*.

(1) I dati si riferiscono ai nuovi prestiti erogati con finalità di acquisto o ristrutturazione dell'abitazione di residenza di famiglie consumatrici, si riferiscono alla località di destinazione dell'investimento (abitazione) e sono al netto delle operazioni agevolate accese nel periodo.

Die Vorgänge zur Übertragung und Ersetzung, die seit 2015 den Kreditmarkt der privaten Haushalte gekennzeichnet hatten, mit positiven Auswirkungen auf die Vertretbarkeit ihrer Verschuldung, wurden weniger (siehe Zusatzinformation: *Die wirtschaftlichen Vorteile von Übertragung und Ersetzung*). Die 5 größten Bankengruppen nahmen häufiger an solchen Vorgängen teil als die anderen Banken, insbesondere im Zeitraum 2015-16 (Tab. 3.14).

DIE WIRTSCHAFTLICHEN VORTEILE VON ÜBERTRAGUNG UND ERSETZUNG

Von 2015 bis 2018 machten Vorgänge zur Übertragung und Ersetzung 9,5 Prozent der Darlehen für den Erwerb von Wohnungseigentum in der Provinz Trient und 8,9 Prozent in der Provinz Bozen aus. Diese Werte sind deutlich höher als im Zeitraum 2012-14 (0,9 bzw. 0,8 Prozent; Tab. a3.14). Der Anteil neuer festverzinslicher Darlehen, die übertragen bzw. ersetzt wurden, lag bei 62,6 Prozent im Trentino und 84,1 Prozent in Südtirol; diese Werte sind eindeutig höher als die der anderen Darlehen (39,6 bzw. 36,8).

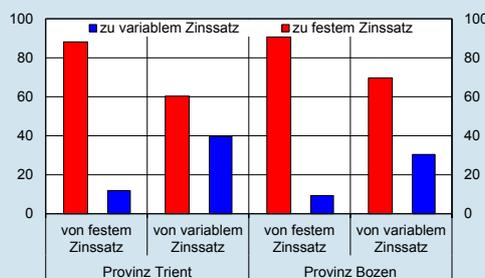
Vergleicht man die Zinssätze der übertragenen bzw. ersetzten mit den Zinssätzen der neuen Darlehen wird deutlich, dass den Familien dadurch erhebliche Einsparungen bei den Finanzierungskosten zugutekamen. Betrachtet man die Übergänge auf festverzinsliche Darlehen (was viel häufiger vorkommt als Übergänge auf variable Zinssätze; Abbildung, Teil a), so betrug im Zeitraum 2015-18 die Zinseinsparung 1,7 Prozentpunkte bei einem Wechsel von einem festverzinslichen Darlehen und etwa 0,3 Punkte bei einem Wechsel von einem Kredit mit variablem Zinssatz¹ (Abbildung, Teil b).

¹ Die Bemessung des wirtschaftlichen Vorteils durch den Zinsunterschied, im Falle eines Übergangs von variablem auf festen und von festem auf variablen Zinssatz, berücksichtigt nicht die Erwartungen zur Preisentwicklung und die Deckung des Zinsrisikos.

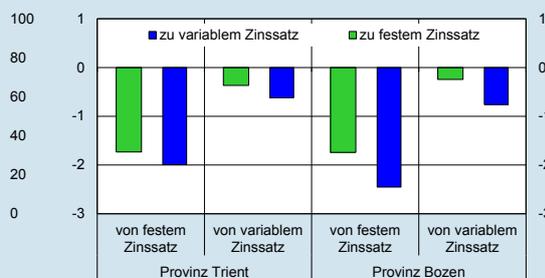
Übertragungen und Ersetzungen von Darlehen für den Erwerb von Wohnungseigentum (1)

(Prozentwerte und Prozentpunkte)

(a) Anteil an den Gesamtausleihungen



(b) Prozentueller Unterschied zwischen dem Zinssatz auf dem ersetzten und dem Zinssatz auf dem ursprünglichen Darlehen



Quelle: Zentrale Risikokartei und analytische Erhebung zu den aktiven Zinssätzen. Siehe *Methodologische Hinweise: Übertragungen und Ersetzungen*.

(1) Die Daten beziehen sich nur auf die Meldungen der Banken.

Betrachtet man die durchschnittlichen Bedingungen bei festem Zinssatz und das Alter des Darlehens zum Zeitpunkt der Übertragung oder der Ersetzung (siehe *Methodologische Hinweise: Übertragungen und Ersetzungen*), so zeigen unsere Berechnungen, dass das neue Darlehen eine Verringerung der Tilgungsrate um 13,5 und 14,3 Prozent in der Provinz Trient bzw. in der Provinz Bozen ermöglichte.

4. DER KREDITMARKT

Die Struktur

Provinz Trient

Ende Dezember 2018 waren in der Provinz Trient 47 Banken mit mindestens einer Schalterstelle vertreten, das sind 4 weniger als im Jahr zuvor (Tab. a4.1). Die Anzahl der Banken mit Geschäftssitz in der Provinz verringerte sich von 27 auf 22, als Folge der jüngsten Zusammenschlüsse zwischen Genossenschaftsbanken, deren Anzahl auf 20 absank (von 25 Ende 2017; siehe *Methodologische Hinweise: Genossenschaftsbanken*). Bankschalter gibt es noch in 156 Gemeinden (Tab. a4.2).

Im Zuge der Reform des genossenschaftlichen Kreditwesens gemäß Gesetz Nr. 49 von 2016 entstand am 1. Januar 2019 die neue genossenschaftliche Bankengruppe Cassa Centrale Banca – Credito Cooperativo Italiano spa, der 84 Banken angehören, u.a. sämtliche Trentiner Genossenschaftsbanken und zwei Südtiroler Raiffeisenkassen

2018 verringerte sich das Vertriebsnetz weiter auf 420 Schalterstellen (17 weniger als 2017), womit der 2011 begonnene Rationalisierungsprozess fortgesetzt wurde. Diese Entwicklung betraf gleichermaßen die Banken mit Geschäftssitz in der Provinz wie auch die anderen.

Digitale Innovation und technologischer Fortschritt der letzten Jahre führten zu einer stärkeren Verbreitung alternativer Kanäle der Kommunikation zwischen den Banken und ihrer Kundschaft und zu mehr Transaktionen mit alternativen Zahlungsmitteln (siehe Zusatzinformation: *Bargeldloser Zahlungsverkehr*).

BARGELDLOSER ZAHLUNGSVERKEHR

Die Verbreitung bargeldloser Zahlungsmittel (Überweisungen, Bank- und Zirkularschecks, Zahlungskarten und Inkassoanweisungen) hat positive Auswirkungen auf die Wirtschaft, sowohl im Hinblick auf die Kostensenkung, als auch auf die größere Transparenz¹.

Nach den jüngsten Daten der Europäischen Zentralbank stand Italien 2017 bei den Pro-Kopf-Zahlungen mit bargeldlosen Zahlungsmitteln an vorletzter Stelle der Euroländer, obwohl unser Land hier in den vergangenen Jahren signifikante Wachstumsraten erzielte².

¹ H. Schmiedel, G. Kostova und W. Ruttenberg, *The social and private costs of retail payment instruments. A european perspective*, European Central Bank, Occasional Paper Series, 137, 2012; I. Hasan, T. De Renzis and H. Schmiedel, *Retail payments and the real economy*, European Central Bank, Working Paper Series, 1572, 2013; F. Panetta, *La SEPA e i suoi riflessi sul sistema dei pagamenti italiano*, Rom, 9. Dezember 2013.

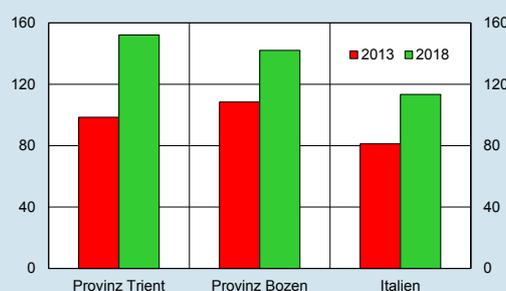
² Siehe Anhang zu den Berichten *Relazione annuale sul 2017* und *Relazione sulla gestione und sulle attività della Banca d'Italia sul 2015* und ff

In den Provinzen Trient und Bozen werden bargeldlose Zahlungsmittel intensiver genutzt als im übrigen Italien. Nach den Meldungen von Banken, Poste italiane spa und Finanzierungsgesellschaften wurden 2018 mit solchen Instrumenten 152 Zahlungen pro Kopf im Trentino und 142 in Südtirol getätigt (113 im italienischen Durchschnitt; Abbildung, Teil a). Von 2013 bis 2018 stieg die Anzahl derartiger Transaktionen um 57,2 Prozent im Trentino und um 35,7 Prozent in Südtirol (41,5 Prozent in Italien; Tab. a4.3). Getragen wurde diese Steigerung durch die Zahlungskarten, die am häufigsten verwendete Alternative zum Bargeld. Im gleichen Zeitraum stieg auch die Anzahl der Überweisungen (dank der Überweisungsmodalitäten Online, im Internet, per Telefon oder Telematik) und der Inkassoanweisungen, während die Verwendung von Schecks abnahm.

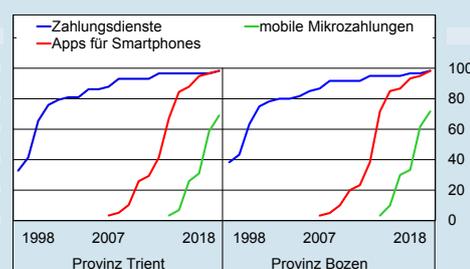
Abbildung

Bargeldlose Zahlungsmittel und Angebot digitaler Bankdienstleistungen

(a) Anzahl der bargeldlosen Zahlungen pro Kopf (1)
(Einheiten)



(b) Angebot von Bankdienstleistungen für private Haushalte über digitale Kanäle (2)
(Prozentwerte)



Quelle: Auswertung von Meldungen an die Bankenaufsicht und Istat-Daten (siehe *Methodologische Hinweise: Bargeldlose Zahlungsverkehr*) sowie Umfrage zum Kreditgeschäft der Banken in der Region (*Regional Bank Lending Survey, RBLs*).

(1) Daten bezogen auf die Provinz, in der die Zahlung erfolgte. – (2) Nicht gewichtete Häufigkeiten der von den Banken in dem Fragebogen gelieferten Antworten.

2018 wurde 80,2 Prozent der Summe bargeldloser Transaktionen in der Provinz Bozen durch Überweisungen abgewickelt (dieser Anteil entspricht im Wesentlichen dem nationalen Wert); in der Provinz Trient war derselbe Anteil deutlich niedriger (65,5 Prozent). In den autonomen Provinzen war auch der Wert der Vorgänge unter Verwendung von Zahlungskarten höher als auf nationaler Ebene (6,1 bzw. 5,3 Prozent des gesamten bargeldlosen Zahlungsverkehrs in Trentino und Südtirol; 2,7 Prozent in Italien).

Die Karten werden zunehmend auch für kleinere Beträge verwendet: Von 2013 bis 2018 verringerte sich der Durchschnittswert der einzelnen Kartenzahlung von 79 auf 65 Euro in der Provinz Trient und von 108 auf 94 Euro in der Provinz Bozen. Einen Beitrag dazu leistete auch die mit Dekret des Ministeriums für wirtschaftliche Entwicklung vom 24. Januar 2014 und mit Stabilitätsgesetz 2016 eingeführte Pflicht für den Einzelhandel, Kartenzahlungen zu akzeptieren. Unter den anderen Zahlungsmitteln verringerte sich der Durchschnittsbetrag der Inkassoanweisungen und, nur im Trentino, der Mittelwert der Überweisungen.

Die Zunahme des bargeldlosen Zahlungsverkehrs ging mit einer stärkeren Verbreitung der Zahlungskarten einher. Von 2013 bis 2018 stieg die Anzahl der Karten im Besitz der Kunden um 6,4 Prozent im Trentino und um 19,5 Prozent in Südtirol (26,2 Prozent in Italien, das von niedrigeren Anfangswerten ausging).

Auf der Angebotsseite nahm in den letzten Jahren sowohl die Verbreitung der Infrastrukturen zur Annahme von Zahlungskarten, als auch die Bereitstellung digitaler Zahlungsmodalitäten durch die Banken zu. Von 2013 bis 2018 stieg die Anzahl der POS von 3,6 auf 7,6 je 100 Einwohner im Trentino und von 4,0 auf 6,3 in Südtirol. Die digitale Innovation und die schnelle Verbreitung der mobilen Vorrichtungen zur Interaktion zwischen den Banken und ihren Kunden in den letzten Jahren begünstigte die Entwicklung fortschrittlicher Zahlungsdienste. Nach den Informationen aus der Umfrage der Banca d'Italia zum Kreditgeschäft der Banken in der Region (*Regional Bank Lending Survey*, RBLS), bezogen auf die wichtigsten Banken, die in der Region tätig sind (siehe *Methodologische Hinweise: Regional Bank Lending Survey*), ermöglichten Ende 2018 fast alle Banken den privaten Haushalten den Fernzugriff auf Zahlungsinstrumente und lieferte Apps für mobile Geräte, mit denen die Kunden die Vorgänge eigenständig tätigen konnten (Abbildung, Teil b). Mobile Mikrozahlungen³ und Geldüberweisungen zwischen Privaten kamen später, verbreiteten sich aber schneller als die anderen digitalen Zahlungsformen und befanden sich Ende 2018 in beiden Provinzen im Angebot von etwa 70 Prozent der Banken aus der Stichprobe.

³ Es handelt sich hierbei um Zahlungen in geringfügiger Höhe für den Erwerb von Gütern und Dienstleistungen über entsprechende Apps auf Smartphones und anderen Geräten, die an elektronische Kontensysteme gebunden sind. Diese Apps sind neue Zugriffskanäle auf elektronische Zahlungsinstrumente (z.B. Überweisungen und Zahlungskarten), die auf Bankgeldkonten zurückgreifen. Ausgeschlossen sind hingegen Zahlungsvorgänge, die an den sog. „Telefonkredit“ angebunden sind.

Provinz Bozen

Ende 2018 waren in der Provinz Bozen 62 Banken niedergelassen, zwei weniger als 2017. Die Anzahl der Banken mit Geschäftssitz in Südtirol sank von 51 auf 49 durch Fusionen der Raiffeisenkassen (noch 41; Tab. a4.1). Die Anzahl der Gemeinden mit mindestens einer Schalterstelle verringerte sich auf 109 (Tab. a4.2).

Im November letzten Jahres beschlossen die Raiffeisenkassen (mit Ausnahme jener, die sich der genossenschaftlichen Bankengruppe Cassa Centrale Banca – Credito Cooperativo Italiano spa angeschlossen haben), ein institutsbezogenes Sicherungssystem einzurichten (sog. IPS – *Institutional Protection Scheme*), das von den Bestimmungen als Alternative zur Gründung einer genossenschaftlichen Bankengruppe vorgesehen ist. Dieses System gründet sich auf Vermögens- und Liquiditätsstützung zwischen den Mitgliedsbanken.

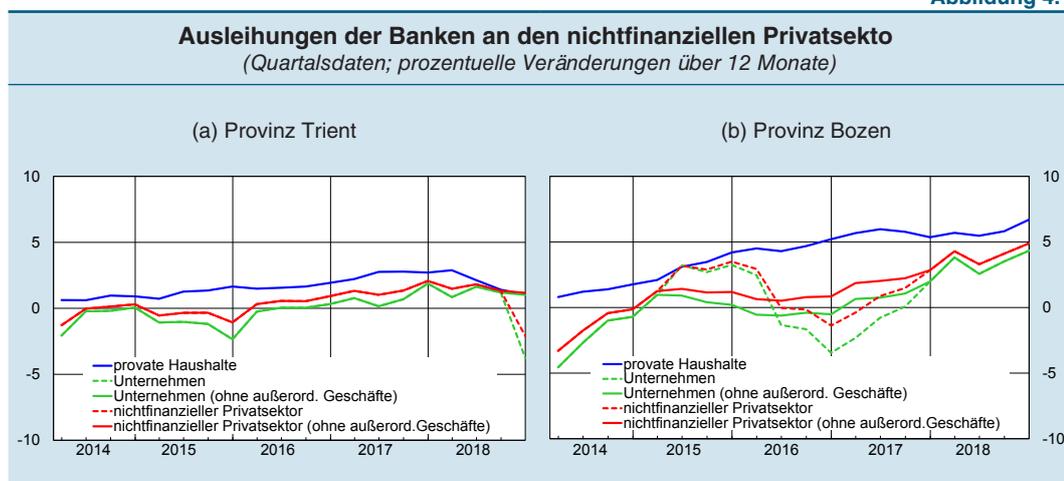
Im Laufe des Jahres nahm die Anzahl der Bankschalter weiter ab (auf 347, fünf weniger als 2017; Tab. a4.2). Diese Entwicklung geht auf die Banken mit Geschäftssitz in der Provinz zurück.

Die Finanzierungen und die Kreditqualität

Provinz Trient

Die Finanzierungen. – Ohne Berücksichtigung der Auswirkungen einer begrenzten Anzahl von Kreditrückzahlungen in relevanter Höhe (siehe Abschnitt: *Die Ausleihungen an Unternehmen* in Kapitel 2) stiegen 2018 die Ausleihungen der Banken an den nichtfinanziellen Privatsektor um 1,2 Prozent, mit einer Verlangsamung im Vergleich zu Dezember 2017 (2,1 Prozent; Abb. 4.1.a und Tab. a4.4). Diese Entwicklung wird auch durch die Märzdaten 2019 im Wesentlichen bestätigt.

Abbildung 4.1



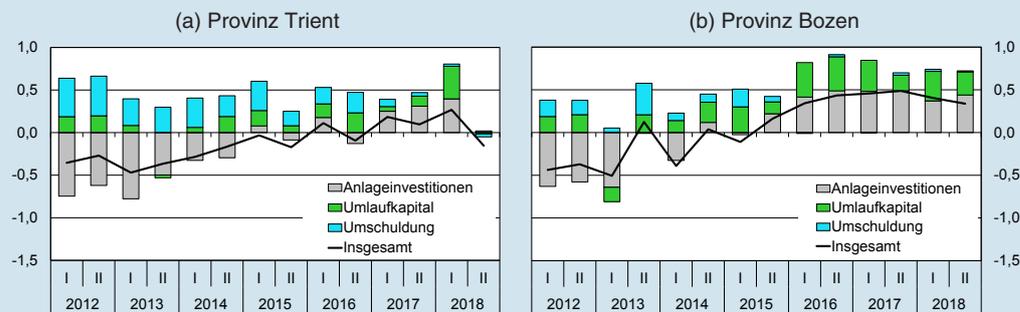
Die Kreditentwicklung spiegelt die rückläufige Nachfrage der Unternehmen im zweiten Halbjahr und die geschwächte Nachfrage der privaten Haushalte nach neuen Finanzierungen wider (siehe Zusatzinformation: *Die Entwicklung von Kreditnachfrage und -angebot*).

DIE ENTWICKLUNG VON KREDITNACHFRAGE UND -ANGEBOT

Nach den Daten aus der Umfrage der Banca d'Italia zum regionalen Kreditgeschäft (*Regional Bank Lending Survey, RBLs*) bei einer Stichprobe von Banken, die in den autonomen Provinzen tätig sind, schwächte sich im zweiten Halbjahr 2018 die Kreditnachfrage der Unternehmen im Trentino ab, während sie in Südtirol weiter zunahm (Abb. A, Teile a-b). Diese Entwicklungen waren in den verschiedenen Größenklassen und in allen wichtigen Sektoren gleichermaßen zu beobachten.

Im zweiten Halbjahr stagnierte in der Provinz Trient die Kreditnachfrage zu Investitionszwecken und zur Finanzierung des Umlaufkapitals. In der Provinz Bozen hingegen wurde die Zunahme der Kreditnachfrage sowohl mit der Finanzierung von Investitionen, als auch mit Abdeckung des Umlaufkapitals begründet, auch infolge der guten Entwicklung der Wirtschaftstätigkeiten in den letzten Jahren.

Entwicklung und Determinanten der Kreditnachfrage der Unternehmen (Diffusionsindizes; Steigerung (+) / Verminderung (-) und Beiträge zur Veränderung)

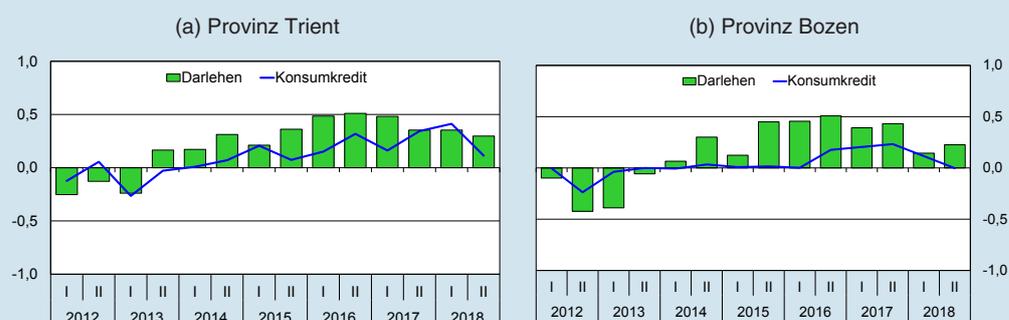


Quelle: RBLS. Siehe *Methodologische Hinweise: Regional Bank Lending Survey*.

2018 blieben die Kreditzugangsbedingungen in beiden Provinzen entspannt; es kamen leichte Anzeichen einer Restriktion gegenüber den risikointensiveren Unternehmen auf.

Im Laufe des Jahres wuchs die Kreditnachfrage der privaten Haushalte weiter, wenn auch langsamer als im Durchschnitt 2017 (Abbildung B). Auf der Angebotsseite erfuhren die Kriterien zur Genehmigung von Kreditanträgen privater Haushalte keine nennenswerten Änderungen. Bei den Darlehen setzte sich die Verringerung der für die durchschnittliche Kundschaft angewandten Zinsmargen fort, während es Zeichen einer Versteifung bei den Spreads auf risikointensivere Positionen gab.

Entwicklung der Kreditnachfrage privater Haushalte (Diffusionsindizes; Steigerung (+) / Verminderung (-))



Quelle: RBLS. Siehe *Methodologische Hinweise: Regional Bank Lending Survey*.

Im ersten Halbjahr 2018³ verzeichneten die Genossenschaftsbanken (einschließlich Cassa Centrale Banca) einen erneuten Rückgang der Kreditvergabe an den

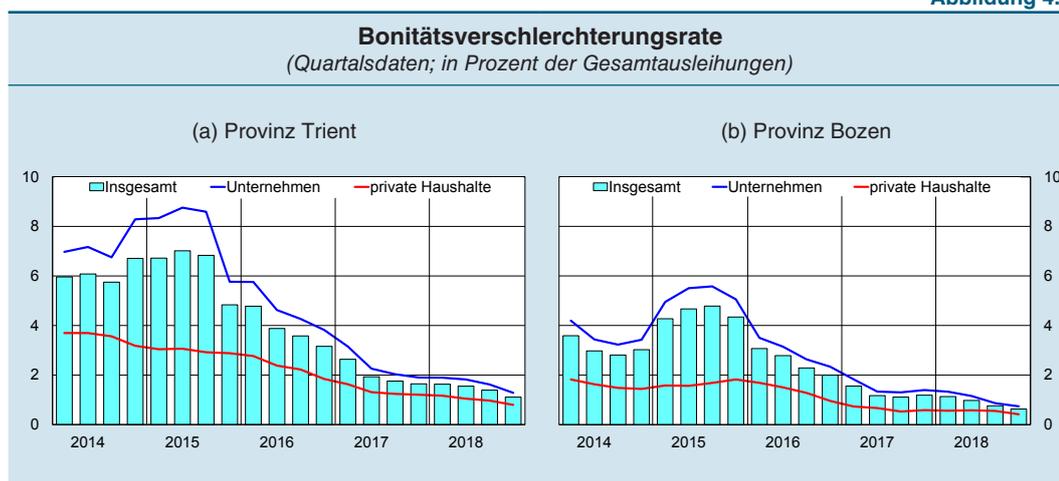
³ Nach der Gründung der genossenschaftlichen Bankengruppe Cassa Centrale Banca – Credito Cooperativo Italiano spa macht der Schutz der statistischen Geheimhaltung die Veröffentlichung von Informationen über die Trentiner Genossenschaftsbanken ab dem zweiten Halbjahr 2018 unmöglich. In den nächsten Veröffentlichungen wird es eine neue Zeitreihe über die Entwicklung der Lokalbanken geben.

nichtfinanziellen Privatsektor und bestätigten damit eine seit 2014 anhaltende Tendenz (siehe Kapitel: *Il mercato del credito* in *L'economia delle Province autonome di Trento e di Bolzano. Aggiornamento congiunturale*, Banca d'Italia, Economie regionali 28, 2018).

Die Kreditqualität. – Die Qualität der Ausleihungen von Banken und Finanzierungsgesellschaften an Kunden mit Wohnsitz in der Provinz Trient verbesserte sich weiter. Von Dezember 2017 bis Dezember 2018 verringerte sich der Anteil neuer notleidender Kredite (neue faule Kredite und andere Posten von Kunden mit Zahlungsschwierigkeiten wie wahrscheinliche Ausfälle und überfällige bzw. überzogene Kredite) an den Finanzierungen auf 1,1 Prozent (Abb. 4.2.a und Tab. a4.5). Dieser Indikator sank sowohl bei den privaten Haushalten als auch bei den Unternehmen, insbesondere bei den Baufirmen, die höhere Werte verzeichnet hatten

Der Gesamtbetrag der notleidenden Kredite, die sich in den Vorjahren angesammelt hatten, sank weiter. Vor Abzug der Wertberichtigungen verringerte sich der Bestand notleidender Kredite auf 12,0 Prozent der Gesamtausleihungen. Der Anteil der faulen Kredite an den Ausleihungen ging auf 5,9 Prozent zurück.

Abbildung 4.2



Quelle: Zentrale Risikokartei. Siehe *Methodologische Hinweise: Kreditqualität*.

Die Verminderung des Bestands der faulen Kredite ist in erster Linie auf die Abtretungen zurückzuführen, die sich 2018 auf 25,9 Prozent des Gesamtbetrags der faulen Bruttokredite zu Jahresanfang beliefen; die im Vergleich zu 2017 gestiegenen Abtretungen betrafen überwiegend Ausleihungen an Unternehmen. Der Abbau der faulen Kredite wurde auch durch Streichung jener Positionen erzielt, deren Verluste als definitiv eingestuft wurden. Der Anteil der Streichungen der zu Jahresanfang bestehenden faulen Bruttokredite belief sich auf 12,8 Prozent. Gestrichen wurden in ähnlichem Ausmaß Kredite an Unternehmen wie auch an private Haushalte.

Provinz Bozen

Die Finanzierungen. – 2018 nahmen die Ausleihungen der Banken an den nichtfinanziellen Privatsektor in Südtirol um 4,9 Prozent auf Jahresbasis erneut zu (2,8 Prozent Ende 2017 Abb. 4.1.b und Tab. a4.4). Diese Entwicklung spiegelt die gute

Konjunkturlage und insbesondere die steigende Kreditnachfrage des Produktionssektors (vor allem für Investitionen) bei entspannten Vergabebedingungen wider (siehe Zusatzinformation: *Die Entwicklung von Kreditnachfrage und -angebot*). Im ersten Quartal 2019 verlangsamte die Kreditvergabe an den nichtfinanziellen Privatsektor

Nach einer Zeit beträchtlicher Unterschiede, entwickelten sich 2018 die wichtigsten Kreditaggregate bei den verschiedenen Bankenarten ähnlich (siehe Zusatzinformation: *Die Entwicklungen des Genossenschaftskredits in der Provinz Bozen*).

DIE ENTWICKLUNGEN DES GENOSSENSCHAFTSKREDITS IN DER PROVINZ BOZEN

Ende Dezember 2018 war das Wachstum der Ausleihungen an den nichtfinanziellen Privatsektor bei den Raiffeisenkassen (einschließlich Raiffeisen Landesbank) und bei den anderen Banken gleich hoch (4,9 Prozent; Abbildung, Teil a). Bei den Südtiroler Genossenschaftsbanken war das relative Wachstum gegenüber privaten Haushalten (8,0 Prozent; 5,7 bei den anderen Banken) und gegenüber kleinen Unternehmen (2,0 Prozent; -0,4 bei den übrigen) höher. Die Kreditvergabe gegenüber mittleren-großen Unternehmen hingegen wuchs schneller bei den anderen Banken (6,3 Prozent), obwohl auch die Raiffeisenkassen kräftig zulegten (5,8 Prozent). Der Marktanteil der Südtiroler Genossenschaftsbanken blieb unverändert auf 44,0 Prozent.

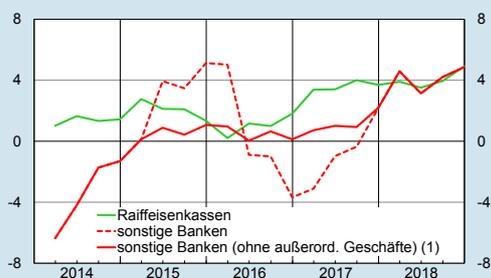
Auch die Kreditqualität zeigte bei einer Betrachtung nach Bankenart ähnliche Entwicklungen. Im Durchschnitt der vier Quartale 2018 verringerte sich der Anteil neuer notleidender Kredite um mehr als einen halben Prozentpunkt auf 0,9 Prozent (0,6 Prozent im Durchschnitt des gesamten Bankenwesens; Abbildung, Teil b); der Rückgang war bei den Industrie- und Bauunternehmen besonders ausgeprägt.

Das Gewicht aller notleidenden Posten der anderen Banken im Verhältnis zu ihren Gesamtausleihungen ging stark zurück (-3,2 Prozentpunkte auf 5,4 Prozent) und entsprach damit im Wesentlichen dem der Raiffeisenkassen (5,2 Prozent)

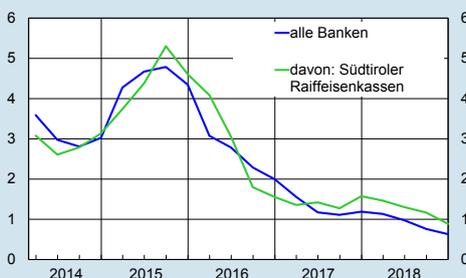
Abbildung

Entwicklung der Ausleihungen und Kreditqualität (Quartalsdaten)

(a) Ausleihungen an den nichtfinanziellen Privatsektor
(prozentuelle Veränderung über 12 Monate)



(b) Bonitätsverschlechterungsrate
(in Prozent der Gesamtausleihungen)



Quelle: Meldungen an die Bankenaufsicht und zentrale Risikokartei. Siehe Methodologische Hinweise: *Bankausleihungen, Kreditqualität und Genossenschaftsbanken*. (1) Siehe Abschnitt: *Die Ausleihungen an Unternehmen* in Kapitel 2.

Die Kreditqualität. – 2018 verzeichnete die Kreditqualität in der Provinz Bozen erneut eine leichte Verbesserung und bestätigte damit ihr hohes Niveau. Im Durchschnitt der vier Quartale des Jahres betrug die Bonitätsverschlechterungsrate – ausgedrückt als Verhältnis zwischen den neuen notleidenden Krediten und den Gesamtausleihungen – 0,6 Prozent der Gesamtausleihungen (1,2 Prozent im Jahr 2017; Abb. a4.2.b und Tab. a4.5). Die Verbesserung dieses Indikators betraf die Ausleihungen sowohl an private Haushalte, als auch an die Wirtschaft. Bei den Unternehmen sank der Indikator in allen wichtigen Branchen, vor allem im Bauwesen.

2018 verminderte sich der Anteil aller notleidenden Posten an den Gesamtausleihungen um 2,4 Prozentpunkte (auf 5,3 Prozent). Der Rückgang betraf sowohl den Anteil privater Haushalte als auch den Anteil von Unternehmen mit Zahlungsschwierigkeiten (Tab. a.4.6). Der Anteil der faulen Kredite pendelte sich auf 1,9 Prozent ein (von 3,4 im Dezember 2017).

Im Laufe des Jahres 2018 intensivierte sich auch in der Provinz Bozen der Abbau fauler Kredite durch Abtretungen: 31,7 Prozent des Bestands dieser Posten zu Jahresanfang wurden auf diese Weise aus den Jahresabschlüssen der Banken herausgenommen, das ist erheblich mehr als im Jahr zuvor (Tab. a4.7). Die Zunahme der Abtretungen war bei den Ausleihungen an private Haushalte stärker. Die Streichung fauler Kredite, bei denen man den Verlust als definitiv ansah, ging 2018 leicht zurück. Insgesamt wurde ein Anteil aller faulen Kredite zu Jahresbeginn von 8,5 Prozent aus den Jahresabschlüssen gestrichen (8,8 Prozent im Jahr 2017).

Die Mittelbeschaffung

Provinz Trient

2018 wuchsen die Bankeinlagen der privaten Haushalte und der Unternehmen im Trentino um 3,2 Prozent auf Jahresbasis und damit langsamer als im Vorjahr (Abb. 4.3.a und Tab. a4.8). Die Verlangsamung wurde durch die Entwicklung der Liquidität der Unternehmen auf den Girokonten bestimmt, die 2017 noch stark zunahm, aber im Laufe des Jahres 2018 negativ wurde, auch als Folge der steigenden Investitionstätigkeit (siehe Abschnitt: *Die Entwicklung in den verschiedenen Sektoren* in Kapitel 2). Die Einlagen der privaten Haushalte, die 70 Prozent der Gesamteinlagen ausmachen, stiegen um 4,9 Prozent (von 6,4 Ende Dezember 2017).

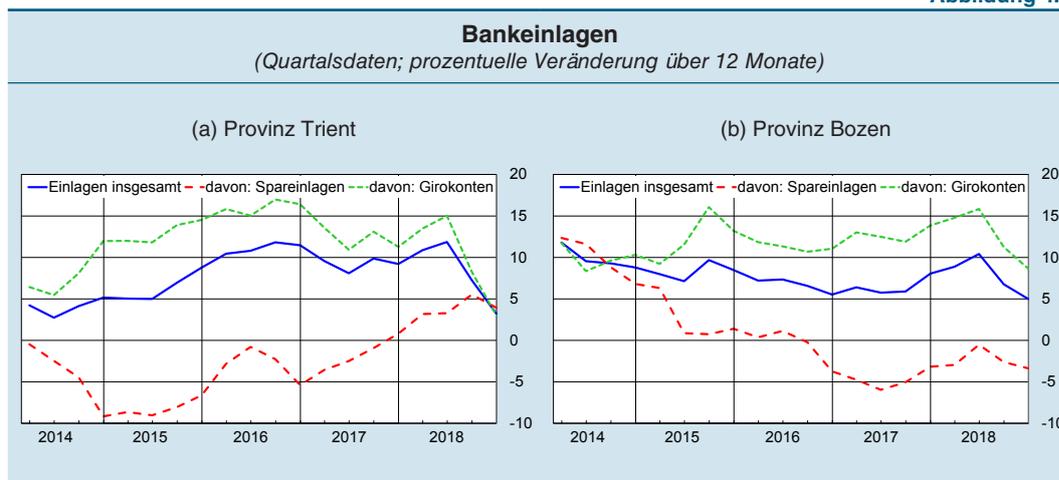
Der Wert zu Marktpreisen der von den privaten Haushalten bei Banken zur Verwahrung hinterlegten Wertpapiere verringerte sich weiter (-12,0 Prozent), als Folge der deutlichen Abnahme von Schuldverschreibungen, insbesondere denen der Banken, und Aktien; auch die Anteile in gemeinsamen Investmentfonds waren rückläufig. Demgegenüber waren die Staatspapiere, nach dem Rückgang im vergangenen Jahr, wieder steigend.

Nach den Informationen aus der RBLS sanken 2018 die von den Banken auf Finanzprodukte für private Haushalte (insbesondere für Sichteinlagen und eigene Schuldverschreibungen) angebotenen Zinsen nicht weiter.

Provinz Bozen

2018 wuchsen die Bankeinlagen der in Südtirol ansässigen Privat- und Firmenkunden um 5,0 Prozent auf Jahresbasis und damit um drei Prozentpunkte weniger als in den zwölf Monaten zuvor (Abb. 4.3.b und Tab. a4.8). Die Verlangsamung war bei den Unternehmen ausgeprägter, auch im Zusammenhang mit der gesteigerten Investitionstätigkeit (siehe Abschnitt: *Die Entwicklung in den verschiedenen Sektoren* in Kapitel 2). Die seit über drei Jahren anhaltende rückläufige Entwicklung der Spareinlagen privater Haushalte hielt an.

Abbildung 4.3



Quelle: Meldungen an die Bankenaufsicht.

2018 sank der Gesamtwert der Einlagen privater Haushalte in Form von Wertpapieren, die bei den Banken zur Verwaltung liegen, bewertet zum *Fair value* weiter (-5,8 Prozent), insbesondere bei den Bankschuldverschreibungen und den Aktien. Demgegenüber setzte sich die Umgestaltung der Wertpapierbestände zugunsten von Formen der Vermögensverwaltung, wie Anteile in gemeinsamen Investmentfonds, fort. Nach dem Rückgang im Jahr zuvor, begannen 2018 die Staatspapiere wieder zu wachsen.

Nach den Informationen aus der RBLs kam auch in Südtirol die Abwärtsbewegung der von den Banken auf Finanzprodukte angebotenen Zinsen zum Stillstand.

5. DIE VERÄNDERUNGEN AUF DEM KREDITMARKT VON 2013 BIS 2017

Seit 2013 gab es im regionalen Kreditwesen wichtige strukturelle Veränderungen. In beiden Provinzen gewannen die Banken mit Geschäftssitz außerhalb der Region (darunter die fünf größten italienischen Gruppen) Marktanteile, insbesondere bei den Kundengruppen der privaten Haushalte und der größeren Unternehmen. Im Trentino verringerte sich die Relevanz der Lokalbanken deutlich. Der Rückgang war bei den Genossenschaftsbanken besonders ausgeprägt, die – im Zeitraum 2008-2016 – eine deutliche Zunahme des Anteils fauler Kredite verzeichnet hatten, insbesondere gegenüber den großen Bauunternehmen. In Südtirol verloren die Lokalbanken insgesamt weniger an Gewicht, was in erster Linie der guten Entwicklung der Raiffeisenkassen zu verdanken war. Das Südtiroler Bankenwesen bleibt somit weiterhin lokal geprägt.

Die Struktur des Bankenwesens

Provinz Trient

Im Zeitraum 2013-17 verringerte sich die Anzahl der Lokalbanken (darunter fallen die Genossenschaftsbanken und die anderen in der Provinz tätigen Regionalbanken) deutlich. Bei den Genossenschaftsbanken ist der Rückgang auf Fusionen zwischen Banken derselben Art zurückzuführen. Diese Vorgänge – die seit dem Beginn des letzten Jahrzehnts laufen – intensivierten sich ab 2015 (siehe Zusatzinformation: *Fusionen im Bankenwesen und Kreditangebot an die Unternehmen*). Die Verringerung der Anzahl anderer Regionalbanken hing in erster Linie von Übernahmen durch nationale Bankengruppen ab.

FUSIONEN IM BANKENWESEN UND KREDITANGEBOT AN DIE UNTERNEHMEN

Von 2006 bis 2016 verringerte sich die Anzahl der Trentiner Genossenschaftsbanken von 48 auf 36, als Folge einiger Fusionsprojekte, die auf die Konsolidierung einzelner Institute in Schwierigkeiten sowie auf die Nutzung des Verbundeffekts und eine Kostenrationalisierung abzielten

Wir führten eine Analyse durch, um die Auswirkungen dieser Vorgänge auf die Kreditvergabe an die Unternehmen und ihre Performance zu schätzen. Die Studie vergleicht die wirtschaftliche Entwicklung der Unternehmen, die einen hohen Anteil von Krediten aufweisen, die von in Fusionsprozesse involvierten Banken gewährt wurden, mit der Entwicklung anderer Betriebe (mit ähnlichen Merkmalen), die weniger Kredite dieser Art haben (siehe *Methodologische Hinweise: Fusionen im Bankenwesen und Unternehmensperformance*). Die Analyse kann allerdings nicht die Folgen des schlechtesten Falles bewerten, d.h. die Folgen einer Liquidation der Bank aufgrund nicht erfolgter Fusion.

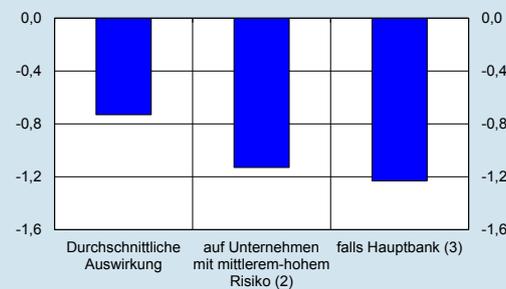
Die Fusionen zwischen Trentiner Genossenschaftsbanken hatten geringe Auswirkungen auf die Kreditvergabe an die Unternehmen, die bereits Kreditnehmer waren: Eine durchschnittliche Zunahme der Verschuldung um 10 Prozentpunkte

von Unternehmen gegenüber Banken, die Gegenstand einer Fusion waren, bewirkte eine geringfügige Verminderung (-0,7 Prozent) bei der Vergabemenge.

Der Rückgang der Kredite war bei den risikointensiveren Unternehmen und in den Fällen etwas höher, in denen es die Hauptbank war, die fusioniert wurde (Abbildung). Auch auf Nettoerlöse, Mehrwert und Rentabilität der Unternehmen hatten die Fusionen begrenzte Auswirkungen.

Bei geringen negativen Auswirkungen auf die Kreditvergabe an Kundenunternehmen trugen die Fusionsvorgänge dazu bei, die Solidität der involvierten Banken zu stärken. Bereits im ersten Jahr nach der Fusion verbesserte sich die durchschnittliche Ertragslage der aus dem Konsolidierungsprozess hervorgehenden Genossenschaftsbanken, mit einer Zunahme des Bruttogewinns bei gleichzeitiger Verringerung der Wertberichtigungen. Die Eigenkapitalausstattung hingegen verschlechterte sich leicht, blieb aber noch immer weiter über den aufsichtsrechtlichen Grenzwerten.

Abbildung
Auswirkung der Fusionen zwischen Banken auf die Kreditvergabe (1)
(Prozentuelle Veränderungen)



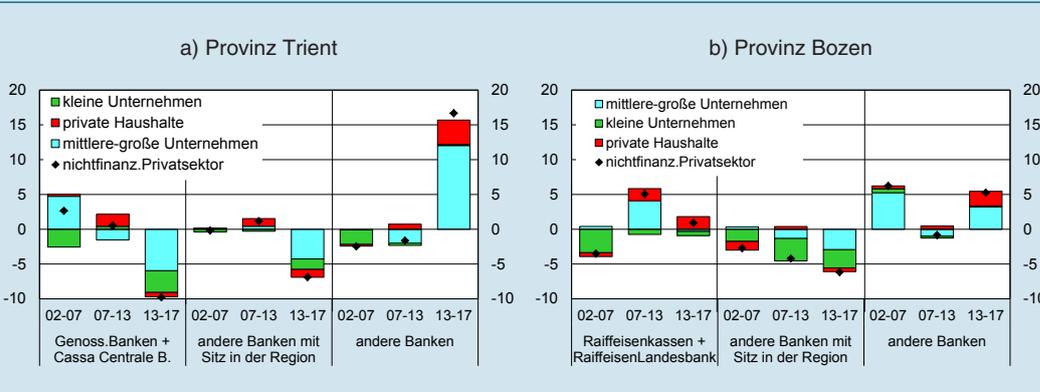
Quelle: Auswertung von Daten aus der zentralen Risikokartei, von Cerved Group und NISF.

(1) Die Auswirkung der Fusionen wird berechnet als prozentuelle Veränderung der Kreditvergabe im Fusionsjahr, infolge einer Erhöhung der Verschuldung des Unternehmens (durch Kreditaufnahme) um zehn Prozentpunkte gegenüber der fusionierenden Bank. – (2) Berechnete Auswirkung auf Unternehmen mit mittlerem-hohem Kreditrisiko. Das Risiko wird auf der Grundlage von Bilanzindikatoren (Z-Score) berechnet. Der Z-Score wird von Cerved Group anhand der Jahresabschlussdaten des Vorjahres berechnet. Als „risikointensiv“ gelten Unternehmen mit Z-Score in Höhe von 7, 8, 9 und 10. – (3) Auswirkung berechnet für die Unternehmen, deren Hauptbank fusionierte. Unter Hauptbank versteht man die Bank, gegenüber der das Unternehmen die höchsten Außenstände hat.

Von 2013 bis 2017 erfuhr der Marktanteil der Trentiner Genossenschaftsbanken (einschließlich Cassa Centrale Banca) gegenüber dem nichtfinanziellen Privatsektor

Abbildung 5.1

Beiträge zur Veränderung des Marktanteils bei den Ausleihungen (1)
(Prozentpunkte)



Quelle: Meldungen an die Bankenaufsicht.

(1) Eventuelle Unstimmigkeiten zwischen den Beiträgen und der Gesamtveränderung gehen auf Minderheitsbereiche zurück, wie Ausleihungen an kirchliche und gemeinnützige Einrichtungen. Die Gesamtheit „andere“ umfasst die Banken, die Kredite in den autonomen Provinzen an ansässige Kunden vergeben, ausgenommen die Genossenschaftsbanken und ihre entsprechenden zentralen Bankinstitute sowie die anderen Banken mit Geschäftssitz in der Region, die keine Genossenschaftsbanken sind.

einen Rückgang um beinahe zehn Prozentpunkte (auf 47,0 Prozent; Abb. 5.1.a). Angetrieben wurde dieser Rückgang von den Ausleihungen an die mittleren-großen Unternehmen, die in der Vorkrisenzeit einen relevanten Beitrag zur Expansion der Genossenschaftsbanken geleistet hatten (vor allem im Bauwesen).

Im selben Zeitraum wuchs der Marktanteil der Banken mit Geschäftssitz außerhalb der Region um über 15 Punkte (auf 43,2 Prozent), dank des beträchtlichen Beitrags der Kreditvergabe an die größeren Unternehmen. Fast ein Viertel der Gesamtsteigerung ist hingegen auf die Ausleihungen an private Haushalte zurückzuführen, auch als Folge der starken Zunahme von Übertragungen und Ersetzungen im Zeitraum 2015-16 (siehe Abschnitt: *Die Verschuldung der privaten Haushalte* in Kapitel 3).

Provinz Bozen

Der Konsolidierungsprozess war im Südtiroler Bankenwesen eher begrenzt. Von 2013 bis 2017 verringerte sich die Anzahl der Raiffeisenkassen um 4 (auf 43), während der Rückgang bei den anderen Regionalbanken infolge einiger Fusionen mit nationalen Banken stärker ausgeprägt war.

Im gleichen Zeitraum erfuhr der Marktanteil der Raiffeisenkassen (einschließlich Raiffeisen Landesbank) – der von 2007 bis 2013 stark gewachsen war – eine weitere leichte Zunahme (auf 44,0 Prozent); bei den anderen Regionalbanken setzte sich hingegen der bereits seit zehn Jahren beobachtete Rückgang fort (-6 Prozentpunkte circa). Das Gewicht der Banken mit Geschäftssitz außerhalb der Region bei den Ausleihungen an den nichtfinanziellen Privatsektor stieg um etwa fünf Prozentpunkte, was insbesondere auf die Entwicklung der Kredite an mittlere-große Unternehmen zurückzuführen ist (Abb. 5.1.b); der Prozentsatz der von diesen Banken gewährten Ausleihungen bleibt jedoch insgesamt eher gering (22,8 Prozent).

Das Kreditrisiko

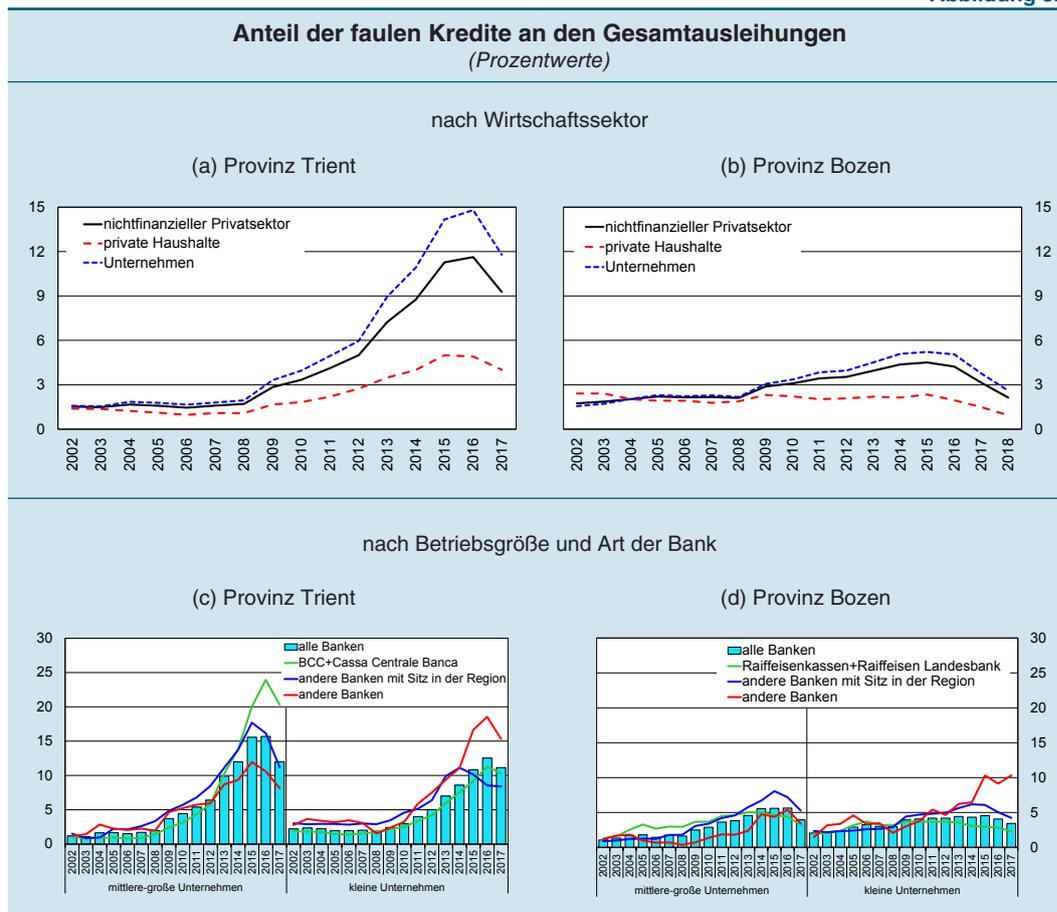
Die Kreditqualität. – Im letzten Jahrzehnt stieg der Anteil fauler Kredite an den Gesamtausleihungen – der 2007 in beiden Provinzen bei etwa 2 Prozent lag - stetig an und erreichte 2016 mit 12 Prozent seinen Höchstwert im Trentino und 2015 mit 5 Prozent in Südtirol. Die Zunahme betraf überwiegend die Ausleihungen an Unternehmen, vor allem an die mittleren bis großen. Das Wirtschaftswachstum der letzten fünf Jahre, die größere Selektivität der Banken bei der Kreditvergabe und einige relevante Abtretungen notleidender Kredite bewirkten in den Folgejahren einen starken Rückgang des Anteils fauler Kredite, der in der Provinz Bozen praktisch auf die Werte der Vorkrisenzeit zurückkehrte (Abb. 5.2.a und 5.2.b).

Im Trentino war die Zunahme der Anteil fauler Kredite bei den Lokalbanken stärker ausgeprägt. Die Genossenschaftsbanken verzeichneten eine signifikante Erhöhung, die von der starken Verschlechterung der Kreditqualität bei den mittleren-großen Unternehmen (insbesondere den Baufirmen; Abb. 5.2.c) bestimmt war. Die Verschlechterung der Kreditqualität war bei den anderen Banken mit Geschäftssitz außerhalb der Region weniger stark ausgeprägt. Die größeren Unternehmen mit den

höchsten Krediten nationaler Banken verzeichneten eine geringere Verschlechterung der Kreditqualität als die anderen Unternehmen gleicher Größe.

In der Provinz Bozen blieb die Kreditqualität bei den Raiffeisenkassen praktisch stabil und verschlechterte sich nur gering bei den anderen Banken. Die Verschlechterung der Kreditqualität war bei den anderen Regionalbanken ausgeprägter, die eine relativ hohe Steigerung des Anteils fauler Kredite gegenüber den größeren Unternehmen, insbesondere der Baubranche, erfuhren (Abb. 5.2.d).

Abbildung 5.2



Quelle: Meldungen an die Bankenaufsicht.

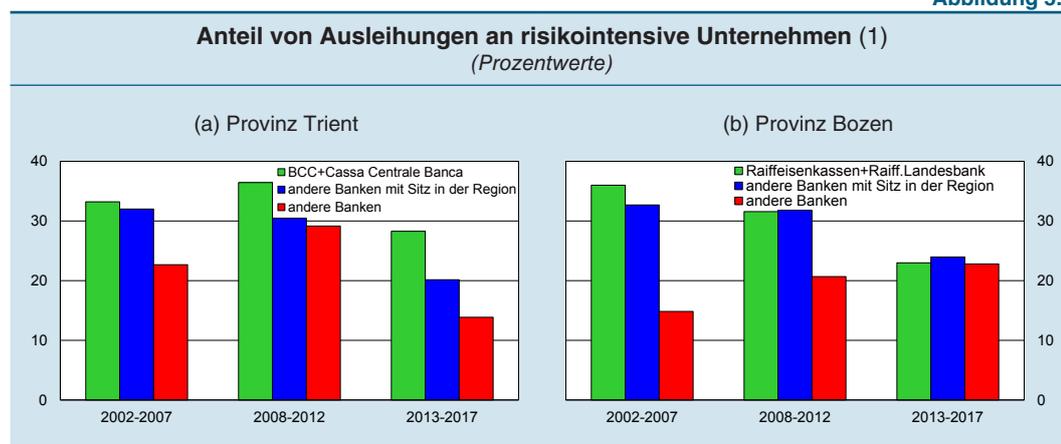
Ausleihungen an risikointensive Unternehmen. – Anhand der Daten von Cerved und zentraler Risikokartei einer Stichprobe von Unternehmen mit Geschäftssitz in den autonomen Provinzen lassen sich die Außenstände der in Trentino und Südtirol tätigen Banken gegenüber Unternehmen mit hohem Kreditrisiko bewerten (auf der Grundlage des Cerved-Ratings).

Im Zeitraum vor der Krise zeichneten sich die Lokalbanken der Provinz Trient durch einen höheren Anteil von Ausleihungen an risikointensive Unternehmen als die anderen Banken mit Geschäftssitz außerhalb der Provinz aus (Abb. 5.3.a). Im Durchschnitt 2013-17 sank der Anteil der Ausleihungen an diese Art von Kundschaft bei allen Bankenarten im Vergleich zur Zeit vor der Krise. Der Rückgang war jedoch

bei den nationalen Banken und den anderen Banken mit Geschäftssitz in der Region höher als bei den Genossenschaftsbanken.

In der Provinz Bozen, wo die Unterschiede bei den Außenständen gegenüber risikointensiven Unternehmen auch vor der Krise höher waren, fand hingegen eine Angleichung zwischen der verschiedenen Bankenkategorien statt. Die Prozentsätze der Ausleihungen an risikointensive Unternehmen – die zu Beginn der Krise bei den Lokalbanken höher waren – pendelten sich in den letzten Jahren auf Werten nahe 20 Prozent ein, sowohl bei den Banken der Region, als auch bei den Kreditinstituten mit Geschäftssitz außerhalb der Region (Abb. 5.3.b).

Abbildung 5.3



Quelle: Auswertung von Daten der Cerved Group und der zentralen Risikokartei. Siehe *Methodologische Hinweise: Cerved Group*.
(1) Für jedes Jahr werden die Unternehmen auf der Grundlage des Z-Score klassifiziert, der von Cerved Group anhand der Jahresabschlussdaten des Vorjahres berechnet wird. Als „risikointensiv“ gelten Unternehmen mit Z-Score in Höhe von 7, 8, 9 und 10.

6. DAS DEZENTRALISIERTE ÖFFENTLICHE FINANZWESEN

Die Provinzen Trient und Bozen zeichnen sich durch besondere Formen und Bedingungen der Autonomie sowie durch eine sehr hohe Anzahl von Zuständigkeiten aus, die den Gebietskörperschaften (Region, Provinzen, Gemeinden) zugewiesen wurden, auch im Vergleich zu den anderen Regionen mit Sonderstatut. Die Entscheidungen der öffentlichen Hand haben dadurch großen Einfluss auf die Entwicklung der lokalen Wirtschaft.

Die Finanzierung basiert auf dem Grundsatz, dass neun Zehntel⁴ aller im Land eingenommenen direkten und indirekten, wie auch immer bezeichneten Steuern den Gebietskörperschaften zustehen, zuzüglich eventueller lokaler Steuern. Für die Finanzierung der Investitionen können die Körperschaften darüber hinaus etwaige Haushaltsüberschüsse verwenden (sofern vorhanden) oder eine Verschuldung eingehen.

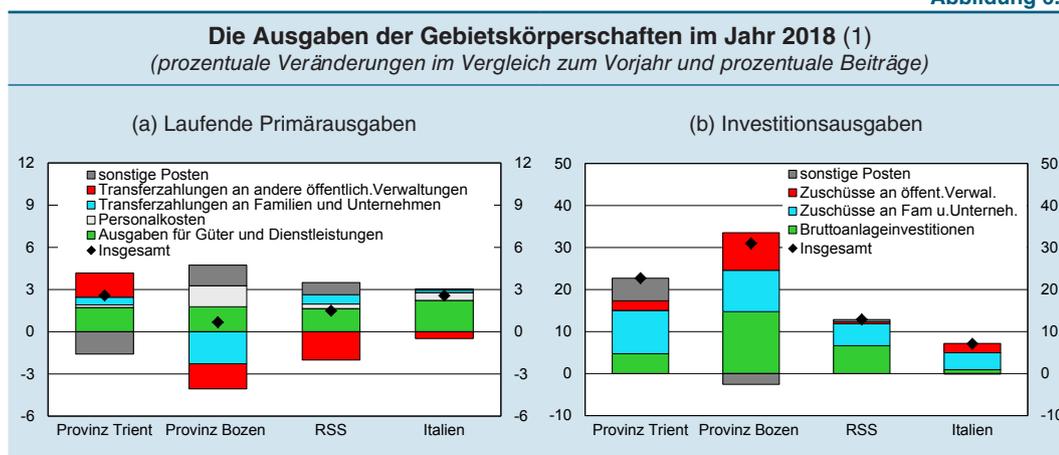
Die Ausgaben der Gebietskörperschaften

Nach den Daten aus dem Siopé (*Sistema informativo sulle operazioni degli enti pubblici*) stiegen 2018 die Primärausgaben der Gebietskörperschaften insgesamt (abzüglich der Finanzposten und der Beiträge zur Sanierung der öffentlichen Finanzen; siehe *Methodologische Hinweise: Ausgaben der Gebietskörperschaften*) im Vergleich zum Vorjahr um 7,7 Prozent in der Provinz Trient und um 7,1 Prozent in der Provinz Bozen (Tab. a6.1). Die Pro-Kopf-Ausgaben beliefen sich auf 9.143 bzw. 10.597 Euro und lagen damit deutlich über dem Durchschnitt der Regionen mit Sonderstatut (RSS). Die laufenden Ausgaben abzüglich Zinsen (laufende Primärausgaben) machen sowohl im Trentino als auch in Südtirol knapp drei Viertel der Gesamtausgaben aus.

Die laufenden Primärausgaben. – Die laufenden Primärausgaben der lokalen Verwaltungsbehörden⁵ stiegen um 2,6 Prozent in der Provinz Trient und um 0,7 Prozent in der Provinz Bozen (Abb. 6.1.a). Innerhalb dieser Komponente wuchsen die Ausgaben für Güter und Dienstleistungen, der größte Posten neben den Personalkosten, um 5,2 Prozent im Trentino und um 6,8 Prozent in Südtirol. Nach provisorischen Daten aus dem Monitoring des Ministeriums für Wirtschaft und Finanzen (erste Erfassung 2018 durch das System Siopé+) wurden die im Berichtsjahr eingegangenen elektronischen

⁴ Die finanziellen Aspekte der Sonderautonomie der autonomen Provinzen wurden in den letzten zehn Jahren im Zusammenhang mit dem Mailänder Abkommen von 2009 (siehe Kapitel 7: *Die Entwicklung der wichtigsten Posten der Landeshaushalte (2006-2013)* in *Die Wirtschaft der Autonomen Provinzen Trient und Bozen*, Banca d'Italia, Die Wirtschaft der Regionen, 4, 2014) und dem Sicherungspakt von 2014 (siehe Kapitel 6: *Die wichtigsten Finanzierungsmodalitäten in Die Wirtschaft der Autonomen Provinzen Trient und Bozen*, Banca d'Italia, Die Wirtschaft der Regionen, 4, 2015) überarbeitet. Durch die Neuordnung erhöhte sich der Beitrag der Provinzen zur Sanierung der Staatskasse und verringerten sich die effektiv verfügbaren Mittel auf etwa sieben Zehntel.

⁵ Diese Angabe wurde um den Beitrag zu den nationalen Finanzen bereinigt, der im sog. Sicherungspakt festgelegt ist, abgeschlossen 2014 vom Staat und den beiden autonomen Provinzen. Dieser Beitrag findet sich in dem Posten „Transferzahlungen an die zentralen Verwaltungsbehörden“ wieder.



Quelle: Auswertung von Siope-Daten. Siehe Methodologische Hinweise: *Ausgaben der Gebietskörperschaften*.

(1) Betrachtet werden Regionen, Provinzen und Metropolstädte, Gemeinden und Gemeindeverbände, lokale Sanitätsbetriebe (ASL) und Krankenhäuser; die Daten wurden um Transferzahlungen zwischen den Gebietskörperschaften bereinigt und umfassen keine Finanzposten. Die Beträge der Region Trentino-Südtirol wurden im Verhältnis zur Bevölkerung auf die beiden autonomen Provinzen aufgeteilt.

Rechnungen von den Gebietskörperschaften beider Provinzen im Durchschnitt in 27 Tagen bezahlt, ein Wert, der unter dem italienischen Mittelwert liegt⁶.

Die Kosten für angestelltes Personal nahmen um 0,4 Prozent in der Provinz Trient und um 3,3 Prozent in der Provinz Bozen zu, auch infolge der neuen nationalen Manteltarifverträge der Gebietskörperschaften, die zur Jahresmitte unterzeichnet wurden. Im Trentino stiegen auch die Ausgaben für laufende Transferzahlungen an private Haushalte, Unternehmen und andere lokale Verwaltungsbehörden; dieselben Posten waren in Südtirol hingegen stark rückläufig und trugen 2018 zur Stabilisierung des Wachstums der laufenden Ausgaben bei.

Im Hinblick auf die zahlenden Subjekte (Tab. a6.2), wurde die Entwicklung der laufenden Ausgaben von den beiden autonomen Provinzen bestimmt⁷, die etwa 80 Prozent dieser Ausgaben tätigten. Auf kommunaler Ebene verzeichneten die beiden Hauptstädte die größten Veränderungen, stiegen doch die laufenden Ausgaben in Trient um 7,3 Prozent, während Bozen einen Rückgang um 6,2 Prozent meldete.

Die Kosten des Gesundheitswesens. – Das Gesundheitswesen ist einer der größten Kostenposten unter den laufenden Primärausgaben. Die noch provisorischen Daten des Gesundheitsministeriums weisen für 2018 eine Zunahme der Kosten für das Gesundheitswesen um 1,6 Prozent im Trentino und um 1,7 Prozent in Südtirol aus; das entspricht der Entwicklung in den RSS und liegt über dem nationalen Durchschnitt (Tab. a6.3).

Die Kosten für vertraglich vereinbarte Leistungen nahmen zu und spiegeln vor allem die höheren Kosten für die Krankenhausbetreuung in vertraglich gebundenen und

⁶ Dieser Wert schließt die Gesundheitsbetriebe nicht ein, denen die Gesetze allgemein längere Zahlungsziele zugestehen.

⁷ Die Beträge der Region Trentino-Südtirol wurden im Verhältnis zur Bevölkerung auf die beiden autonomen Provinzen aufgeteilt.

akkreditierten Einrichtungen gegenüber einem langsameren Wachstum der direkten Ausgaben wieder. Die Ausgaben für die Hausärzte erhöhten sich deutlich, vor allem in der Provinz Bozen. Die Personalkosten stiegen weiterhin (siehe Zusatzinformation: *Das Personal des öffentlichen Gesundheitswesens*), zum Teil infolge der neuen Tarifverträge, die 2018 in Kraft traten.

DAS PERSONAL DES ÖFFENTLICHEN GESUNDHEITSWESENS

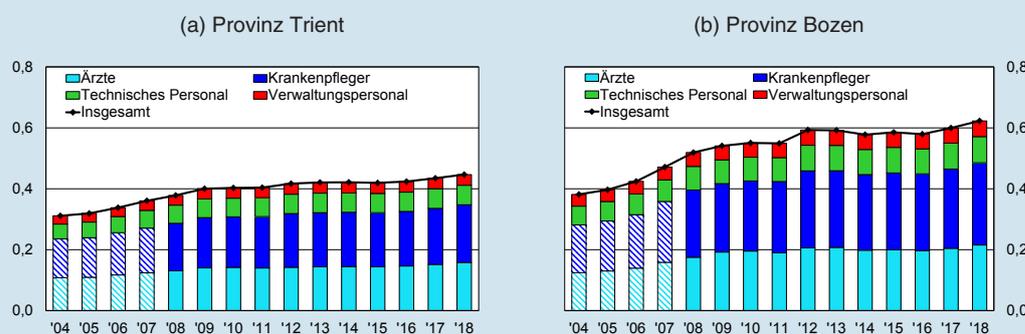
Die Personalkosten machten 2018 34,8 Prozent der Gesamtkosten des Gesundheitswesens in der Provinz Trient und 47,4 Prozent in der Provinz Bozen aus. Diese Werte liegen über dem nationalen Durchschnitt (28,8 Prozent).

2006 wurde auf nationaler Ebene ein Prozess zur Reduzierung und Rationalisierung der Ausgaben gestartet (der durch die 2010 eingeführten Gesetzesbestimmungen verbindlicher wurde, siehe *Methodologische Hinweise: Gesundheitspersonal*), mit relevanten Auswirkungen auf die Personalausstattung und ihre progressive Alterung. In den Provinzen Trient und Bozen war dieser Prozess stark eingeschränkt, weil für Körperschaften in wirtschaftlich ausgeglichener Lage Ausnahmeregelungen vorgesehen waren. Aus diesem Grund war das Problem mit dem Ersatz von Personal, das aus Altersgründen aus dem Dienst ausscheidet, dort weniger groß als im restlichen Italien.

Entwicklung der Personalkosten. – Die Personalkosten verzeichneten in beiden Provinzen von 2004 bis 2010 hohe Zuwachsraten, 4,4 Prozent im Jahresdurchschnitt im Trentino und 6,3 in Südtirol (3,7 in Italien). In den Folgejahren (2010-17) war die Zunahme geringer (1,1 Prozent jährlich in der Provinz Trient und 1,2 in der Provinz Bozen), bei gleichzeitiger Verringerung auf nationaler Ebene (-1,0 Prozent). In beiden Provinzen stiegen ab 2010 die Ausgaben für Krankenpfleger und (vor allem im Trentino) für Ärzte stärker als für Verwaltungspersonal und Techniker (Abbildung).

Abbildung

Personalkosten nach Rollen (1)
(Milliarden Euro)



Quelle: Auswertung von NSIS-Daten, Gesundheitsministerium; provisorische Daten für 2018.

(1) Die Unterteilung der Kosten für das Gesundheitspersonal nach Ärzten und Pflegeern ist erst seit 2008 verfügbar. Für die Jahre zuvor wurde eine Schätzung auf der Grundlage der Kostenaufteilung im letzten verfügbaren Jahr vorgenommen. Die Kosten für das ärztliche Personal schließen auch abgestelltes Hochschulpersonal ein; das technische Personal umfasst Medizintechniker und andere.

Die Personalausstattung. – 2017 umfasste die Personalausstattung im öffentlichen Gesundheitswesen (pro 10.000 Einwohner) 153,4 Personen im Trentino und 184,7 in Südtirol (153,8 im Durchschnitt der RSS und 109,9 in Italien; Tab. a6.4). Der Anteil der Ärzte pro 10.000 Einwohner (21,6 in beiden Provinzen) lag über dem italienischen Durchschnitt (19,8), aber unter dem der anderen RSS (26,1); in den übrigen Rollen verzeichnete Südtirol höhere Werte als das Trentino.

Im nationalen Mittel trugen die Rentenreformen, die in den letzten Jahren das Berufsleben verlängerten, zur Erhöhung des Durchschnittsalters bei, wobei diese Entwicklung bei den Ärzten stärker ausgeprägt war. Im territorialen Vergleich war jedoch der Anteil des älteren Personals in sämtlichen Rollen in beiden Provinzen geringer, wodurch das Problem, einen angemessenen Ersatz für diejenigen zu finden, die aus Altersgründen aus dem Berufsleben ausscheiden, weniger groß war (auch in Anwendung der Grundsätze der jüngsten Rentenreformen, der sog. „Quote 100“). 2017 waren 18,3 Prozent der Ärzte im Trentino und 16,8 in Südtirol über 60 Jahre alt (28,4 im nationalen Durchschnitt); bei den anderen Rollen war der Anteil geringer (Tab. a6.5).

Die Investitionsausgaben. – 2018 fielen die Verpflichtungen aus dem Stabilitätspakt weg, die sich auf die Investitionsausgaben der Gebietskörperschaften der beiden autonomen Provinzen ausgewirkt hatten. Dementsprechend hoch war nach zehn Jahren rückläufiger Entwicklung die Zunahme dieses Postens in beiden Provinzen (22,7 Prozent im Trentino; 31,0 in Südtirol; Abb. 6.1.b und Tab. a6.1), die in erster Linie auf den Beitrag der Landeseinrichtungen zurückzuführen ist (Tab. a6.2). Die Steigerungsraten waren bei den Zuschüssen an private Haushalte und Unternehmen höher als bei den Investitionen. Letztere wuchsen dennoch um fast ein Viertel in der Provinz Bozen und bestätigen damit die höhere Neigung der Südtiroler Gebietskörperschaften zu Direktinvestitionen (siehe Zusatzinformation: *Die Ausgaben der öffentlichen Verwaltungsbehörden ab 2000* in Kapitel 6 in *Die Wirtschaft der Autonomen Provinzen Trient und Bozen*, Banca d'Italia, Die Wirtschaft der Regionen, 4, 2017). Die Expansion der Investitionsausgaben stand außerdem unter dem Einfluss der EU-Programme, deren Umsetzung im vergangenen Jahr eine Beschleunigung erfuhr (siehe Zusatzinformation: *Die Regionalen Operationellen Programme 2014-2020*).

Die Zahlungen der Gemeinden verzeichneten einen leichten Rückgang (-0,9 Prozent) im Trentino und eine Zunahme (12,8 Prozent) in Südtirol.

Der Aufschwung bei den Investitionen involvierte den Bereich der öffentlichen Arbeiten, mit positiven Auswirkungen auf die Entwicklung des Bauwesens (siehe Abschnitt: *Die Entwicklung in den verschiedenen Sektoren* in Kapitel 2). Nach den OpenCup-Daten könnten die Investitionen in der Zukunft von dem beträchtlichen Zuwachs der Planungstätigkeiten der Gebietskörperschaften profitieren (siehe *L'economia delle regioni italiane: dinamiche recenti e aspetti strutturali*, Banca d'Italia, Economie regionali, 23, 2018). Die effektive Umsetzung der Projekte steht weiterhin unter dem Einfluss der langen Bauzeiten, die nach den letzten Schätzungen der *Agenzia per la Coesione Territoriale* in der Region im Durchschnitt bei 4,2 Jahren liegen.

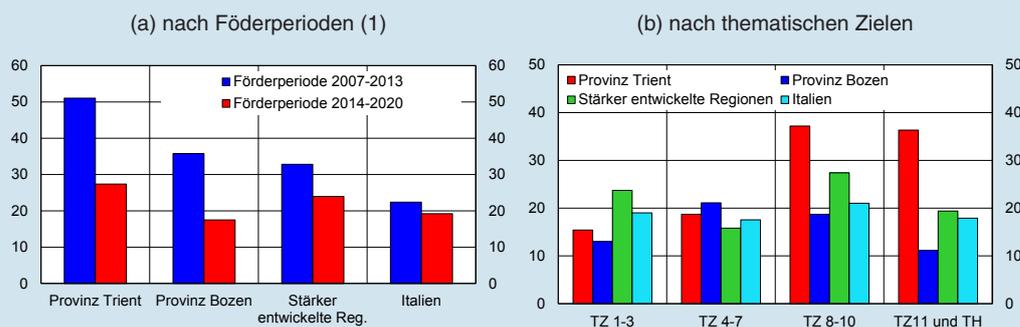
DIE REGIONALEN OPERATIONELLEN PROGRAMME 2014-2020

Nach dem Monitoring des zentralen Rechnungsamtes (RGS) war Ende 2018 der finanzielle Fortgang der von den beiden Provinzen verwalteten Regionalen Operationellen Programme (ROP) 2014-2020 von EFRE und ESF im Vergleich zum Vorjahr deutlich höher. In Südtirol stieg der Anteil der erfolgten Zahlungen an den verfügbaren Gesamtmitteln (273 Millionen) von 0,4 Prozent im Jahr 2017 auf 17,5 (Tab. a6.6). Im Trentino, wo sich die bereitgestellten Mittel auf 219 Millionen belaufen, nahm dieser Anteil von 14,1 auf 27,4 Prozent zu. Diese Beschleunigung ermöglichte es, das vorgesehene Ziel zu erreichen und damit die automatische Streichung der Mittel, die drei Jahre nach Mittelbindung im EU-Haushalt noch nicht ausgegeben wurden (sog. Regel „n+3“¹), zu vermeiden.

Der Fortgang in Prozent ist jedoch nur etwa halb so hoch wie der, der am Ende des fünften Jahres in der vorhergehenden Förderperiode erreicht wurde (51 Prozent im Trentino und 36 in Südtirol).

Abbildung

Kumulierte Zahlungen im Verhältnis zu den verfügbaren Mitteln (Prozentwerte)



Quelle: Zentrales Rechnungsamt (RGS), *Monitoraggio delle Politiche di Coesione*. Siehe *Methodologische Hinweise: Regionale Operationelle Programme 2014-2020*.

(1) Die Graphik vergleicht den Stand der Zahlungen (in Prozent der verfügbaren Mittel), der am Ende des fünften Jahres der Förderperiode erreicht wurde (Ende 2018 in der Förderperiode 2014-2020; Ende 2011 in der Förderperiode 2007-2013).

Betrachtet man die Klassifizierung nach thematischen Zielen (TZ), so lag der finanzielle Fortgang im Trentino bei 37,2 Prozent im Maßnahmenbereich Arbeitsmarkt und Humankapital (TZ 8-10) und bei 36,3 Prozent im Maßnahmenbereich Verwaltungskapazität und Technische Hilfe (TZ 11 und TH; Abbildung, Teil b und Tab. a6.7). Die Bereiche Forschung und Entwicklung sowie Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen (TZ 1-3) und die Bereiche Umwelt, Energieeffizienz und Nachhaltigkeit im Verkehr (TZ 4-7) sind weniger weit fortgeschritten. In Südtirol ist der Fortgang bei den einzelnen thematischen Zielen gleichmäßiger. Im Hinblick auf die Relevanz (Anteil der Förderquote), wurde in

¹ Gemäß Art. 136 der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013, hebt die Kommission die Mittelbindung für Beträge in einem operationellen Programm auf, die nicht bis zum 31. Dezember des dritten auf das Jahr der Mittelbindung im Rahmen des operationellen Programms folgenden Haushaltsjahres für Zahlungen in Anspruch genommen worden sind oder für die kein Zahlungsantrag eingereicht wurde.

beiden Provinzen der höchsten Anteil der Mittel in Projekte der thematischen Ziele 8-10 investiert (etwa 47 Prozent), marginales Gewicht haben die Maßnahmenbereiche TZ11 und TH, während jedem der restlichen Makroziele (TZ 1-3 und TZ 4-7) jeweils ein Viertel der Gesamtinvestitionen zukommen.

Ende 2018 waren 48 Prozent der Mittel der Trentiner ROP und 57 Prozent der Südtiroler gebunden (Tab. a6.6). In dem Portal OpenCoesione findet man detailliertere Informationen zu den einzelnen Projekten, die zu einem bestimmten Termin ausgewählt und in die operationellen Programme aufgenommen waren. Ende 2018 gab es in der Provinz Trient 1.175 durch die ROP kofinanzierte Projekte, 409 in Südtirol (Tab. a6.8). 47,1 Prozent der im Trentino eingesetzten Mittel waren für den Erwerb oder die Erbringung von Dienstleistungen bestimmt. In Südtirol wurden für diese Art von Projekten 40,9 Prozent der Mittel bestimmt, während 39,2 Prozent in Projekte zur Realisierung öffentlicher Arbeiten investiert wurden

Die Einnahmen der Gebietskörperschaften

Nach den Siope-Daten stiegen 2018 die Einnahmen der Gebietskörperschaften (abzüglich der Finanzeinnahmen; siehe *Methodologische Hinweise: Nichtfinanzielle Einnahmen der Gebietskörperschaften*) um 1,9 Prozent im Trentino und um 2,4 Prozent in Südtirol⁸. Pro Kopf betragen sie 10.146 bzw. 11.946 Euro und lagen damit deutlich über dem Durchschnitt der RSS⁹ (Tab. a6.9). Der Anteil der laufenden Einnahmen macht in beiden Provinzen über 95 Prozent der Gesamteinnahmen aus.

Die laufenden Steuereinnahmen. – 2018 erfuhren die Einnahmen aus eigenen Steuern und Abgaben sowie aus der Beteiligung an staatlichen Steuern einen Rückgang sowohl in der Provinz Trient (-4,0 Prozent), als auch in der Provinz Bozen (-0,6 Prozent). Dieser Rückgang ergab sich zum Teil durch den Wegfall rückständiger Zahlungen aus der Beteiligung am staatlichen Steueraufkommen gemäß Mailänder Abkommen von 2009 (siehe Kapitel 7: *Die Entwicklung der wichtigsten Posten der Landeshaushalte (2006-2013)* in *Die Wirtschaft der Autonomen Provinzen Trient und Bozen*, Banca d'Italia, Die Wirtschaft der Regionen, 4, 2014).

In beiden Ländern stand die Inkassoentwicklung vor allem unter dem Einfluss des geringeren verfügbaren Steueraufkommens der Provinzen, mit einem Rückgang um 4,3 Prozent im Trentino und 1,1 Prozent in Südtirol. In den Südtiroler Gemeinden stiegen die Steuern auf das Immobilienvermögen und die Gebühren für die Müllabfuhr, woraus sich insgesamt eine Steigerung der laufenden Einnahmen ergab (6,9 Prozent). Die Einnahmen der Trentiner Gemeinden blieben stabil. Abzüglich der zeitlichen Verschiebung (von Dezember 2017 auf Januar 2018) beim Inkasso der Immobiliensteuer hätten die Vermögenseinkünfte der Gemeinden einen leichten Rückgang in der Provinz Trient und eine geringere Zunahme in

⁸ Die Einnahmen der Autonomen Region Trentino-Südtirol wurden im Verhältnis zur ansässigen Bevölkerung zwischen den Autonomen Provinzen aufgeteilt.

⁹ Diese Einnahmen, die unter dem Einfluss zeitlicher Verschiebungen beim Inkasso stehen, tragen zur Finanzierung der Ausgaben (einschließlich der Ausgaben für Zinsen) und zum eventuellen Ausgleich vergangener Defizite bei.

der Provinz Bozen verzeichnet. Die Gemeinden in Trentino-Südtirol zeigen eine größere Beitreibungsfähigkeit im Vergleich zum Durchschnitt der RSS (siehe Zusatzinformation: *Die Beitreibungsfähigkeit der Gemeinden*).

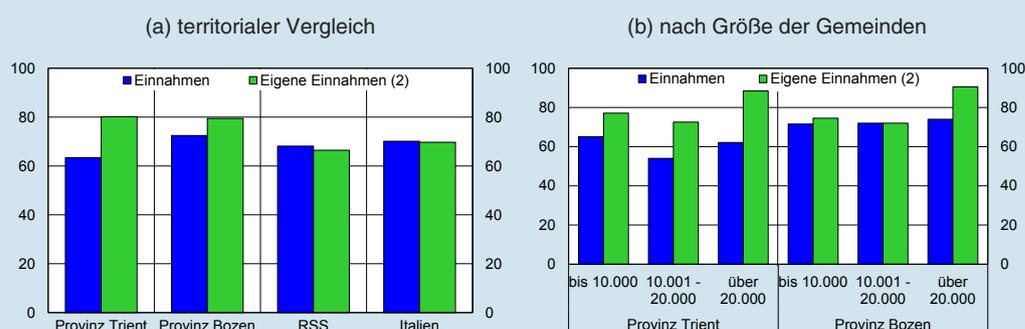
DIE BEITREIBUNGSFÄHIGKEIT DER GEMEINDEN

Die Beitreibungsfähigkeit ermöglicht es zu bewerten, wie schnell die im Haushalt der Körperschaften ermittelten Einnahmen eingekommen werden. Berechnet wird sie, für jeden Posten, als Verhältnis zwischen den Eintreibungen im Haushaltsjahr und den entsprechenden Ermittlungen. Insbesondere kann es nützlich sein, die Fähigkeit zur Beitreibung der eigenen Einnahmen, wie eigene Steuern oder Gebühren für lokale Dienstleistungen zu bewerten, die die Körperschaften mit größerer Autonomie verwalten (im Gegensatz zu den Transferleistungen, bei denen es Verspätungen in der Mittelzuweisung auf anderen Regierungsebenen geben kann).

Betrachtet man die nichtfinanziellen Gesamteinnahmen im Durchschnitt des Dreijahreszeitraums 2015-17, lag die Beitreibungsfähigkeit der Südtiroler Gemeinden über dem Durchschnitt der RSS, im Gegensatz zum Trentino (Abbildung A, Teil a). Nur bei den eigenen Einnahmen, die in beiden Fällen etwa die Hälfte der Gesamteinnahmen ausmachen, sind die Werte beider Provinzen sehr ähnlich und deutlich höher als in den Vergleichsgebieten. Im Vergleich zur Provinz Bozen differenziert sich die Beitreibungsfähigkeit der Trentiner Gemeinden stärker je nach Größe der Körperschaft; in beiden Fällen ist sie bei den Gemeinden mit mindestens 20.000 Einwohnern höher, insbesondere bei den eigenen Einnahmen (Abbildung A, Teil b).

Abbildung A

Die Beitreibungsfähigkeit der Gemeinden im Dreijahreszeitraum 2015-17 (1) (prozentuale Anteile)



Quelle: Auswertung von Daten aus den Abschlussrechnungen des Innenministeriums.

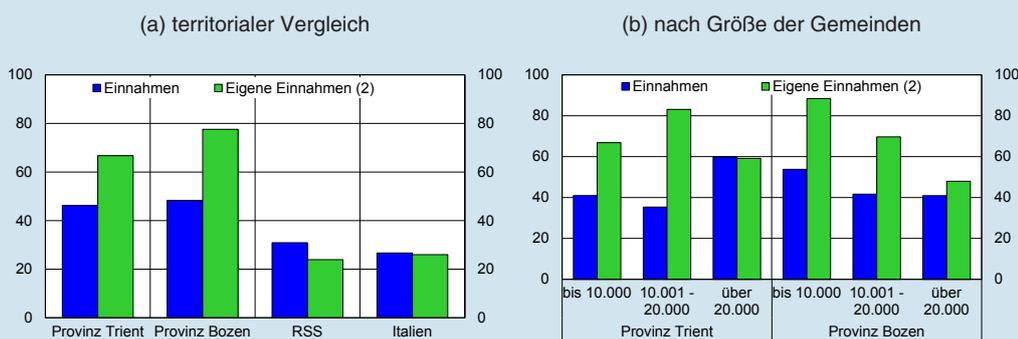
(1) Nichtfinanzielle Einnahmen: Titel 1: Laufende Einnahmen aus Abgaben, Beiträgen und Ausgleichen; Titel 2: Laufende Zuwendungen; Titel 3: Außersteuerliche Einnahmen; Titel 4: Investitionseinnahmen. – (2) Eigene Einnahmen: Titel 1 abzüglich Ausgleichsfonds und Titel 3.

Die ermittelten und nicht beigetriebenen Einnahmen generieren mit der Zeit eine Anhäufung von Forderungen, die sog. aktiven Rückstände. Um die Schnelligkeit zu bewerten, mit der die Körperschaft diese Forderungen in effektive Inkassi verwandelt, kann man das Verhältnis zwischen den im Bezugsjahr eingekommenen und den zu Beginn des Haushaltsjahres ermittelten aktiven Rückständen betrachten

(Fähigkeit zur Realisierung von Rückständen). In beiden Provinzen lag dieser Indikator im Durchschnitt des Dreijahreszeitraums 2015-17 über dem Mittelwert der RSS, mit im Allgemeinen höheren Werten bei den eigenen Einnahmen (Abbildung B, Teil a). Die Realisierung der Rückstände ist auf jeden Fall in den Südtiroler Gemeinden höher, insbesondere in den kleineren (Abbildung B, Teil b).

Abbildung B

Die Fähigkeit der Gemeinden zur Realisierung von Rückständen im Zeitraum 2015-17 (1)
(prozentuale Anteile)



Quelle: Auswertung von Daten aus den Abschlussrechnungen des Innenministeriums.
(1) Nichtfinanzielle Einnahmen: Titel 1: Laufende Einnahmen aus Abgaben, Beiträgen und Ausgleichen; Titel 2: Laufende Zuwendungen; Titel 3: Außersteuerliche Einnahmen; Titel 4: Investitionseinnahmen. – (2) Eigene Einnahmen: Titel 1 abzüglich Ausgleichsfonds und Titel 3.

Die sonstigen laufenden Einnahmen. – Die nichtsteuerlichen Einnahmen umfassen in erster Linie Erträge aus dem Verkauf von Gütern und Dienstleistungen, aus der Verwaltung des Immobilienvermögens sowie aus repressiven Maßnahmen und Sanktionen im Zusammenhang mit Kontrollen. Sie verzeichneten eine beträchtliche Zunahme um 38,1 Prozent im Trentino und waren damit der wichtigste Motor für das Wachstum der Einnahmen insgesamt. In Südtirol stieg dieser Posten um 6,8 Prozent. Unter den sonstigen laufenden Einnahmen haben sich die Transferzahlungen (abzüglich jener zwischen Gebietskörperschaften) in der Provinz Trient mehr als verdoppelt.

Die Einnahmen auf Kapitalrechnung. – Die Einnahmen auf Kapitalrechnung machen weniger als 5 Prozent aller nichtfinanziellen Einnahmen aus. Sie verzeichneten ein starkes Wachstum sowohl in der Provinz Trient, als auch der Provinz Bozen, während sie in den RSS rückläufig waren. Die Entwicklung betraf hauptsächlich die beiden Provinzen und die Trentiner Gemeinden, während der Posten in den Südtiroler Gemeinden im Wesentlichen unverändert blieb.

Der Haushaltsgesamtsaldo

Zu Jahresbeginn 2018 war das insgesamt von den Trentiner Gebietskörperschaften ausgewiesene Haushaltsdefizit (verstanden als verfügbarer negativer Anteil des Verwaltungsergebnisses; siehe *Methodologische Hinweise: Verwaltungsergebnis der*

Gebietskörperschaften) ausschließlich der autonomen Provinz Trient zuzuschreiben, wobei der Pro-Kopf-Wert deutlich unter dem Durchschnitt der RSS lag (221 bzw. 1.130 Euro; Tab. a6.10). In der Provinz Bozen verzeichnete keine Gebietskörperschaft ein Defizit

Die Haushaltsgleichgewichte der Gemeinden standen unter dem Einfluss der Rückstellungen in den Fonds für zweifelhafte Forderungen, wenn auch in geringerem Ausmaß als im übrigen Italien. Dennoch gelang es allen Gemeinden beider Provinzen, einen Haushaltsüberschuss zu erwirtschaften, der sich im Durchschnitt auf 296 Euro pro Kopf im Trentino und auf 254 Euro in Südtirol belief (223 Euro in den Gemeinden mit Überschuss der RSS).

Die Verschuldung

Ende 2018 belief sich die Gesamtverschuldung der lokalen Verwaltungsbehörden im Trentino, berechnet unter Ausschluss der Finanzverbindlichkeiten gegenüber anderen öffentlichen Verwaltungsbehörden, auf 1.687 Euro¹⁰ pro Kopf (1.214 Euro im Durchschnitt der RSS; Tab. a6.11) und machte damit 1,0 Prozent der Gesamtverschuldung der lokalen Verwaltungsbehörden in Italien aus. Im Vergleich zu 2017 sank sie um 17,7 Prozent, gegenüber einer Verringerung um 5,1 Prozent im Durchschnitt der RSS. Schließt man die Verbindlichkeiten der anderen öffentlichen Verwaltungsbehörden ein, beläuft sich die Pro-Kopf-Verschuldung im Trentino auf 1.818 Euro. Die Verschuldung der Südtiroler Gebietskörperschaften, die keine Finanzverbindlichkeiten gegenüber anderen öffentlichen Verwaltungsbehörden aufweisen, sank erneut (-12,2 Prozent) im Vergleich zum Vorjahr und lag Ende 2018 bei 759 Euro pro Kopf.

Im Hinblick auf die Zusammensetzung stieg in der Provinz Trient das Gewicht der Finanzierungen ausländischer Banken (21,8 Prozent) und in Italien ausgegebener Wertpapiere (18,9 Prozent). Rückläufig war hingegen der Anteil im Ausland ausgegebener Wertpapiere (56,2 Prozent) und der Ausleihungen italienischer Banken sowie der *Cassa depositi e prestiti* (CDP; 2,0 Prozent). In der Provinz Bozen blieb die Verschuldung gegenüber italienischen Banken und CDP praktisch unverändert auf 98,8 Prozent.

¹⁰ Mit dem Ziel, die statistisch-buchhalterische Behandlung der regionalen Finanzierungsgesellschaften auf europäischer Ebene zu vereinheitlichen, forderte Eurostat vom Istat eine Reklassifizierung der einzelnen Beteiligungsgesellschaften, mit dem Ziel, diese in den Kreis der lokalen öffentlichen Verwaltungsbehörden einzubeziehen. Durch diese Überarbeitung, bezogen auf die Jahre 2017 und 2018, erweiterte sich der Kreis der öffentlichen Verwaltungsbehörden im Trentino. Als Folge davon ist der Betrag der von den öffentlichen Verwaltungsbehörden im Trentino in diesem Zeitraum eingegangenen Schulden (Tab. a6.11) nicht mehr mit den entsprechenden Daten in der vorhergehenden Veröffentlichung vergleichbar (siehe *Die Wirtschaft der Autonomen Provinzen Trient und Bozen* Banca d'Italia, Die Wirtschaft der Regionen, 4, 2018).

STATISTISCHER ANHANG

INHALTSVERZEICHNIS

1. Im Überblick

Tab. a1.1	Wertschöpfung nach Wirtschaftszweigen und BIP im Jahr 2017	57
” a1.2	Wertschöpfung des verarbeitenden Gewerbes nach Branchen im Jahr 2016	58
” a1.3	Wertschöpfung des Dienstleistungssektors nach Branchen im Jahr 2016	59

2. Die Unternehmen

Tab. a2.1	Die wichtigsten landwirtschaftlichen Erzeugnisse	60
” a2.2	Gesamtmittel und Auszahlungen des EPLR 2014-2020 in der Provinz Trient	60
” a2.3	Gesamtmittel und Auszahlungen des EPLR 2014-2020 in der Provinz Bozen	61
” a2.4	Provinz Trient – Außenhandel (FOB/CIF) nach Wirtschaftszweigen	62
” a2.5	Provinz Trient – Außenhandel (FOB/CIF) nach geographischen Gebieten	63
” a2.6	Provinz Bozen – Außenhandel (FOB/CIF) nach Wirtschaftszweigen	64
” a2.7	Provinz Bozen – Außenhandel (FOB/CIF) nach geographischen Gebieten	65
” a2.8	Wohnungspreise	66
” a2.9	Tourismus	67
” a2.10	Produktivitätsunterschiede im Vergleich zum italienischen Durchschnitt nach Mitarbeiterzahl	68
” a2.11	Wirtschafts- und Finanzindikatoren der Unternehmen	69
” a2.12	Bankausleihungen an Unternehmen nach Wirtschaftsbranchen	70

3. Der Arbeitsmarkt und die privaten Haushalte

Tab. a3.1	Beschäftigte und Arbeitskräfte	71
” a3.2	Genehmigte Stunden der Lohnausgleichskasse	71
” a3.3	Beschäftigungsraten nach Geschlecht, Alter und Ausbildung	72
” a3.4	Beiträge zur Veränderung der unselbständig Beschäftigten insgesamt und mit befristeten Verträgen	73
” a3.5	Arbeitslose mit Arbeitslosenunterstützung oder Mobilität	74
” a3.6	Verfügbares Bruttoeinkommen und Konsum der privaten Haushalte	75
” a3.7	Bruttolöhne der Arbeitnehmer im privaten Sektor in der Provinz Trient (2013-17)	76
” a3.8	Bruttolöhne der Arbeitnehmer im privaten Sektor in der Provinz Bozen (2013-17)	77
” a3.9	Indikatoren für die Ungleichheit der Arbeitseinkommen	78
” a3.10	Das Vermögen der privaten Haushalte in der Provinz Trient	79
” a3.11	Das Vermögen der privaten Haushalte in der Provinz Bozen	80
” a3.12	Bestandteile des Pro-Kopf-Vermögens	81
” a3.13	Ausleihungen der Banken und Finanzierungsgesellschaften an private Haushalte	82
” a3.14	Übertragungen und Ersetzungen von Darlehen privater Haushalte für den Erwerb von Wohnungseigentum	83

4. Der Kreditmarkt

Tab. a4.1	Banken und Nichtbanken	84
” a4.2	Zugangskanäle zum Bankenwesen	84
” a4.3	Transaktionen mit bargeldlosen Zahlungsinstrumente	85
” a4.4	Bankausleihungen nach Wirtschaftszweigen	86

Tab.	a4.5	Kreditqualität: Stromdaten	87
”	a4.6	Kreditqualität: Bestandsdaten	88
”	a4.7	Streichungen und Abtretungen fauler Kredite	89
”	a4.8	Das Einlagengeschäft	90
”	a4.9	Aktive Bankzinsen	91

6. Das dezentralisierte öffentliche Finanzwesen

Tab.	a6.1	Ausgaben der Lokalkörperschaften im Jahr 2018 nach Art der Ausgaben	92
”	a6.2	Ausgaben der Lokalkörperschaften im Jahr 2018 nach Art der Körperschaften	93
”	a6.3	Kosten des Gesundheitswesens	94
”	a6.4	Angestelltes Personal des nationalen Gesundheitswesens	94
”	a6.5	Angestelltes Personal des nationalen Gesundheitswesens nach Altersklassen	95
”	a6.6	Stand der regionalen operationellen Programme (ROP) 2014-2020	96
”	a6.7	Stand der ROP 2014-2020 nach thematischen Zielen	96
”	a6.8	ROP 2014-2020 – Merkmale der Projekte	97
”	a6.9	Nichtfinanzielle Einnahmen der Gebietskörperschaften im Jahr 2018	98
”	a6.10	Verwaltungsergebnis der Gebietskörperschaften	99
”	a6.11	Verschuldung der lokalen Verwaltungsbehörden	100

Tabelle a1.1

Wertschöpfung nach Wirtschaftszweigen und BIP im Jahr 2017
(Millionen Euro und Prozentwerte)

WIRTSCHAFTSZWEIGE	Absolute Werte (1)	Anteil in % (1)	Veränderung in % zum Vorjahr (2)			
			2014	2015	2016	2017
Provinz Trient						
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	546	3,1	-0,1	4,7	-0,2	-13,3
Produzierendes Gewerbe	4.241	24,3	4,7	-2,3	0,8	4,5
Industrie im engeren Sinn	3.306	18,9	8,5	-2,5	2,0	5,4
Bauwesen	935	5,4	-6,0	-1,6	-3,2	1,2
Dienstleistungen	12.674	72,6	-0,8	-0,4	1,1	2,7
Handel (3)	4.320	24,7	-1,4	1,7	2,0	5,5
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen (4)	4.484	25,7	0,3	-1,6	1,1	-0,7
Sonstige Dienstleistungen (5)	3.870	22,2	-1,5	-1,0	0,1	4,0
Wertschöpfung insgesamt	17.461	100,0	0,5	-0,7	1,0	2,6
BIP	19.480	1,1	0,4	-0,6	1,0	2,6
BIP pro Kopf (Euro)	36.121	126,8	..	-0,8	0,9	2,4
Provinz Bozen						
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	909	4,6	3,7	0,2	1,3	-4,6
Produzierendes Gewerbe	4.867	24,4	-0,1	1,9	-0,9	4,1
Industrie im engeren Sinn	3.512	17,6	0,7	2,5	-1,8	3,5
Bauwesen	1.355	6,8	-2,0	0,5	1,4	5,7
Dienstleistungen	14.196	71,1	0,8	2,0	1,1	-0,8
Handel (3)	6.012	30,1	-0,8	3,0	2,6	1,6
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen (4)	4.068	20,4	2,0	1,4	-1,0	-3,3
Sonstige Dienstleistungen (5)	4.116	20,6	1,8	1,2	1,3	-1,6
Wertschöpfung insgesamt	19.972	100,0	0,8	1,9	0,6	0,2
BIP	22.266	1,3	0,6	1,9	0,6	0,4
BIP pro Kopf (Euro)	42.332	148,6	..	1,4	0,1	-0,3

Quelle: Auswertung von Istat-Daten.

(1) Werte zu laufenden Marktpreisen. Zur Berechnung des Anteils des BIP und des Pro-Kopf-Anteils des BIP wurde der Durchschnitt Italiens gleich 100 gesetzt. Das in der Spalte mit den absoluten Werten angegebene Pro-Kopf-BIP ist in Euro ausgedrückt. – (2) Verknüpfte Werte, Bezugsjahr 2010. – (3) Einschließlich Groß- und Einzelhandel, Reparatur von Kraftfahrzeugen und Motorrädern; Transporte und Lagerhaltung; Hotel- und Gaststättengewerbe; Informationsdienste und Kommunikationswesen. – (4) Einschließlich Finanz- und Versicherungsdienstleistungen; Tätigkeiten im Immobilienbereich; freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten; Verwaltung und sonstige Dienstleistungen. – (5) Einschließlich öffentliche Verwaltung und Verteidigung, Pflichtsozialversicherungen, Bildung, Gesundheits- und Sozialwesen; Tätigkeiten in den Bereichen Kunst, Unterhaltung und Freizeit; Reparatur von Gebrauchsgütern und sonstige Dienstleistungen.

Tabelle a1.2

Wertschöpfung des verarbeitenden Gewerbes nach Branchen im Jahr 2016 (1)*(Millionen Euro und Prozentwerte)*

WIRTSCHAFTSBRANCHEN	Absolute Werte (2)	Anteil in % (2)	Veränderung in % zum Vorjahr (3)		
			2014	2015	2016
Provinz Trient					
Lebensmittel-, Getränke- und Tabakwarenindustrie	338	15,1	2,3	1,1	11,7
Textil-, Bekleidung und Lederwarenindustrie	113	5,0	3,2	15,0	1,9
Holz- Papier- und Druckgewerbe	391	17,4	11,5	-5,8	1,5
Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung chemischer und pharmazeutischer Erzeugnisse	167	7,4	-2,9	11,1	-2,0
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren und sonstigen Erzeugnissen aus nichtmetallischen Mineralien	267	11,9	-6,3	-4,2	1,7
Metallerzeugung und -bearbeitung; Herstellung von Metallerzeugnissen (ohne Maschinen und Geräte)	340	15,2	4,6	8,7	6,3
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen, Elektrogeräten, Maschinen und Geräte a.n.g.	378	16,9	0,8	2,8	1,4
Herstellung von Transportmitteln	106	4,7	-1,3	3,6	-8,9
Möbelherstellung; sonstige verarbeitende Industrie; Reparatur und Installation von Maschinen und Geräten	144	6,4	1,0	-4,2	-3,7
Insgesamt	2.243	100,0	2,2	1,5	2,4
Zur Erinnerung: Industrie im engeren Sinn	3.189		8,5	-2,5	2,0
Provinz Bozen					
Lebensmittel-, Getränke- und Tabakwarenindustrie	614	24,8	6,6	0,8	4,1
Textil-, Bekleidung und Lederwarenindustrie	40	1,6	10,7	-14,1	8,1
Holz- Papier- und Druckgewerbe	293	11,8	-1,1	-1,7	0,8
Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung chemischer und pharmazeutischer Erzeugnisse	36	1,4	-40,1	6,6	-11,6
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren und sonstigen Erzeugnissen aus nichtmetallischen Mineralien	138	5,6	-4,8	-5,6	3,5
Metallerzeugung und -bearbeitung; Herstellung von Metallerzeugnissen (ohne Maschinen und Geräte)	416	16,8	3,5	13,6	-2,9
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen, Elektrogeräten, Maschinen und Geräte a.n.g.	382	15,4	2,6	8,7	-1,1
Herstellung von Transportmitteln	318	12,8	3,3	10,3	15,5
Möbelherstellung; sonstige verarbeitende Industrie; Reparatur und Installation von Maschinen und Geräten	242	9,8	9,5	-0,3	-3,7
Insgesamt	2.479	100,0	2,6	4,2	2,0
Zur Erinnerung: Industrie im engeren Sinn	3.451		0,7	2,5	-1,8

Quelle: Auswertung von Istat-Daten.

(1) Wertschöpfung bewertet mit Basispreisen. – (2) Werte zu laufenden Marktpreisen. – (3) Verknüpfte Werte, Bezugsjahr 2010.

Wertschöpfung des Dienstleistungssektors nach Branchen im Jahr 2016 (1)
(Millionen Euro und Prozentwerte)

WIRTSCHAFTSBRANCHEN	Absolute Werte (2)	Anteil in % (2)	Veränderung in % zum Vorjahr (3)		
			2014	2015	2016
Provinz Trient					
Handel; Reparatur von Kraftfahrzeugen und Motorrädern	1.667	13,6	-0,5	7,0	2,7
Transporte und Lagerhaltung	814	6,6	-4,3	-6,7	2,3
Hotel- und Gaststättengewerbe	1.102	9,0	-1,5	0,7	3,7
Informationsdienste und Kommunikationswesen	465	3,8	1,3	1,8	-4,3
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	822	6,7	4,6	-6,5	-2,1
Immobilienwesen	2.398	19,6	-1,0	-0,2	0,1
Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten; Verwaltung und sonstige Dienstleistungen	1.306	10,7	..	-0,5	5,3
Öffentliche Verwaltung und Verteidigung; Pflichtsozialversicherungen	1.415	11,6	-0,8	0,1	-0,6
Bildung	713	5,8	-0,7	-0,5	-0,9
Gesundheits- und Sozialwesen	1.032	8,4	-5,1	0,8	1,4
Tätigkeiten in den Bereichen Kunst, Unterhaltung und Freizeit; Reparatur von Gebrauchsgütern und sonstige Dienstleistungen	515	4,2	2,9	-8,2	1,2
Insgesamt	12.249	100,0	-0,8	-0,4	1,1
Provinz Bozen					
Handel; Reparatur von Kraftfahrzeugen und Motorrädern	2.377	16,7	-0,9	9,6	1,7
Transporte und Lagerhaltung	868	6,1	-0,5	-7,1	-0,4
Hotel- und Gaststättengewerbe	2.198	15,5	-1,2	0,6	4,1
Informationsdienste und Kommunikationswesen	400	2,8	1,7	2,0	8,2
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	842	5,9	11,4	-4,0	-2,5
Immobilienwesen	2.029	14,3	1,3	4,0	0,2
Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten; Verwaltung und sonstige Dienstleistungen	1.351	9,5	-2,7	1,7	-1,9
Öffentliche Verwaltung und Verteidigung; Pflichtsozialversicherungen	1.403	9,9	0,9	0,4	2,2
Bildung	806	5,7	4,0	2,7	0,5
Gesundheits- und Sozialwesen	1.258	8,9	2,2	0,2	0,9
Tätigkeiten in den Bereichen Kunst, Unterhaltung und Freizeit; Reparatur von Gebrauchsgütern und sonstige Dienstleistungen	663	4,7	-0,1	2,8	1,1
Insgesamt	14.194	100,0	0,8	2,0	1,1

Quelle: Auswertung von Istat-Daten.

(1) Wertschöpfung bewertet mit Basispreisen. – (2) Werte zu laufenden Marktpreisen. – (3) Verknüpfte Werte, Bezugsjahr 2010

Tabelle a2.1

Die wichtigsten landwirtschaftlichen Erzeugnisse
(Tonnen, Hektar und prozentuelle Veränderungen)

POSTEN	2018		Veränderung in % zum Vorjahr	
	Produktion	Anbaufläche	Produktion	Anbaufläche
Provinz Trient				
Äpfel	500.000	9.760	129,6	0,4
Keltertrauben	135.000	9.829	29,8	1,7
Provinz Bozen				
Äpfel	980.000	17.760	7,6	..
Keltertrauben	50.718	5.216	25,3	-0,3

Quelle: Istat.

Tabelle a2.2

Gesamtmittel und Auszahlungen des EPLR 2014-2020 in der Provinz Trient
(Millionen Euro und Prozentwerte)

MASSNAHMEN (1)	Gesamtmittel				Auszahlungen			
	Prov. Trient (Millionen Euro)	Anteile %			Prov. Trient (Millionen Euro)	In % der Gesamtmittel		
		Prov. Trient	Stärker entwickelte Regionen (2)	Italien		Prov. Trient	Stärker entwickelte Regionen (2)	Italien
Materielle Investitionen	98,2	33,0	28,3	28,9	23,4	23,8	25,2	22,6
Wiederherstellung von durch Naturkatastrophen geschädigtem Produktionspotential	–	..	1,3	1,1	–	..	6,2	10,6
Entwicklung landwirtschaftlicher Betriebe / Erzeugerorganisationen	17,0	5,7	8,2	8,5	7,1	41,8	29,3	19,6
Ausbildung / Beratung	1,5	0,5	2,5	2,1	0,0	0,0	14,7	9,3
Biologische Landwirtschaft	7,1	2,4	7,7	10,2	4,8	67,6	46,6	50,2
Qualitätsregelungen für Erzeugnisse	–	..	1,2	1,0	–	..	19,9	16,4
Zahlungen für Agrarumwelt- und Klimaschutzmaßnahmen	46,9	15,8	15,0	12,9	23,8	50,7	50,3	42,3
Entschädigungen für umwelt-spezifische Einschränkungen	73,2	24,6	9,4	8,9	41,9	57,3	55,5	59,7
Entwicklung von Waldflächen	10,0	3,4	6,5	7,2	1,2	12,4	22,7	18,3
Basisdienstleistungen und Dorferneuerungen in ländlichen Gebieten	16,5	5,5	6,4	5,5	4,6	27,8	13,5	13,8
Sonstiges (3)	27,2	9,1	13,6	13,8	0,8	2,9	11,1	14,1
Summe	297,6	100,0	100,0	100,0	107,6	36,2	30,4	28,5

Quelle: Auswertung von Daten der Europäischen Kommission (Stand 31. März 2019).

(1) Die Maßnahmen wurden auf der Grundlage der 23 verfügbaren Posten in homogenen Gruppen reklassifiziert. – (2) Umfasst alle Regionen in Mittel- und Norditalien. – (3) Umfasst folgende Maßnahmen: vorgezogener Ruhestand, Einhaltung der Anforderungen, Zusammenarbeit, die Initiativen LEADER und CLLD, Tierschutz, technische Hilfe, Erwerb von Qualifikation und Aktivierung.

Tabelle a2.3

Gesamtmittel und Auszahlungen des EPLR 2014-2020 in der Provinz Bozen
(Millionen Euro und Prozentwerte)

MASSNAHMEN (1)	Gesamtmittel				Auszahlungen			
	Prov. Bozen (Millionen Euro)	Anteile %			Prov. Bozen (Millionen Euro)	In % der Gesamtmittel		
		Prov. Bozen	Stärker entwickelte Regionen (2)	Italien		Prov. Bozen	Stärker entwickelte Regionen (2)	Italien
Materielle Investitionen	47,2	13,1	28,3	28,9	15,2	32,3	25,2	22,6
Wiederherstellung von durch Naturkatastrophen geschädigtem Produktionspotential	–	..	1,3	1,1	–	..	6,2	10,6
Entwicklung landwirtschaftlicher Betriebe / Erzeugerorganisationen	25,7	7,1	8,2	8,5	12,6	49,1	29,3	19,6
Ausbildung / Beratung	1,4	0,4	2,5	2,1	0,1	4,8	14,7	9,3
Biologische Landwirtschaft	9,0	2,5	7,7	10,2	8,5	94,4	46,6	50,2
Qualitätsregelungen für Erzeugnisse	–	..	1,2	1,0	–	..	19,9	16,4
Zahlungen für Agrarumwelt- und Klimaschutzmaßnahmen	100,0	27,6	15,0	12,9	74,9	74,9	50,3	42,3
Entschädigungen für umwelt- spezifische Einschränkungen	117,0	32,3	9,4	8,9	72,0	61,5	55,5	59,7
Entwicklung von Waldflächen	21,1	5,8	6,5	7,2	3,6	17,1	22,7	18,3
Basisdienstleistungen und Dorferneuerungen in ländlichen Gebieten	17,8	4,9	6,4	5,5	3,2	17,9	13,5	13,8
Sonstiges (3)	22,5	6,2	13,6	13,8	0,6	2,7	11,1	14,1
Summe	361,7	100,0	100,0	100,0	190,8	52,8	30,4	28,5

Quelle: Auswertung von Daten der Europäischen Kommission (Stand 31. März 2019).

(1) Die Maßnahmen wurden auf der Grundlage der 23 verfügbaren Posten in homogenen Gruppen reklassifiziert. – (2) Umfasst alle Regionen in Mittel- und Norditalien. – (3) Umfasst folgende Maßnahmen: vorgezogener Ruhestand, Einhaltung der Anforderungen, Zusammenarbeit, die Initiativen LEADER und CLLD, Tierschutz, technische Hilfe, Erwerb von Qualifikation und Aktivierung.

Provinz Trient – Außenhandel (FOB/CIF) nach Wirtschaftszweigen
(Millionen Euro und prozentuelle Veränderungen im Vergleichszeitraum)

WIRTSCHAFTSZWEIGE	Exporte			Importe		
	2018	Veränderungen		2018	Veränderungen	
		2017	2018		2017	2018
Erzeugnisse der Land-, Forst- und Fischereiwirtschaft	56	-10,3	-33,6	67	31,9	33,8
Produkte aus dem Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	9	-13,3	6,7	8	-10,6	-25,0
Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren	623	5,8	0,5	276	6,8	-0,8
Textilien und Bekleidung	93	11,5	-8,9	67	-9,3	8,7
Leder, Lederwaren und Schuhwerk	73	16,3	9,0	43	22,4	34,1
Holz und Holzzeugnisse; Papier und Druckzeugnisse	316	1,4	2,3	396	3,9	18,9
Kokereierzeugnisse und Mineralölerzeugnisse	2	-12,4	-26,0	8	5,8	123,0
Chemische Stoffe und Produkte	381	9,2	11,6	333	26,0	13,8
Pharmazeutische Produkte und Arzneimittel	56	-14,2	-15,1	26	-10,1	-5,8
Gummi- und Kunststoffwaren, Erzeugnisse aus nichtmetallischen Mineralien	194	-1,2	4,9	142	5,0	2,0
Metalle und Metallerzeugnisse	263	3,9	1,5	199	23,0	10,3
Datenverarbeitungsgeräte, elektronische und optische Geräte	38	-16,6	5,7	88	-5,1	14,8
Elektrogeräte	152	3,1	8,1	79	14,8	17,6
Maschinen und Geräte a.n.g.	833	10,6	14,5	202	21,6	1,1
Transportmittel	592	34,7	10,0	566	2,2	12,4
Produkte aus anderen Fertigungsbereichen	135	22,0	13,9	86	7,6	16,3
Energie, Abfallentsorgung und Beseitigung	8	1,4	27,7	42	11,1	91,9
Sonstige Produkte	89	-7,7	37,0	42	-23,4	::
Insgesamt	3.914	8,7	6,4	2.670	9,1	13,4

Quelle: Istat.

Provinz Trient – Außenhandel (FOB/CIF) nach geographischen Gebieten
(Millionen Euro und prozentuelle Veränderungen im Vergleichszeitraum)

LÄNDER BZW. GEBIETE	Exporte			Importe		
	2018	Veränderungen		2018	Veränderungen	
		2017	2018		2017	2018
EU-Länder (1)	2.583	10,4	4,7	2.153	8,1	12,4
Euro-Währungsraum	1.860	8,0	6,4	1.850	4,4	14,8
<i>davon:</i> Deutschland	706	11,0	11,8	633	9,2	7,2
Österreich	224	3,1	9,3	225	16,2	2,1
Frankreich	368	10,9	6,9	421	-19,2	41,2
Andere EU-Länder	723	16,7	0,7	303	33,3	-0,4
<i>davon:</i> Großbritannien	319	16,2	-7,4	74	24,0	9,4
Nicht-EU-Länder	1.331	5,3	9,9	516	13,3	17,8
Andere Länder in Mittel- und Osteuropa	94	27,4	6,3	31	6,3	35,3
Sonstige europäische Länder	190	1,5	23,9	43	30,9	24,4
<i>davon:</i> Schweiz	110	3,5	20,2	28	40,2	29,7
Nordamerika	498	14,0	11,9	60	30,3	28,8
<i>davon:</i> Vereinigte Staaten	434	12,0	11,3	52	32,3	28,4
Mittel- und Südamerika	105	14,2	-0,1	95	-0,5	27,9
Asien	349	-3,4	5,6	275	14,2	11,2
<i>davon:</i> China	91	14,8	31,7	124	25,8	12,3
DAV-Länder (2)	59	-25,9	9,8	14	9,2	27,0
Andere Nicht-EU-Länder	95	-15,6	7,4	12	3,4	-3,7
Insgesamt	3.914	8,7	6,4	2.670	9,1	13,4

Quelle: Istat.

(1) EU-28. – (2) Dynamische Asiatische Volkswirtschaften: Südkorea, Hongkong, Malaysia, Singapur, Taiwan, Thailand.

Provinz Bozen – Außenhandel (FOB/CIF) nach Wirtschaftszweigen
(Millionen Euro und prozentuelle Veränderungen im Vergleichszeitraum)

WIRTSCHAFTSZWEIGE	Exporte			Importe		
	2018	Veränderungen		2018	Veränderungen	
		2017	2018		2017	2018
Erzeugnisse der Land-, Forst- und Fischereiwirtschaft	564	3,8	-14,5	214	12,7	7,0
Produkte aus dem Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	9	0,7	-29,9	48	3,3	16,0
Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren	849	5,1	-3,3	821	1,2	-4,7
Textilien und Bekleidung	98	13,8	-1,8	251	13,6	-4,5
Leder, Lederwaren und Schuhwerk	65	19,7	-10,1	183	-0,9	29,4
Holz und Holzzeugnisse; Papier und Druckzeugnisse	169	-7,5	-0,6	342	5,8	7,5
Kokereierzeugnisse und Mineralölzeugnisse	14	7,7	::	13	12,2	19,6
Chemische Stoffe und Produkte	78	-9,7	5,6	223	12,8	17,5
Pharmazeutische Produkte und Arzneimittel	5	5,1	18,8	13	8,4	-91,9
Gummi- und Kunststoffwaren, Erzeugnisse aus nichtmetallischen Mineralien	199	2,6	-4,8	311	8,3	2,9
Metalle und Metallerzeugnisse	599	7,6	-1,8	594	11,9	6,7
Datenverarbeitungsgeräte, elektronische und optische Geräte	106	-16,5	3,1	163	1,0	6,4
Elektrogeräte	218	16,3	7,0	396	21,2	27,9
Maschinen und Geräte a.n.g.	913	18,1	5,4	587	15,9	14,0
Transportmittel	690	25,5	12,2	280	25,3	-7,5
Produkte aus anderen Fertigungsbereichen	168	-7,0	-11,2	203	3,9	-7,9
Energie, Abfallentsorgung und Beseitigung	14	-4,4	50,7	43	-0,5	53,1
Sonstige Produkte	75	-3,6	172,2	131	-4,9	137,3
Insgesamt	4.831	8,3	0,5	4.816	9,2	4,0

Quelle: Istat.

Tabelle a2.7

Provinz Bozen – Außenhandel (FOB/CIF) nach geographischen Gebieten
(Millionen Euro und prozentuelle Veränderungen im Vergleichszeitraum)

LÄNDER BZW. GEBIETE	Exporte			Importe		
	2018	Veränderungen		2018	Veränderungen	
		2017	2018		2017	2018
EU-Länder (1)	3.587	10,0	2,1	4.395	9,3	4,2
Euro-Währungsraum	2.939	8,8	1,0	3.957	9,1	2,0
<i>davon:</i> Deutschland	1.632	8,1	0,1	2.144	11,2	2,0
Österreich	498	9,5	-8,1	1.020	5,1	-3,4
Frankreich	249	5,3	11,2	235	0,4	40,7
Andere EU-Länder	647	15,9	7,5	437	12,6	28,8
<i>davon:</i> Großbritannien	139	4,0	5,5	67	-7,6	36,4
Nicht-EU-Länder	1.244	4,0	-3,8	421	8,3	2,3
Andere Länder in Mittel- und Osteuropa	71	59,8	-17,2	18	18,7	38,0
Sonstige europäische Länder	363	7,1	-2,3	69	0,2	29,0
<i>davon:</i> Schweiz	252	1,3	-3,7	52	-1,5	26,9
Nordamerika	225	1,0	-2,1	47	-0,8	1,5
<i>davon:</i> Vereinigte Staaten	193	-0,5	-5,5	39	-4,2	1,5
Mittel- und Südamerika	61	27,5	6,9	47	12,8	32,3
Asien	431	0,2	-5,2	225	11,7	1,0
<i>davon:</i> China	74	25,3	4,8	104	17,8	-4,1
DAV-Länder (2)	128	-2,2	-15,7	35	18,2	11,3
Andere Nicht-EU-Länder	93	-19,3	-1,5	16	6,6	-61,5
Insgesamt	4.831	8,3	0,5	4.816	9,2	4,0

Quelle: Istat.

(1) EU-28. – (2) Dynamische Asiatische Volkswirtschaften: Südkorea, Hongkong, Malaysia, Singapur, Taiwan und Thailand.

Tabelle a2.8

Wohnungspreise (1) (Euro pro Quadratmeter)					
POSTEN	Zentrumsgemeinde des lokalen Arbeitssystems (LAS)			Weitere Gemeinden des LAS	Insgesamt
	<i>davon:</i>				
	Gemeinde- zentrum	Peripherie			
Provinz Trient					
Insgesamt	2.470	2.819	2.086	1.956	2.140
<i>davon: städtische LAS</i>	2.455	3.089	2.033	1.755	2.121
Provinz Bozen					
Insgesamt	3.337	3.914	3.022	2.569	2.911
<i>davon: städtische LAS</i>	3.751	4.773	3.548	2.723	3.326
Italien					
Insgesamt	1.868	2.455	1.521	1.185	1.480
<i>davon: städtische LAS</i>	2.293	3.263	1.748	1.312	1.794

Quelle: Auswertung von OMI- und Istat-Daten. Siehe *Methodologische Hinweise: Wohnungspreise*.
(1) Daten bezogen auf das zweite Halbjahr 2018.

Tabelle a2.9

Tourismus*(Einheiten in Tausend und prozentuelle Veränderungen gegenüber dem Vorjahr)*

POSTEN	Provinz Trient			Provinz Bozen		
	2018	Veränderungen		2018	Veränderungen	
		2017	2018		2017	2018
Italienische Gäste						
Ankünfte	2.706	7,0	3,8	2.582	5,0	0,8
Gastgewerbliche Betriebe	2.117	6,1	3,1	2.109	4,5	0,9
Nicht-gastgewerbliche Strukturen	589	10,5	6,5	474	7,1	0,1
Übernachtungen	10.681	5,0	3,1	10.364	4,6	0,6
Gastgewerbliche Betriebe	8.083	4,4	2,3	7.998	4,2	0,2
Nicht-gastgewerbliche Strukturen	2.598	6,7	5,6	2.366	6,0	2,1
Ausländische Gäste						
Ankünfte	1.710	4,9	1,6	4.937	3,9	4,2
Gastgewerbliche Betriebe	1.203	2,4	1,7	3.896	2,8	3,2
Nicht-gastgewerbliche Strukturen	507	11,1	1,3	1.042	8,4	7,9
Übernachtungen	7.475	5,0	0,9	22.966	2,9	3,7
Gastgewerbliche Betriebe	5.016	2,6	1,8	17.703	1,9	2,8
Nicht-gastgewerbliche Strukturen	2.459	10,2	-1,0	5.263	6,6	6,8
Insgesamt						
Ankünfte	4.416	6,2	2,9	7.520	4,3	3,0
Gastgewerbliche Betriebe	3.321	4,8	2,6	6.004	3,4	2,4
Nicht-gastgewerbliche Strukturen	1.095	10,8	4,0	1.516	8,0	5,3
Übernachtungen	18.156	5,0	2,1	33.329	3,5	2,7
Gastgewerbliche Betriebe	13.099	3,7	2,1	25.701	2,6	2,0
Nicht-gastgewerbliche Strukturen	5.057	8,4	2,3	7.629	6,4	5,3

Quelle: Statistikamt der autonomen Provinz Trient und Landesinstitut für Statistik der autonomen Provinz Bozen. Siehe *Methodologische Hinweise: Tourismus*.

Produktivitätsunterschiede im Vergleich zum italienischen Durchschnitt nach Mitarbeiterzahl (1)
(Prozentwerte)

BRANCHEN	Provinz Trient					Provinz Bozen				
	nach Beschäftigtenzahl					nach Beschäftigtenzahl				
	0-9	10-19	20-49	50 und mehr	0-9	10-19	20-49	50 und mehr		
Handel (2)	7,4	23,5	11,8	-8,3	-14,4	36,1	57,8	40,3	12,3	-2,9
Transporte und Lagerhaltung	37,3	12,6	8,4	25,4	76,5	12,5	35,0	34,2	49,8	7,5
Hotel- und Gaststättengewerbe	46,2	68,0	50,3	32,5	6,2	89,7	92,6	87,2	70,0	82,6
Informationsdienste und Kommunikationswesen	-39,2	-0,5	-8,3	-27,3	-52,4	-31,7	19,1	7,3	-21,6	-29,2
Unternehmerische, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten	-6,9	5,1	-10,5	6,7	-28,7	28,6	37,6	34,4	12,5	2,9
Insgesamt (3)	0,9	14,4	8,7	15,4	-16,4	21,2	46,0	39,3	25,8	-10,2

Quelle: Istat, *Frame-SBS*.

(1) Aus dem Dienstleistungssektor sind einige Bereiche der Geld- und Finanzvermittlung, Versicherung und Haushaltsdienste ausgeschlossen. Die Daten umfassen keine Schätzung der Schattenwirtschaft. Daten bezogen auf das Jahr 2016. – (2) Einschließlich Groß- und Einzelhandel, Reparatur von Kraftfahrzeugen und Motorrädern. – (3) Die Summe bezieht sich auf alle Dienstleistungsbranchen, die im Frame-SBS-Archiv enthalten sind.

Tabelle a2.11

Wirtschafts- und Finanzindikatoren der Unternehmen (Prozentwerte)											
POSTEN	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Provinz Trient											
Bruttobetriebsergebnis / Wertschöpfung	35,8	33,4	35,3	35,4	36,6	34,0	34,7	37,1	39,5	40,1	44,4
Bruttobetriebsergebnis / Aktiva	8,3	6,5	6,9	6,9	6,8	6,1	6,4	6,9	7,0	6,9	7,8
ROA (1)	5,7	4,2	4,7	4,6	4,9	3,8	4,7	5,5	5,0	5,4	5,1
ROE (2)	7,3	3,9	6,4	6,8	5,0	3,2	5,9	7,9	5,9	8,5	10,0
Finanzierungskosten / Bruttobetriebsergebnis	23,1	28,9	17,7	14,7	16,5	19,4	18,3	17,1	20,5	19,0	11,7
Leverage (3)	55,2	51,5	52,0	50,4	49,6	48,7	47,6	46,9	48,1	48,8	50,2
Leverage, berichtigt um die Liquidität (4)	51,0	47,2	47,8	45,2	45,1	44,4	42,3	40,9	41,8	41,5	43,1
Nettofinanzposition / Aktiva (5)	-26,7	-25,7	-28,1	-25,7	-26,0	-25,7	-23,9	-23,3	-24,2	-23,4	-24,3
Anteil der mittel- bis langfristige Finanzverschuldung	39,6	43,8	46,1	47,5	49,7	45,7	52,2	56,4	63,7	61,5	63,7
Finanzverschuldung / Umsatz	32,0	36,2	45,1	41,2	40,3	41,0	40,4	40,6	46,8	47,0	49,2
Bankverbindlichkeiten / Finanzverschuldung	76,9	77,8	70,5	71,2	73,7	73,7	70,4	70,5	69,8	66,5	60,4
Schuldverschreibungen / Finanzverschuldung	0,7	2,6	3,9	5,1	4,5	3,2	5,9	7,0	7,4	5,9	4,9
Kurzfristige Liquidität (6)	113,9	112,0	108,9	111,6	107,8	105,7	109,8	112,5	117,5	116,2	113,6
Unmittelbar verfügbare Liquidität (7)	77,1	75,2	74,7	78,1	75,2	74,9	79,4	83,3	89,5	91,8	91,5
Liquidität / Aktiva	6,0	5,5	5,9	6,6	5,7	5,5	6,4	7,3	8,3	9,6	9,5
Indikator Inkasso- und Zahlungsverwaltung (8)	18,6	18,7	23,0	21,2	18,3	18,6	18,4	17,1	15,5	14,0	13,1
Provinz Bozen											
Bruttobetriebsergebnis / Wertschöpfung	33,1	31,8	31,5	34,2	36,9	35,2	36,2	37,8	37,3	36,3	37,5
Bruttobetriebsergebnis / Aktiva	7,8	6,8	6,5	7,2	7,4	6,9	7,0	7,8	7,4	7,4	7,6
ROA (1)	5,4	4,6	4,0	4,5	5,4	4,2	4,2	5,2	4,8	4,9	4,9
ROE (2)	5,9	4,0	4,8	5,2	5,4	2,3	3,0	6,4	6,6	7,4	7,8
Finanzierungskosten / Bruttobetriebsergebnis	21,3	26,0	18,4	14,7	15,4	18,9	19,9	17,5	17,2	13,8	11,7
Leverage (3)	52,7	48,7	49,4	50,4	49,6	50,9	51,2	51,0	50,0	45,8	44,8
Leverage, berichtigt um die Liquidität (4)	48,6	44,7	45,4	46,3	45,3	46,7	47,0	46,2	44,8	40,7	39,0
Nettofinanzposition / Aktiva (5)	-26,8	-25,8	-26,4	-27,0	-26,7	-28,7	-29,3	-29,4	-28,1	-25,1	-24,0
Anteil der mittel- bis langfristige Finanzverschuldung	34,8	36,5	40,7	45,0	48,7	48,3	51,3	53,6	54,8	51,6	51,4
Finanzverschuldung / Umsatz	28,9	30,0	32,0	32,9	35,0	38,1	40,8	41,3	41,2	36,3	36,0
Bankverbindlichkeiten / Finanzverschuldung	76,7	74,1	76,9	72,9	70,1	69,0	61,9	60,3	60,0	56,1	52,9
Schuldverschreibungen / Finanzverschuldung	2,0	1,2	1,1	1,0	1,3	1,1	1,0	0,3	0,2	0,4	0,6
Kurzfristige Liquidität (6)	111,3	108,1	109,1	109,8	110,0	107,7	109,0	113,9	111,5	112,3	112,1
Unmittelbar verfügbare Liquidität (7)	79,0	77,1	78,3	78,8	81,3	80,1	81,6	87,5	85,0	85,9	86,9
Liquidität / Aktiva	6,1	5,9	5,5	5,7	5,9	5,8	5,9	6,9	7,0	6,4	7,1
Indikator Inkasso- und Zahlungsverwaltung (8)	17,2	14,7	16,8	16,3	14,9	15,3	16,1	15,9	14,9	13,4	12,8

Quelle: Auswertung von Cerved Group-Daten. Offene Stichprobe von Kapitalgesellschaften. Siehe *Methodologische Hinweise: Cerved Group*.

(1) Verhältnis zwischen Bilanzgewinn (bevor Finanzierungskosten) und Summe der Aktiva. – (2) Verhältnis zwischen bereinigtem Reinergebnis und Eigenkapital. – (3) Verhältnis zwischen Finanzverschuldung und Summe aus Finanzverschuldung und Eigenkapital. – (4) Verhältnis zwischen Finanzverschuldung, abzüglich Liquidität, und Summe aus Finanzverschuldung, abzüglich Liquidität und Eigenkapital. – (5) Verhältnis zwischen der Summe aus flüssigen Mitteln und finanziellen Vermögenswerten, abzüglich Finanzverschuldung, und Bilanzsumme. – (6) Verhältnis zwischen kurzfristige Aktiva und kurzfristige Passiva. – (7) Verhältnis zwischen kurzfristige Aktiva, ohne Lagerbestände, und kurzfristige Passiva. – (8) Verhältnis zwischen der Summe aus Forderungen aus Lieferungen und Vorräte, abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen, und Umsatz.

Bankausleihungen an Unternehmen nach Wirtschaftsbranchen
(Prozentuelle Veränderungen über 12 Monate, und Millionen Euro)

ZEITRAUM	Provinz Trient (1)				Provinz Bozen (1)			
	Verarbeitendes Gewerbe	Bauwesen	Dienstleistungen	Insgesamt (2)	Verarbeitendes Gewerbe	Bauwesen	Dienstleistungen	Insgesamt (2)
Dez. 2016	0,1	-6,7	0,6	0,3	0,8	-6,7	-2,3	-3,6
Dez. 2017	6,3	-6,7	5,5	1,9	-1,9	1,2	2,9	2,1
März 2018	-0,2	-10,8	7,0	0,6	-0,9	0,0	6,1	3,7
Juni 2018	-1,0	-10,9	9,0	1,5	-1,7	-1,1	4,6	2,5
Sept. 2018	-2,9	-9,2	7,1	1,2	1,7	0,9	5,8	3,5
Dez. 2018	5,9	-11,6	5,4	-3,8	6,2	-1,6	5,8	4,3
März 2019 (3)	5,1	-9,7	3,2	-4,4	6,5	-3,9	2,3	1,9
Bestände zum Ende des Berichtszeitraums								
Dez. 2018	2.182	1.281	6.023	11.591	2.066	1.704	8.562	15.571

Quelle: Meldungen an die Bankenaufsicht. Siehe *Methodologische Hinweise: Bankausleihungen*.

(1) Bezogen auf die Provinz Trient wären die Finanzierungen der Banken an die Unternehmen, abzüglich einiger außerordentlicher Vorgänge zur Rückzahlung von Krediten in beträchtlicher Höhe, Ende Dezember 2018 um 1,0 Prozent gestiegen. Bezogen auf die Provinz Bozen wären die Bankfinanzierungen an die Unternehmen abzüglich der Auswirkungen einer begrenzten Anzahl außerordentlicher Vorgänge mit hohen Beträgen (siehe Abschnitt *Die Ausleihungen an Unternehmen* in Kapitel 2) Ende Dezember 2015 um 0,2 Prozent gestiegen und Ende Dezember 2016 um 0,5 Prozent gesunken. – (2) Die Summe umfasst auch den Primär-, Bergbau-, Elektrizitäts-, Wasser- und Gassektor sowie Wirtschaftszweige, die nicht klassifiziert sind oder nicht klassifiziert werden können. – (3) Vorläufige Daten

Tabelle a3.1

Beschäftigte und Arbeitskräfte
(Prozentuelle Veränderungen im Vergleichszeitraum und Prozentwerte)

ZEITRAUM	Beschäftigte						Arbeits-suchende	Arbeits-kräfte	Beschäftig-ungsrate (1) (2)	Arbeits-losenrate (1)	Erwerbs-tätigenrate (1) (2)
	Land-wirtschaft	Industrie im engeren Sinn	Bau-wesen	Dienstleistungen							
				davon: Handel, Hotellerie und Gast-gewerbe	Insgesamt						
Provinz Trient											
2016	-2,8	-2,2	-5,4	0,5	3,3	-0,6	-0,1	-0,5	66,0	6,8	70,9
2017	-4,4	2,3	2,1	2,7	8,5	2,3	-15,7	1,1	67,6	5,7	71,7
2018	17,8	2,8	3,2	-0,7	-6,3	0,9	-16,6	-0,1	68,2	4,8	71,7
Provinz Bozen											
2016	-0,9	2,7	11,4	1,5	6,0	2,3	-0,6	2,1	72,7	3,7	75,5
2017	14,3	-2,9	6,3	0,4	4,4	1,2	-17,0	0,5	72,9	3,1	75,3
2018	2,6	5,9	-10,8	2,0	-3,0	1,5	-4,4	1,3	73,5	2,9	75,7

Quelle: Istat, *Rilevazione sulle forze di lavoro*. Eventuelle Abweichungen von früheren Ausgaben dieses Berichts sind auf Revisionen der Zeitreihen zurückzuführen.
(1) Prozentwerte. – (2) Bezogen auf die Bevölkerung im Alter zwischen 15 und 64 Jahren.

Tabelle a3.2

Genehmigte Stunden der Lohnausgleichskasse
(Tsd. Stunden und prozentuelle Veränderungen im Vergleichszeitraum)

WIRTSCHAFTSZWEIGE	Ordentliche Maßnahmen			Außerordentliche Maßnahmen und Sonderkasse			Insgesamt		
	2018	Veränderungen		2018	Veränderungen		2018	Veränderungen	
		2017	2018		2017	2018		2017	2018
Provinz Trient									
Insgesamt (1)	985	-21,3	7,1	242	1,5	-87,8	1.227	-7,0	-57,9
Industrie im engeren Sinn	102	-74,5	39,8	145	-11,1	-88,5	247	-21,8	-81,5
Bauwesen	869	-3,7	2,8	-	-83,8	-100,0	869	-24,2	-2,9
Handel, Dienstleistungen und sonstige Leistungen	-	-	-	80	::	-87,9	80	::	-87,9
Provinz Bozen									
Insgesamt (1)	1.902	-10,6	-6,9	36	-83,9	-65,8	1.938	-26,9	-9,8
Industrie im engeren Sinn	533	-18,1	-16,3	6	-88,4	-90,9	539	-48,6	-23,6
Bauwesen	1.350	-6,3	-3,9	25	-	-	1.376	-6,3	-2,1
Handel, Dienstleistungen und sonstige Leistungen	-	-	-	4	-96,7	141,3	4	-96,7	141,3

Quelle: Nationalinstitut für Soziale Fürsorge (NISF).

(1) Die Summe beinhaltet auch den Sektor „Transport und Kommunikationswesen“.

Tabelle a3.3

Beschäftigungsraten nach Geschlecht, Alter und Ausbildung
(Prozentwerte)

POSTEN	2014	2015	2016	2017	2018
Provinz Trient					
Männer	73,4	72,3	73,0	73,0	74,6
Frauen	58,4	59,8	59,1	62,1	61,7
15-24 Jahre	21,7	21,6	21,1	23,9	26,4
25-34 Jahre	72,3	73,5	73,4	75,1	77,2
35-44 Jahre	84,2	83,5	83,4	85,3	84,7
45-54 Jahre	83,2	82,4	82,9	83,7	84,1
55-64 Jahre	52,5	55,2	55,8	57,5	57,8
Grundschulabschluss, kein Titel	29,0	36,0	36,8	39,1	48,4
Mittelschulabschluss	49,6	47,3	46,9	47,8	50,1
Matura	73,1	74,3	74,5	74,5	74,4
Studium und postgraduale Studien	80,7	80,9	81,7	84,7	83,8
Insgesamt	65,9	66,1	66,0	67,6	68,2
Provinz Bozen					
Männer	77,3	78,4	78,9	79,8	79,1
Frauen	64,3	64,3	66,4	65,9	67,9
15-24 Jahre	34,9	30,8	34,1	33,8	35,6
25-34 Jahre	80,3	80,2	80,6	81,4	81,8
35-44 Jahre	85,3	88,3	87,9	86,6	87,6
45-54 Jahre	85,4	87,6	89,3	88,8	89,0
55-64 Jahre	56,6	57,8	60,5	64,1	64,8
Grundschulabschluss, kein Titel	44,1	48,7	48,3	51,0	58,6
Mittelschulabschluss	61,6	63,3	63,0	63,3	62,6
Matura	76,0	76,6	78,2	77,4	78,0
Studium und postgraduale Studien	86,0	83,7	85,4	87,4	88,3
Insgesamt	70,8	71,4	72,7	72,9	73,5

Quelle: Istat, *Rilevazione sulle forze di lavoro*.

(1) Bezogen auf die Bevölkerung im Alter zwischen 15 und 64 Jahren.

Beiträge zur Veränderung der unselbständig Beschäftigten insgesamt und mit befristeten Verträgen (1)
(Prozentpunkte)

POSTEN	Italien		Provinz Trient		Provinz Bozen	
	Unselbst. Beschäftigte	Mit befristeten Verträgen	Unselbst. Beschäftigte	Mit befristeten Verträgen	Unselbst. Beschäftigte	Mit befr. Verträgen
Altersklassen						
15-34	-6,1	11,0	-5,0	17,0	-1,0	10,6
35-54	1,4	12,9	-0,4	19,3	6,2	12,3
55 und älter	8,5	4,6	10,4	8,1	9,7	5,6
Geschlecht						
Männer	0,5	19,6	0,0	23,8	6,9	13,1
Frauen	3,3	8,8	5,1	20,6	8,0	15,5
Sektor						
Landwirtschaft	0,4	3,3	0,5	3,6	0,4	3,1
Industrie in engem Sinn	-0,2	7,6	-0,1	4,2	1,8	2,9
Bauwesen	-2,0	-0,6	-2,0	1,9	0,8	0,8
Handel, Hotellerie und Gastronomie	1,8	11,0	3,4	19,0	8,2	16,6
Andere Dienstleistungen	3,8	7,2	3,3	15,6	3,6	5,2
Veränderung insgesamt	3,8	28,5	5,0	44,4	14,9	28,5

Quelle: Auswertung von Istat-Daten, *Rilevazione sulle forze di lavoro*.
(1) Beschäftigte im Alter von mindestens 15 Jahren. Zeitraum 2009-2017.

Arbeitslose mit Arbeitslosenunterstützung oder Mobilität (1)
(Prozentwerte)

POSTEN	2010-2012	2013-2015	2016-2018
Provinz Trient			
15-34	23,7	32,2	32,4
35 und älter	40,2	46,1	40,6
Insgesamt	32,0	39,3	36,3
Provinz Bozen			
15-34	20,7	21,5	30,1
35 und älter	42,8	36,8	41,9
Insgesamt	31,9	30,9	36,8
Italien			
15-34	13,7	22,3	20,2
35 und älter	29,0	31,6	29,2
Insgesamt	21,7	27,4	25,2

Quelle: Istat, *Rilevazione sulle forze di lavoro*.

(1) Anteil der Unterstützungsempfänger an der Gesamtheit der seit weniger als drei Monaten Arbeitslosen, die erklären, dass ihnen gekündigt wurde oder dass ihr befristeter Vertrag ausgelaufen ist.

Tabelle a3.6

Verfügbares Bruttoeinkommen und Konsum der privaten Haushalte (1)
(Prozentwerte; prozentuelle Veränderungen zu konstanten Preisen)

POSTEN	Prozentueller Anteil des verfügbaren Einkommens im Jahre 2017	2016	2017
Provinz Trient			
Verfügbares Bruttoeinkommen	100,0	0,3	1,1
Verfügbares Pro-Kopf-Einkommen	21.463 (4)	0,2	0,9
Einkommen aus unselbständiger Beschäftigung	63,3	0,9	1,0
Einkommen aus selbständiger Tätigkeit (2)	27,1	..	0,9
Nettovermögensertrag (3)	20,8	1,8	0,5
Sozialleistungen und andere Nettotransferzahlungen	31,0	0,6	1,7
Contributi sociali totali (-)	23,0	0,2	0,9
Laufende Einkommens- und Vermögenssteuern (-)	19,1	3,9	1,0
Konsum	100,0	-0,6	1,7
davon: langlebige Güter	8,9	3,9	7,6
nicht langlebige Güter	29,4	-0,2	0,8
Dienstleistungen	61,7	-1,3	1,4
Zur Erinnerung:			
Deflator der regionalen Ausgaben		0,4	1,3
Provinz Bozen			
Verfügbares Bruttoeinkommen	100,0	2,0	0,5
Verfügbares Pro-Kopf-Einkommen	24.968 (4)	1,4	-0,2
Einkommen aus unselbständiger Beschäftigung	68,2	3,5	0,3
Einkommen aus selbständiger Tätigkeit (2)	30,1	2,8	0,2
Nettovermögensertrag (3)	16,8	0,7	-2,3
Sozialleistungen und andere Nettotransferzahlungen	26,5	1,9	0,9
Contributi sociali totali (-)	24,6	2,5	0,5
Laufende Einkommens- und Vermögenssteuern (-)	17,0	7,0	-2,5
Konsum	100,0	1,9	2,6
davon: langlebige Güter	12,5	4,3	7,2
nicht langlebige Güter	28,3	..	0,6
Dienstleistungen	59,2	2,5	2,6
Zur Erinnerung:			
Deflator der regionalen Ausgaben		0,7	1,7

Quelle: Auswertung von Istat-Daten, *Conti economici territoriali* und Banca d'Italia, *Indagine sul turismo internazionale dell'Italia*. Siehe *Methodologische Hinweise: Einkommen und Konsum der privaten Haushalte*.

(1) Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte mit Wohnsitz in der Provinz vor Abzug der Abschreibungen und Konsum der privaten Haushalte in der Provinz nach Abzug der Ausgaben der internationalen Touristen. – (2) Verschiedene Einkommen privater Haushalte und Einkommen, das von Mitgliedern von Quasi-Kapitalgesellschaften abgezogen wird. – (3) Bruttobetriebsergebnis (im Wesentlichen unterstellte Mieten), Nettoerträge von Grundstücken und immateriellen Vermögenswerten, effektiven Nettozinsen, Dividenden und sonstigen Gewinnausschüttungen von Gesellschaften. – (4) Euro.

Bruttolöhne der Arbeitnehmer im privaten Sektor in der Provinz Trient (2013-17) (1)
(Anteil und prozentuelle Veränderungen)

POSTEN	Anteil der Lohnkosten im Jahre 2017	prozentuelle Veränderungen (2)				
		Lohnkosten	Lohnkosten pro Einheit	Geleistete Arbeitswochen pro Beschäftigtem (3)	Beschäftigte	Rest
Altersklassen						
bis 34	24,7	-2,1	-1,9	-3,7	3,5	..
35-44	27,5	-6,3	-1,2	-0,9	-4,4	0,2
45-54	31,2	8,9	0,4	-1,5	9,7	0,4
55 und älter	16,7	43,8	0,1	-0,2	36,4	7,5
Geschlecht						
Frauen	34,0	7,3	0,3	-1,3	8,0	0,3
Männer	66,0	4,7	0,6	-1,7	5,7	0,1
Qualifikation						
Führungskräfte u.ä.	8,8	2,4	0,9	-0,8	2,3	..
Angestellte	43,1	6,8	-0,4	-1,4	8,3	0,2
Arbeiter und Lehrlinge	47,8	5,2	1,1	-2,0	6,0	0,1
Sonstige	0,3	-9,5	-6,3	-13,7	10,0	0,5
Sektor						
Industrie	28,6	5,8	4,3	-0,1	1,5	0,2
Bauwesen	7,0	-16,7	2,3	0,8	-21,4	1,6
Dienstleistungen	64,4	8,6	-1,6	-1,5	11,4	0,4
Vertragsart						
Unbefristet	82,6	2,1	2,2	0,3	-0,5	..
Befristet und Saisonvertrag	17,4	25,8	-1,1	2,7	21,3	2,8
Arbeitszeit						
Vollzeit	81,1	1,4	1,9	..	-0,5	..
Teilzeit	18,9	27,9	-1,0	2,6	23,0	3,3
Insgesamt	100,0	5,6	0,4	-1,7	6,7	0,1

Quelle: Auswertung von Daten des Nationalinstituts für Soziale Fürsorge (NISF). Siehe *Methodologische Hinweise: Beobachtungsstelle des NISF über Löhne und Gehälter der Arbeitnehmer*.

(1) Ohne Löhne von Beschäftigten in der Landwirtschaft, Beschäftigten in arbeitnehmerähnlichen Verhältnissen und geringfügig Beschäftigten. – (2) Veränderungen zu konstanten Preisen, deflationiert mit dem Konsumdeflator für die Region. – (3) Arbeitswochenäquivalente bei Vollzeitbeschäftigung.

Bruttolöhne der Arbeitnehmer im privaten Sektor in der Provinz Bozen (2013-17) (1)
(Anteil und prozentuelle Veränderungen)

POSTEN	Anteil der Lohnkosten im Jahre 2017	prozentuelle Veränderungen (2)				
		Lohnkosten	Lohnkosten pro Einheit	Geleistete Arbeitswochen pro Beschäftigtem (3)	Beschäftigte	Rest
Altersklassen						
bis 34	30,2	2,0	-2,7	-5,9	10,5	..
35-44	26,0	-3,8	-2,4	-1,1	-0,3	0,1
45-54	29,4	17,4	-0,5	-1,0	17,5	1,4
55 und älter	14,5	49,5	-1,5	-1,5	43,2	9,3
Geschlecht						
Frauen	32,0	8,9	-1,0	-3,5	13,1	0,4
Männer	68,0	9,8	-1,0	-2,8	13,2	0,5
Qualifikation						
Führungskräfte u.ä.	8,5	5,9	0,8	-0,7	5,7	0,2
Angestellte	41,2	8,6	-1,0	-3,3	12,4	0,3
Arbeiter und Lehrlinge	49,9	11,1	-0,4	-3,0	13,9	0,6
Sonstige	0,4	-5,9	5,4	8,8	-20,2	0,2
Sektor						
Industrie	25,9	10,2	1,3	-1,3	9,6	0,5
Bauwesen	9,8	11,7	1,3	0,2	9,6	0,6
Dienstleistungen	64,3	9,0	-2,1	-3,9	14,6	0,4
Vertragsart						
Unbefristet	79,7	4,8	1,0	0,5	3,2	0,1
Befristet und Saisonvertrag	20,3	33,2	-1,9	-2,0	32,6	4,5
Arbeitszeit						
Vollzeit	83,2	7,9	-0,2	-1,7	9,5	0,3
Teilzeit	16,8	18,7	-2,6	-2,8	22,6	1,6
Insgesamt	100,0	9,5	-1,0	-3,1	13,1	0,4

Quelle: Auswertung von Daten des Nationalinstituts für Soziale Fürsorge (NISF). Siehe *Methodologische Hinweise: Beobachtungsstelle des NISF über Löhne und Gehälter der Arbeitnehmer*.

(1) Ohne Löhne von Beschäftigten in der Landwirtschaft, Beschäftigten in arbeitnehmerähnlichen Verhältnissen und geringfügig Beschäftigten. – (2) Veränderungen zu konstanten Preisen, deflationiert mit dem Konsumdeflator für die Region. – (3) Arbeitswochenäquivalente bei Vollzeitbeschäftigung.

Indikatoren für die Ungleichheit der Arbeitseinkommen (1)
(Indikatoren und prozentuale Anteile)

POSTEN	2009	2014	2018
Provinz Trient			
Mittlere logarithmische Abweichung	0,27	0,41	0,33
davon: innerhalb der Regionen	–	–	–
Gini-Index	0,27	0,29	0,27
Gini-Index für die privaten Haushalte mit Arbeitseinkommen	0,25	0,25	0,24
Personen in privaten Haushalten ohne Arbeitseinkommen (2)	2,75	5,09	3,78
Provinz Bozen			
Mittlere logarithmische Abweichung	0,31	0,36	0,29
davon: innerhalb der Regionen	–	–	–
Gini-Index	0,29	0,28	0,27
Gini-Index für die privaten Haushalte mit Arbeitseinkommen	0,27	0,26	0,25
Personen in privaten Haushalten ohne Arbeitseinkommen (2)	3,06	3,91	2,85
Italien			
Mittlere logarithmische Abweichung	0,59	0,80	0,73
davon: innerhalb der Regionen	0,57	0,77	0,70
Gini-Index	0,34	0,37	0,35
Gini-Index für die privaten Haushalte mit Arbeitseinkommen	0,28	0,29	0,28
Personen in privaten Haushalten ohne Arbeitseinkommen (2)	7,80	11,22	10,05

Quelle: Auswertung von Istat-Daten, *Rilevazione sulle forze di lavoro*. Siehe *Methodologische Hinweise: Ungleichheit der Arbeitseinkommen*.

(1) Die Stichprobe besteht aus privaten Haushalten, in denen keine Rentner leben und deren Familienvorstand im Alter zwischen 15 und 64 Jahren ist. Das Maß des Einkommens wird auf der Grundlage der regelmäßig von den Familienmitgliedern erhaltenen Vergütung festgelegt, entsprechend skaliert, um der unterschiedlichen Anzahl von Familienmitgliedern Rechnung zu tragen. Für Selbständige wird die Vergütung je nach den Merkmalen des Erwerbstätigen, der häuslichen Gemeinschaft und der Art der Tätigkeit berechnet. Weitere Details zur Datenauswertung siehe *Methodologische Hinweise*. – (2) Prozentualer Anteil.

Das Vermögen der privaten Haushalte in der Provinz Trient (1)
(Milliarden Euro und Prozentwerte)

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Absolute Werte										
Wohnungseigentum	64,9	67,7	69,5	71,0	71,4	72,4	73,0	73,8	74,5	75,1
Sonstige reale Vermögenswerte (2)	15,1	15,0	15,0	15,1	15,5	15,2	15,8	15,9	16,5	16,4
Summe der realen Vermögenswerte (a)	80,0	82,7	84,5	86,1	86,9	87,7	88,8	89,7	91,0	91,5
Bargeld, Bankguthaben und Postspareinlagen	9,5	9,7	9,7	10,0	10,9	11,4	11,7	12,3	13,4	14,2
Wertpapiere, Aktien, Beteiligungen, Fondsanteile, Darlehen an Genossenschaften	20,8	19,9	19,1	18,5	19,1	20,3	20,1	20,4	19,2	20,2
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (3)	7,4	7,8	8,4	8,6	8,8	9,5	10,3	10,6	11,3	11,8
Summe der finanziellen Vermögenswerte (b)	37,6	37,4	37,1	37,1	38,8	41,2	42,1	43,4	43,8	46,2
Gesamtausleihungen	7,3	7,7	8,2	8,3	8,3	8,2	8,2	8,0	8,1	8,1
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	2,1	2,1	2,2	2,2	2,2	2,3	2,3	2,3	2,3	2,3
Summe der finanziellen Verbindlichkeiten (c)	9,4	9,8	10,3	10,5	10,5	10,5	10,5	10,3	10,4	10,5
Nettovermögen (a+b-c)	108,2	110,3	111,3	112,7	115,2	118,4	120,3	122,8	124,4	127,2
Prozentuelle Zusammensetzung										
Wohnungseigentum	81,1	81,9	82,3	82,5	82,2	82,6	82,2	82,3	81,9	82,1
Sonstige reale Vermögenswerte (2)	18,9	18,1	17,7	17,5	17,8	17,4	17,8	17,7	18,1	17,9
Summe der realen Vermögenswerte (a)	100,0									
Bargeld, Bankguthaben und Postspareinlagen	25,2	25,9	26,1	27,0	28,0	27,7	27,9	28,4	30,5	30,8
Wertpapiere, Aktien, Beteiligungen, Fondsanteile, Darlehen an Genossenschaften	55,2	53,3	51,4	49,9	49,2	49,3	47,7	47,1	43,8	43,7
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (3)	19,6	20,8	22,5	23,1	22,8	23,0	24,4	24,5	25,7	25,5
Summe der finanziellen Vermögenswerte (b)	100,0									
Gesamtausleihungen	77,6	78,5	79,1	79,4	79,2	78,5	78,3	77,9	77,8	77,6
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	22,4	21,5	20,9	20,6	20,8	21,5	21,7	22,1	22,2	22,4
Summe der finanziellen Verbindlichkeiten (c)	100,0									

Quelle: Auswertungen von Daten der Banca d'Italia und des Istat. Siehe *Methodologische Hinweise: Vermögen der privaten Haushalte*.

(1) Daten bezogen auf in der Provinz ansässige private Haushalte und Unternehmerhaushalte, sowie Einrichtungen ohne Erwerbszweck (oder private soziale Einrichtungen). Abweichungen in den Endsummen sind auf Ab- bzw. Aufrundungen zurückzuführen. Unterschiede zu früheren Veröffentlichungen sind auf Aktualisierungen der Daten für ganz Italien und auf methodische Neuerungen bei den Regionalisierungskriterien zurückzuführen. – (2) Die Gesamtanzahl umfasst Nichtwohngebäude, Grundstücke, Anlagen, Maschinen und sonstige Sachanlagen. – (3) Die Gesamtanzahl umfasst versicherungstechnische Rückstellungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen.

Das Vermögen der privaten Haushalte in der Provinz Bozen (1)
(Milliarden Euro und Prozentwerte)

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Absolute Werte										
Wohnungseigentum	64,6	66,8	69,0	70,1	70,5	71,6	72,5	73,4	74,5	75,5
Sonstige reale Vermögenswerte (2)	25,9	26,1	26,1	26,5	27,5	25,9	27,7	28,4	28,6	28,7
Summe der realen Vermögenswerte (a)	90,5	92,8	95,2	96,6	98,0	97,5	100,2	101,8	103,1	104,2
Bargeld, Bankguthaben und Postspareinlagen	9,2	9,7	9,9	10,7	12,5	13,9	15,0	16,0	16,9	17,7
Wertpapiere, Aktien, Beteiligungen, Fondsanteile, Darlehen an Genossenschaften	21,8	20,9	20,4	19,6	19,7	20,9	20,5	20,3	20,2	21,9
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (3)	6,5	7,1	7,6	7,8	8,1	8,5	9,1	9,4	10,1	10,5
Summe der finanziellen Vermögenswerte (b)	37,6	37,7	37,8	38,1	40,2	43,3	44,7	45,8	47,2	50,1
Gesamtausleihungen	7,5	7,8	8,0	8,1	8,2	8,1	8,1	8,1	8,4	8,8
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	2,2	2,2	2,3	2,3	2,5	2,5	2,6	2,6	2,7	2,7
Summe der finanziellen Verbindlichkeiten (c)	9,7	10,0	10,3	10,5	10,6	10,6	10,7	10,7	11,0	11,4
Nettovermögen (a+b-c)	118,3	120,5	122,7	124,2	127,6	130,2	134,2	136,9	139,2	142,8
Prozentuelle Zusammensetzung										
Wohnungseigentum	71,4	71,9	72,5	72,6	72,0	73,5	72,4	72,1	72,3	72,5
Sonstige reale Vermögenswerte (2)	28,6	28,1	27,5	27,4	28,0	26,5	27,6	27,9	27,7	27,5
Summe der realen Vermögenswerte (a)	100,0									
Bargeld, Bankguthaben und Postspareinlagen	24,5	25,7	26,1	28,1	31,2	32,2	33,7	35,0	35,9	35,3
Wertpapiere, Aktien, Beteiligungen, Fondsanteile, Darlehen an Genossenschaften	58,1	55,3	53,9	51,5	48,8	48,2	45,9	44,4	42,8	43,7
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (3)	17,4	18,9	20,0	20,4	20,0	19,6	20,4	20,6	21,3	21,0
Summe der finanziellen Vermögenswerte (b)	100,0									
Gesamtausleihungen	77,3	77,9	77,7	77,6	76,8	76,3	76,0	75,7	75,9	76,7
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	22,7	22,1	22,3	22,4	23,2	23,7	24,0	24,3	24,1	23,3
Summe der finanziellen Verbindlichkeiten (c)	100,0									

Quelle: Auswertungen von Daten der Banca d'Italia und des Istat. Siehe *Methodologische Hinweise: Vermögen der privaten Haushalte*.

(1) Daten bezogen auf in der Provinz ansässige private Haushalte und Unternehmerhaushalte, sowie Einrichtungen ohne Erwerbszweck (oder private soziale Einrichtungen). Abweichungen in den Endsummen sind auf Ab- bzw. Aufrundungen zurückzuführen. Unterschiede zu früheren Veröffentlichungen sind auf Aktualisierungen der Daten für ganz Italien und auf methodische Neuerungen bei den Regionalisierungskriterien zurückzuführen. – (2) Die Gesamtanzahl umfasst Nichtwohngebäude, Grundstücke, Anlagen, Maschinen und sonstige Sachanlagen. – (3) Die Gesamtanzahl umfasst versicherungstechnische Rückstellungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen.

Tabelle a3.12

Bestandteile des Pro-Kopf-Vermögens (1)
(laufende Beträge in Tausend Euro und Verhältnisse)

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Provinz Trient										
Reale Vermögenswerte	156,5	159,9	161,9	163,8	164,1	164,5	165,5	166,9	169,1	169,9
Finanzielle Vermögenswerte	73,6	72,4	71,2	70,5	73,3	77,3	78,5	80,7	81,3	85,7
Finanzielle Verbindlichkeiten	18,4	19,0	19,8	19,9	19,8	19,7	19,6	19,1	19,3	19,5
Nettovermögen	211,7	213,3	213,4	214,4	217,6	222,1	224,4	228,5	231,1	236,1
Zur Erinnerung (2): Nettovermögen / verfügbares Einkommen	9,5	9,9	9,8	9,8	10,2	10,2	10,5	10,6	10,7	10,7
Provinz Bozen										
Reale Vermögenswerte	184,1	187,0	190,1	191,4	192,7	190,5	194,3	196,3	197,9	198,8
Finanzielle Vermögenswerte	76,4	75,9	75,6	75,6	79,2	84,7	86,6	88,3	90,5	95,5
Finanzielle Verbindlichkeiten	19,8	20,2	20,6	20,8	20,9	20,8	20,7	20,7	21,2	21,8
Nettovermögen	240,7	242,7	245,1	246,2	251,0	254,3	260,2	263,9	267,3	272,5
Zur Erinnerung (2): Nettovermögen / verfügbares Einkommen	10,2	10,3	10,4	10,3	10,7	10,6	10,8	10,7	10,6	10,6
Italien										
Reale Vermögenswerte	109,2	109,9	111,5	113,3	112,2	109,2	106,8	104,9	103,9	103,3
Finanzielle Vermögenswerte	64,4	63,4	61,7	60,2	63,0	65,6	66,8	68,5	69,4	72,1
Finanzielle Verbindlichkeiten	14,3	14,7	15,2	15,4	15,2	15,0	14,9	14,9	15,1	15,3
Nettovermögen	159,3	158,6	158,0	158,0	159,9	159,8	158,7	158,6	158,3	160,2
Zur Erinnerung (2): Nettovermögen / verfügbares Einkommen	8,4	8,6	8,7	8,5	8,8	8,9	8,8	8,6	8,5	8,5

Quelle: Auswertungen von Daten der Banca d'Italia und des Istat. Siehe *Methodologische Hinweise: Vermögen der privaten Haushalte*.

(1) Daten bezogen auf gebietsansässige private Haushalte und Unternehmerhaushalte sowie Einrichtungen ohne Erwerbzweck (oder private soziale Einrichtungen). Pro-Kopf-Werte, berechnet anhand der Wohnbevölkerung zu Jahresbeginn. Abweichungen in den Endsummen sind auf Ab- bzw. Aufrundungen zurückzuführen. Unterschiede zu früheren Veröffentlichungen sind auf Aktualisierungen der Daten für ganz Italien und auf methodische Neuerungen bei den Regionalisierungskriterien zurückzuführen. – (2) Das verfügbare Bruttoeinkommen ist der regionalen Gesamtrechnung entnommen und bezieht sich ausschließlich auf private Haushalte und Unternehmerhaushalte.

Tabelle a3.13

Ausleihungen der Banken und Finanzierungsgesellschaften an private Haushalte*(Daten zum Ende des Berichtszeitraums; Prozentwerte)*

POSTEN	Prozentuelle Veränderungen über 12 Monate				Prozentuelle Zusammen- setzung Dezember 2018 (1)
	Dez. 2017	Juni 2018	Dez. 2018	März 2019	
Provinz Trient					
Darlehen für den Erwerb von Wohnungseigentum					
Banken	3,9	3,9	2,9	3,1	65,8
Konsumkredite					
Banken und Finanzierungsgesellschaften	13,0	13,8	12,3	12,3	11,6
Banken	13,9	15,0	13,9	13,5	9,4
Finanzierungsgesellschaften	9,3	9,1	6,0	7,7	2,2
Sonstige Kredite (2)					
Banken	-3,0	-5,7	-7,6	-7,4	22,6
Insgesamt (3)					
Banken und Finanzierungsgesellschaften	2,8	2,3	1,2	1,4	100,0
Provinz Bozen					
Darlehen für den Erwerb von Wohnungseigentum					
Banken	6,7	6,5	7,7	8,0	66,6
Konsumkredite					
Banken und Finanzierungsgesellschaften	9,8	9,5	9,7	10,8	9,1
Banken	9,2	8,5	8,8	9,7	7,2
Finanzierungsgesellschaften	12,2	13,3	13,4	15,3	1,9
Sonstige Kredite (2)					
Banken	1,1	2,0	3,7	2,2	24,3
Insgesamt (3)					
Banken und Finanzierungsgesellschaften	5,5	5,6	6,8	6,8	100,0

Quelle: Meldungen an die Bankenaufsicht. Siehe *Methodologische Hinweise: Ausleihungen der Banken und Finanzierungsgesellschaften an private Haushalte*.

(1) Abweichungen in den Endsummen sind auf Ab- bzw. Aufrundungen zurückzuführen. – (2) Weitere Komponenten, u. a. Kontokorrentkredite und Darlehen mit anderer Zweckbestimmung als Erwerb, Bau und Sanierung von Wohnungseigentum. – (3) Bei den Finanzierungsgesellschaften umfasst der Gesamtbetrag nur die Konsumkredite.

Übertragungen und Ersetzungen von Darlehen privater Haushalte für den Erwerb von Wohnungseigentum
(Beträge in Millionen Euro und Prozentwerte)

ZEITRÄUME	2012-2014			2015-2018		
	Provinz Trient	Provinz Bozen	Italien	Provinz Trient	Provinz Bozen	Italien
Betrag	7	6	2.141	186	188	31.987
davon: Ersetzungen	1	2	903	18	3	2.938
Anteil an den Gesamtausleihungen	0,9	0,8	3,1	9,5	8,9	17,1
davon: die 5 größten Bankengruppen (1)	3,2	5,8	2,2	20,7	30,0	17,5
Andere Banken	0,4	0,3	3,8	4,8	2,5	16,7
Anteil der festverzinslichen Verträge	13,9	32,5	27,2	62,6	84,1	75,4
<i>Zum Vergleich:</i>						
Anteil der festverzinslichen Verträge an den neuen Ausleihungen (abzüglich Übertragungen und Ersetzungen)	11,9	13,7	20,9	39,6	36,8	60,5

Quelle: Meldungen an die Bankenaufsicht.

(1) Die Unterteilung der Banken erfolgte auf der Grundlage der verwalteten Mittel (ohne Konsolidierung, Stand Ende Dezember 2008) und der Zusammensetzung der Bankengruppen am 31. Dezember 2018. Zu diesem Termin waren die 5 größten Bankengruppen: Unicredit, Intesa Sanpaolo, Monte dei Paschi di Siena, UBI Banca, Banco BPM.

Tabelle a4.1

Banken und Nichtbanken (1)
(Daten zu Jahresende, Einheiten)

ART DES INTERMEDIÄRS	Anzahl der Intermediäre					
	Provinz Trient			Provinz Bozen		
	2016	2017	2018	2016	2017	2018
Banken, die mit eigenen Schalterstellen in der Provinz vertreten sind	63	51	47	68	64	62
Banken mit Sitz in der Provinz	38	27	22	55	51	49
<i>davon:</i> Banken AG und Volksbanken	2	2	2	5	5	5
Genossenschaftsbanken	36	25	20	47	43	41
Filialen ausländischer Banken	–	–	–	3	3	3
Gesellschaften für Wertpapiervermittlung	–	–	–	–	–	–
Vermögensverwaltungsgesellschaften	–	–	–	2	2	2
Finanzierungsgesellschaften mit Registereintragung im „Albo unico“ gemäß Art. 106 des neuen Bankengesetzes (TUB) (1) (2)	–	3	3	–	2	3
Zahlungsinstitute	–	–	–	–	–	–
E-Geld-Institute (IMEL)	–	–	–	–	–	–

Quelle: *Base dati statistica*.

(1) Am 12. Mai 2016 hat die Banca d'Italia mit Ablauf der in Art. 10 des Gesetzesvertretenden Dekrets Nr. 141/2010 geregelten Übergangsfrist die Führung der Allgemeinen und Besonderen Listen der Finanzintermediäre gemäß Art. 106 bzw. 107 des Einheitstextes zum Bankwesen (T.U.B.) in der Fassung vor der mit dem o.a. Dekret eingeführten Reform eingestellt, und alle darin eingetragenen Intermediäre wurden gelöscht. Für weitere Details siehe Tabelle a13.1 der *Relazione della Banca d'Italia sul 2017*. – (2) Die Informationen zu diesem Register sind ab dem 24.12.2015 verfügbar. Allerdings sind die Daten für 2016 von der für die Registrierungsverfahren benötigten Zeit beeinflusst.

Tabelle a4.2

Zugangskanäle zum Bankenwesen

(Daten zu Jahresende; Einheiten und prozentuelle Anteile und Veränderungen)

POSTEN	Provinz Trient		Provinz Bozen		Italien	
	2017	2018	2017	2018	2017	2018
Bankschalter	437	420	352	347	27.374	25.404
Anzahl der Bankschalter pro 100.000 Einwohner	81	78	67	66	45	42
Schalter Bancoposta	187	185	130	130	12.560	12.513
Gemeinden mit mindestens einer Bank	157	156	111	109	5.523	5.368
ATM	565	544	561	566	41.284	40.396
POS (1)	28.237	41.013	29.516	33.349	2.400.620	3.170.837
Home-Banking für private Haushalte (pro 100 Einwohner) (2)	55,7	58,2	50,6	54,0	48,6	55,6
Online getätigte Überweisungen (3)	46,7	49,7	44,3	46,5	66,8	69,7

Quelle: *Base dati statistica*, Kundendaten der Banken, Meldungen an die Bankenaufsicht, Istat.

(1) Die Anzahl der POS umfasst neben jenen der Banken seit 2004 die Meldungen der Finanzierungsgesellschaften, seit 2011 die der Zahlungsinstitute und seit 2013 die der E-Geld-Institute (IMEL). – (2) Anzahl der Kunden (nur private Haushalte), die Home-Banking-Dienstleistungen nutzen, pro 100 Einwohner; nicht mit eingerechnet sind Telefon-Banking-Dienstleistungen. – (3) Verhältnis zwischen der Anzahl von Überweisungsaufträgen, die telematisch oder telefonisch erteilt werden und der Gesamtzahl von Überweisungsaufträgen; betrachtet werden hier nur *Retail*-Kunden (private Haushalte und Kleinunternehmer).

Transaktionen mit bargeldlosen Zahlungsinstrumente (1)

POSTEN	Provinz Trient				Provinz Bozen				Italien			
	2013		2018		2013		2018		2013		2018	
	Absolute Werte	Anteil in %										
Anzahl (2)												
Bankschecks	1	1,9	1	0,6	..	0,7	..	0,3	220	4,5	136	2,0
Zirkularschecks	..	0,5	..	0,5	..	0,1	..	0,1	32	0,7	16	0,2
Überweisungen	12	22,2	14	16,6	17	31,0	19	25,5	1.295	26,7	1.438	21,0
Lastschriften	10	20,0	13	15,9	8	15,0	11	14,4	919	19,0	1.181	17,2
Zahlungskarten	29	55,3	55	66,4	29	53,2	45	59,8	2.382	49,1	4.086	59,6
Insgesamt	52	100,0	82	100,0	55	100,0	75	100,0	4.847	100,0	6.857	100,0
Betrag (3)												
Bankschecks	1.752	3,4	1.037	1,8	904	1,5	495	0,6	411.664	4,4	265.044	2,8
Zirkularschecks	2.117	4,1	6.313	10,8	1.210	2,0	1.896	2,4	166.521	1,8	144.226	1,5
Überweisungen	35.918	69,4	38.200	65,5	47.700	78,7	64.141	80,2	7.555.365	81,1	7.771.509	82,1
Lastschriften	9.708	18,7	9.256	15,9	7.613	12,6	9.209	11,5	1.006.372	10,8	1.030.376	10,9
Zahlungskarten	2.295	4,4	3.536	6,1	3.169	5,2	4.199	5,3	178.527	1,9	258.440	2,7
Insgesamt	51.790	100,0	58.341	100,0	60.596	100,0	79.940	100,0	9.318.450	100,0	9.469.595	100,0
Durchschnittlicher Betrag (4)												
Bankschecks	1.762	–	2.035	–	2.188	–	2.456	–	1.875	–	1.955	–
Zirkularschecks	7.508	–	14.434	–	15.033	–	35.498	–	5.193	–	8.769	–
Überweisungen	3.093	–	2.804	–	2.786	–	3.351	–	5.835	–	5.406	–
Lastschriften	928	–	710	–	920	–	854	–	1.096	–	872	–
Zahlungskarten	79	–	65	–	108	–	94	–	75	–	63	–
Insgesamt	991	–	710	–	1.096	–	1.066	–	1.922	–	1.381	–

Quelle: Auswertungen von Meldungen an die Bankenaufsicht.

(1) Daten bezogen auf die Provinz, in der die Zahlung erfolgte. – (2) Millionen Einheiten und Prozentsätze. – (3) Millionen Euro und Prozentwerte. – (4) Euro.

Bankausleihungen nach Wirtschaftszweigen (1)
(prozentuelle Veränderungen über 12 Monate)

ZEITRAUM	Nichtfinanzieller Privatsektor								Insgesamt
	Öffentliche- Verwaltungen	Finanzierungs- und Versicherungsg- esellschaften	Nicht- finanzieller Privatsektor insgesamt (2)	Unternehmen				Private Haushalte	
				Mittlere und große Unternehmen	Kleine Unternehmen (3)		davon: Kleinunterneh- mer (4)		
Provinz Trient (5)									
Dez. 2016	-20,6	-5,2	0,9	0,3	2,0	-3,8	-1,3	1,9	0,8
Dez. 2017	66,7	-30,2	2,1	1,9	4,0	-3,5	-2,4	2,7	1,5
März 2018	-19,8	-29,5	1,5	0,8	2,5	-3,7	-2,7	2,9	0,8
Juni 2018	-3,6	-22,4	1,8	1,6	3,2	-2,8	-1,4	2,1	1,4
Sept. 2018	-19,4	-22,6	1,3	1,2	2,4	-2,1	1,0	1,4	0,9
Dez. 2018	-46,3	-9,0	-2,1	-3,8	-4,8	-1,0	3,3	1,0	-2,3
Bestände zum Ende des Berichtszeitraums in Millionen Euro									
Dez. 2018	20	200	17.636	11.591	8.403	3.187	1.426	5.940	17.856
Provinz Bozen									
Dez. 2016	-3,6	-3,8	-1,4	-3,4	-5,4	0,1	1,5	5,2	-1,5
Dez. 2017	-22,2	4,4	2,8	2,0	3,5	-0,6	3,6	5,4	2,2
März 2018	-16,5	8,9	4,3	3,8	6,0	0,1	3,6	5,7	3,9
Juni 2018	-10,3	2,7	3,3	2,6	4,2	-0,3	2,5	5,5	3,0
Sept. 2018	-15,5	26,5	4,1	3,5	5,5	..	2,9	5,8	4,4
Dez. 2018	-3,4	12,3	4,9	4,3	6,1	1,2	1,9	6,7	5,0
Bestände zum Ende des Berichtszeitraums in Millionen Euro									
Dez. 2018	402	702	21.539	15.571	10.131	5.440	2.510	5.886	22.643

Quelle: Meldungen an die Bankenaufsicht.

(1) Die Daten schließen Bartermingeschäfte und Sofferenzen mit ein. – (2) Umfasst auch Einrichtungen ohne Erwerbszweck im Dienste der Familien sowie nicht klassifizierbare oder nicht klassifizierte Einheiten. – (3) Kommanditgesellschaften und offene Handelsgesellschaften, einfache Gesellschaften, faktische Gesellschaften und Einzelunternehmen mit weniger als 20 Mitarbeitern. – (4) Einfache Gesellschaften, faktische Gesellschaften und Einzelunternehmen mit bis zu 5 Mitarbeitern. – (5) Abzüglich der Auswirkungen einer begrenzten Anzahl außerordentlicher Vorgänge mit hohen Beträgen (siehe Abschnitt *Die Ausleihungen an Unternehmen* in Kapitel 2) wäre Ende Dezember 2018 die Veränderungsrate der Bankfinanzierungen über 12 Monate an den nichtfinanziellen Privatsektor bei 1,2 Prozent gelegen; die gegenüber Unternehmen bei 1,0 Prozent, mittlere-groß Unternehmen bei 1,7 und die Gesamtveränderung bei 1,0.

Tabelle a4.5

Kreditqualität: Stromdaten (Prozentwerte)								
ZEITRAUM	Finanzierungs- und Ver- sicherungs- gesellschaften	Unternehmen					Private Haushalte	Insgesamt (2)
		davon:			davon: kleine Unternehmen (1)			
		Verarbeitendes Gewerbe	Baugewerbe	Dienst- leistungen				
Provinz Trient								
Bonitätsverschlechterungsrate								
Sept. 2017	0,4	2,0	1,0	10,2	2,0	3,4	1,2	1,8
Dez. 2017	0,3	1,9	1,4	8,5	1,9	3,4	1,2	1,6
März 2018	0,3	1,9	1,3	8,7	1,9	3,5	1,2	1,6
Juni 2018	0,4	1,8	1,3	7,3	1,9	3,1	1,0	1,6
Sept. 2018	0,3	1,6	1,1	6,4	1,8	2,8	1,0	1,4
Dez. 2018	0,4	1,3	0,8	5,0	1,4	2,2	0,8	1,1
Anteil der neuen faulen Kredite								
Sept. 2017	1,9	3,2	2,8	6,3	4,1	2,6	0,9	2,5
Dez. 2017	0,2	2,9	1,2	6,4	3,9	2,7	0,9	2,3
März 2018	0,2	2,9	3,5	6,2	3,1	2,7	1,0	2,3
Juni 2018	0,5	2,3	3,4	5,7	1,8	2,7	0,9	1,9
Sept. 2018	0,5	2,0	3,1	4,9	1,8	2,9	0,8	1,6
Dez. 2018	0,3	1,8	3,3	3,9	1,6	2,3	0,7	1,4
Provinz Bozen								
Bonitätsverschlechterungsrate								
Sept. 2017	1,6	1,3	1,0	3,8	1,0	1,6	0,5	1,1
Dez. 2017	1,7	1,4	1,6	3,9	1,1	1,7	0,6	1,2
März 2018	1,7	1,3	1,3	3,6	1,1	1,6	0,6	1,1
Juni 2018	0,1	1,2	0,9	3,7	1,0	1,4	0,6	1,0
Sept. 2018	0,1	0,9	0,9	1,5	1,0	1,3	0,6	0,8
Dez. 2018	0,0	0,7	0,5	1,0	0,9	1,2	0,4	0,6
Anteil der neuen faulen Kredite								
Sept. 2017	2,8	0,6	0,3	1,2	0,4	0,6	0,4	0,6
Dez. 2017	2,8	0,5	0,3	2,2	0,3	0,5	0,4	0,5
März 2018	2,8	0,6	0,5	3,7	0,3	0,4	0,4	0,6
Juni 2018	2,8	0,6	0,2	4,0	0,3	0,5	0,5	0,6
Sept. 2018	..	0,6	0,2	3,8	0,2	0,4	0,4	0,5
Dez. 2018	..	0,5	0,2	2,7	0,3	0,5	0,3	0,4

Quelle: Zentrale Risikokartei, Meldungen von Banken und Finanzierungsgesellschaften. Siehe Methodologische Hinweise: *Kreditqualität*.

(1) Kommanditgesellschaften und offene Handelsgesellschaften, einfache Gesellschaften, faktische Gesellschaften und Einzelunternehmen mit weniger als 20 Mitarbeitern. – (2) Einschließlich der öffentlichen Verwaltungen, Einrichtungen ohne Erwerbzweck im Dienste der Familien sowie nicht klassifizierbarer oder nicht klassifizierter Einheiten.

Kreditqualität: Bestandsdaten
(Prozentwerte zum Ende des Berichtszeitraums)

ZEITRAUM	Finanzierungs- und Versicherungs- gesellschaften	Unternehmen		Private Haushalte	Insgesamt (2)
			davon: kleine Unternehmen (1)		
Provinz Trient					
Anteil der notleidenden Kredite an den Gesamtausleihungen					
Dez. 2017	24,1	20,2	22,2	6,8	16,0
März 2018	18,9	19,9	22,2	6,7	15,7
Juni 2018	11,9	18,4	21,3	6,2	14,4
Sept. 2018	11,0	16,8	20,0	5,5	13,1
Dez. 2018	11,8	15,8	17,9	4,8	12,0
Anteil der faulen Kredite an den Gesamtausleihungen					
Dez. 2017	22,8	11,2	10,4	3,7	9,0
März 2018	17,9	11,2	10,6	3,7	8,9
Juni 2018	11,0	10,3	10,3	3,5	8,1
Sept. 2018	10,3	9,0	9,5	2,8	7,0
Dez. 2018	11,2	7,7	7,8	2,4	5,9
Provinz Bozen					
Anteil der notleidenden Kredite an den Gesamtausleihungen					
Dez. 2017	29,4	8,8	9,8	3,0	7,7
März 2018	32,0	8,5	9,4	2,9	7,6
Juni 2018	24,6	8,0	9,0	2,7	7,0
Sept. 2018	21,3	7,4	8,3	2,3	6,4
Dez. 2018	5,3	6,7	7,3	2,2	5,3
Anteil der faulen Kredite an den Gesamtausleihungen					
Dez. 2017	22,0	3,5	3,2	1,4	3,4
März 2018	21,3	3,3	3,1	1,3	3,3
Juni 2018	20,4	3,0	2,9	1,3	3,0
Sept. 2018	17,7	2,8	2,7	1,0	2,8
Dez. 2018	1,3	2,4	2,2	0,9	1,9

Quelle: Individuelle Meldungen nur von Banken an die Bankenaufsicht. Siehe *Methodologische Hinweise: Kreditqualität*.

(1) Kommanditgesellschaften und offene Handelsgesellschaften, einfache Gesellschaften, faktische Gesellschaften und Einzelunternehmen mit weniger als 20 Mitarbeitern. – (2) Einschließlich der öffentlichen Verwaltungen, Einrichtungen ohne Erwerbszweck im Dienste der Familien sowie nicht klassifizierbarer oder nicht klassifizierter Einheiten.

Streichungen und Abtretungen fauler Kredite
(in Prozent der faulen Kredite zu Beginn des Berichtszeitraums)

POSTEN	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Provinz Trient							
Streichungen (1)							
Unternehmen	6,0	5,2	4,1	2,6	4,6	9,9	12,9
Private Haushalte	4,5	5,5	5,7	2,2	4,5	7,4	12,4
Insgesamt	5,8	5,3	4,1	2,6	4,7	10,1	12,8
<i>In Millionen</i>	46	49	56	43	98	219	221
Abtretungen (2)							
Unternehmen	0,4	3,6	1,2	4,7	7,1	23,7	26,7
Private Haushalte	1,3	6,0	4,7	5,9	7,7	16,9	24,1
Insgesamt	0,5	4,0	1,6	4,7	7,0	22,1	25,9
<i>In Millionen</i>	4	37	22	77	147	479	446
Provinz Bozen							
Streichungen (1)							
Unternehmen	6,5	9,5	7,2	6,3	6,1	10,5	9,9
Private Haushalte	4,6	9,0	6,7	4,9	4,5	6,2	11,4
Insgesamt	6,2	9,4	6,0	5,2	7,1	8,8	8,5
<i>In Millionen</i>	43	65	54	52	80	87	66
Abtretungen (2)							
Unternehmen	0,2	0,8	0,2	2,9	6,7	9,6	16,3
Private Haushalte	1,2	4,7	3,3	1,1	3,9	3,8	34,9
Insgesamt	0,3	1,4	0,5	2,9	9,3	9,0	31,7
<i>In Millionen</i>	2	10	5	29	106	88	246

Quelle: Meldungen an die Bankenaufsicht. Siehe *Methodologische Hinweise: Abtretungen und Streichungen fauler Kredite*.

(1) Streichungen von nicht abgetretenen, oder abgetretenen, aber nicht aus dem Jahresabschluss gestrichenen faulen Kredite. – (2). Enthalten sind die Streichungen von abgetretenen Krediten.

Das Einlagengeschäft (1)

(Bestände zum Ende des Berichtszeitraums in Millionen Euro und prozentuelle Veränderungen über 12 Monate)

POSTEN	Private Haushalte			Unternehmen			Summe: Unternehmen und private Haushalte		
	2018	Veränderungen		2018	Veränderungen		2018	Veränderungen	
		2017	2018		2017	2018		2017	2018
Provinz Trient									
Einlagen (2)	11.140	6,4	4,9	4.186	17,0	-1,1	15.325	9,2	3,2
davon: Girokonten	8.579	8,5	5,6	3.999	17,2	-2,3	12.578	11,3	3,0
Spareinlagen (3)	2.551	0,3	2,3	187	11,0	32,1	2.738	0,8	3,9
Hinterlegte Wertpapiere (4)	5.459	-9,4	-12,0	1.423	32,7	-5,6	6.882	-3,4	-10,7
davon: Italienische Staatsanleihen	1.444	-5,0	15,5	796	-1,6	2,9	2.241	-3,7	10,7
Italienische Bankschuldverschreibungen	1.313	-30,0	-36,8	83	-26,5	-23,4	1.396	-29,8	-36,1
Sonstige Schuldverschreibungen	337	-6,5	-6,9	31	-5,2	-1,6	368	-6,4	-6,5
Aktien	499	7,8	-8,7	399	::	-20,3	898	71,8	-14,3
OGAW-Anteile (5)	1.858	18,3	-5,2	108	41,2	16,9	1.966	19,2	-4,2
Provinz Bozen									
Einlagen (2)	13.175	4,4	3,5	6.016	17,4	8,3	19.191	8,0	5,0
davon: Girokonten	8.409	10,6	7,2	5.394	19,5	10,8	13.803	13,8	8,6
Spareinlagen (3)	4.763	-4,2	-2,5	622	4,7	-9,8	5.385	-3,2	-3,4
Hinterlegte Wertpapiere (4)	5.327	-5,8	-5,8	511	-0,3	-32,0	5.838	-5,2	-8,9
davon: Italienische Staatsanleihen	490	-4,9	24,6	56	-14,4	64,9	546	-5,7	27,8
Italienische Bankschuldverschreibungen	871	-27,2	-31,0	68	-31,1	-17,7	939	-27,4	-30,2
Sonstige Schuldverschreibungen	282	-1,1	-2,8	71	3,4	-3,6	353	-0,2	-3,0
Aktien	1.091	-13,1	-9,8	182	18,4	-20,5	1.273	-9,2	-11,5
OGAW-Anteile (5)	2.578	16,1	4,1	114	1,6	-65,4	2.691	14,2	-4,1

Quelle: Meldungen an die Bankenaufsicht.

(1) Das Einlagengeschäft besteht hauptsächlich aus Einlagen und hinterlegten Wertpapieren; die Veränderungen sind um die Reklassifizierungen berichtigt. – (2) Einschließlich passiver Bartermingeschäfte. – (3) Einlagen mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsmöglichkeit. – (4) Nur zur Verwahrung oder Verwaltung hinterlegte Wertpapiere, bewertet zum *Fair Value*. Die Daten zu den Schuldverschreibungen sind den Angaben zu den hinterlegten Wertpapieren Dritter entnommen. – (5) Anteile an Organismen für gemeinsame Anlagen in Wertpapieren. Nicht miteingeschlossen sind Anteile, die von Kunden ohne ausdrücklichen Verwahrungsvertrag hinterlegt wurden.

Tabelle a4.9

Aktive Bankzinsen (1) (Prozentwerte)				
POSTEN	Dez. 2016	Dez. 2017	Dez. 2018	März 2019
Provinz Trient				
Kurzfristige Ausleihungen (2)	4,02	3,57	3,45	3,50
<i>davon:</i> an mittlere und große Unternehmen	3,75	3,15	3,01	3,07
an kleine Unternehmen (3)	6,16	6,01	5,86	5,78
an Unternehmen insgesamt	4,13	3,61	3,52	3,56
<i>davon:</i> verarbeitendes Gewerbe	3,08	3,35	3,05	3,04
Baugewerbe	4,70	4,30	4,34	4,35
Dienstleistungen	4,44	3,47	3,44	3,62
Mittel- und langfristige Ausleihungen (4)	2,22	1,95	2,32	2,32
<i>davon:</i> an private Haushalte für den Erwerb von Wohnungseigentum	2,13	2,04	2,07	2,08
an Unternehmen	2,30	1,57	1,74	2,41
Provinz Bozen				
Kurzfristige Ausleihungen (2)	3,54	3,35	3,05	3,06
<i>davon:</i> an mittlere und große Unternehmen	3,26	3,09	2,83	2,84
an kleine Unternehmen (3)	4,79	4,53	4,17	4,12
an Unternehmen insgesamt	3,62	3,44	3,15	3,16
<i>davon:</i> verarbeitendes Gewerbe	2,85	2,91	2,37	2,29
Baugewerbe	3,90	3,78	3,59	3,67
Dienstleistungen	3,76	3,49	3,27	3,29
Mittel- und langfristige Ausleihungen (4)	2,37	1,84	1,92	1,92
<i>davon:</i> an private Haushalte für den Erwerb von Wohnungseigentum	2,05	2,05	2,07	2,07
an Unternehmen	2,51	1,77	1,88	1,79

Quelle: Analytische Erhebung zu den aktiven Zinssätzen. Siehe *Methodologische Hinweise: Analytische Erhebung zu den aktiven Zinssätzen*.

(1) Effektive Zinssätze bezogen auf Barkredite in Euro an gewöhnliche Kunden, die der Zentrale Risikokartei im letzten Monat des Berichtsquartals gemeldet wurden. Die Summen umfassen die öffentlichen Verwaltungen, die Finanzierungs- und Versicherungsgesellschaften, die Unternehmen, die privaten Haushalte, die Einrichtungen ohne Erwerbszweck im Dienste der Familien sowie die nicht klassifizierbaren oder nicht klassifizierten Einheiten. Die Daten können aufgrund der Anpassung des Registers der in der Zentralen Risikokartei erfassten Subjekte von den zuvor veröffentlichten Daten abweichen. – (2) Daten bezogen auf selbsttilgende und widerrufliche Risiken. – (3) Kommanditgesellschaften und offene Handelsgesellschaften, einfache Gesellschaften, faktische Gesellschaften und Einzelunternehmen mit weniger als 20 Mitarbeitern. – (4) Effektiver globaler Jahreszinssatz (TAEG).

Ausgaben der Lokalkörperschaften im Jahr 2018 nach Art der Ausgaben (1)
(Werte und prozentuale Veränderungen)

POSTEN	Provinz Trient			Provinz Bozen			RSS		Italien	
	Mio Euro	Euro pro Kopf	Jährl. Veränd. in %	Mio Euro	Euro pro Kopf	Jährl. Veränd. in %	Euro pro Kopf	Jährl. Veränd. in %	Euro pro Kopf	Jährl. Veränd. in %
Laufende Primärausgaben	3.503	6.476	2,6	4.168	7.851	0,7	4.111	1,5	3.235	2,6
<i>davon: Ankauf von Gütern und Dienstleistungen</i>	1.185	2.191	5,2	1.157	2.180	6,8	1.881	3,7	1.869	3,9
Personalkosten	1.471	2.720	0,4	1.932	3.640	3,3	1.391	1,0	947	1,9
Transferzahlungen an private Haushalte und Unternehmen	340	629	5,8	257	485	-26,8	272	11,0	110	5,4
Transferzahlungen an andere ÖV	207	383	39,3	502	946	-12,8	281	-22,4	137	-10,1
<i>davon: Transferzahlungen an zentrale Verwaltungsbehörden und Fürsorgeeinrichtungen</i>	2	4	-76,3	160	301	-8,4	109	-30,5	67	-15,6
Transferzahlungen an lokale Verw.behörden	205	379	47,1	342	645	-14,7	172	-16,2	70	-3,9
Investitionsausgaben	1.443	2.667	22,7	1.457	2.745	31,0	669	12,9	346	7,1
<i>davon: Anlageinvestitionen brutto</i>	555	1.025	11,2	833	1.570	24,5	341	13,1	209	1,5
Investitionszuschüsse an private Haushalte und Unternehmen	489	903	32,9	347	654	46,1	152	25,6	65	24,9
Investitionszuschüsse an andere öffentliche Verwaltungsbehörden	180	333	17,7	195	367	103,6	97	2,8	45	19,0
<i>davon: Investitionszuschüsse an zentrale Verwaltungsbehörden und Fürsorgeeinrichtungen</i>	-59,2	-99,5	27	-25,4	14	39,5
Investitionszuschüsse an lokale Verwaltungsbehörden	180	333	17,8	195	367	195,1	70	20,2	31	11,7
Primärausgaben insgesamt	4.945	9.143	7,7	5.625	10.597	7,1	4.780	2,9	3.582	3,0

Quelle: Auswertung von Siope-Daten (Datenstand 8. Mai 2019); für die ansässige Bevölkerung, Istat. Siehe *Methodologische Hinweise: Ausgaben der Lokalkörperschaften*.

(1) Betrachtet werden Regionen, Provinzen und Metropolstädte, Gemeinden und Gemeindeverbände, lokale Sanitätsbetriebe und Krankenhäuser; die Daten wurden um Transferzahlungen zwischen den Lokalkörperschaften bereinigt und umfassen keine Finanzposten. Nicht inbegriffen sind die kommissarischen Verwaltungen von Provinzen und Gemeinden.

Ausgaben der Lokalkörperschaften im Jahr 2018 nach Art der Körperschaften (1)
(Werte und prozentuale Veränderungen)

POSTEN	Provinz Trient		Provinz Bozen		RSS		Italien	
	Euro pro Kopf	Jährl. Veränd. in %	Euro pro Kopf	Jährl. Veränd. in %	Euro pro Kopf	Jährl. Veränd. in %	Euro pro Kopf	Jährl. Veränd. in %
Laufende Primärausgaben								
Autonome Provinz (2)	5.016	2,1	6.227	0,1	3.075	1,9	2.291	4,2
Gemeinden (3)	1.460	4,1	1.624	3,1	972	1,7	842	-1,0
<i>davon:</i> bis zu 5.000 Einwohner	1.586	3,5	1.708	7,5	1.266	4,7	851	2,9
5.001-20.000 Einwohner	1.351	2,8	1.596	4,7	901	2,9	680	2,3
20.001-60.000 Einwohner	1.378	3,7	1.471	1,1	775	1,0	703	1,4
über 60.000 Einwohner	1.368	7,3	1.588	-6,2	997	-1,2	1.095	-5,3
Investitionsausgaben								
Autonome Provinz (2)	2.091	31,3	1.730	44,6	443	15,5	170	16,3
Gemeinden (3)	576	-0,9	1.015	12,8	219	9,0	161	0,2
<i>davon:</i> bis zu 5.000 Einwohner	804	2,7	1.383	16,6	469	2,1	290	-5,2
5.001-20.000 Einwohner	483	-4,9	997	12,7	200	3,8	134	-0,7
20.001-60.000 Einwohner	452	-3,2	797	-0,1	111	-5,7	100	-4,4
über 60.000 Einwohner	286	-9,9	447	6,7	152	54,7	163	9,2
Primärausgaben insgesamt								
Autonome Provinz (2)	7.107	9,3	7.958	7,3	3.517	3,4	2.460	5,0
Gemeinden (3)	2.036	2,7	2.639	6,6	1.191	3,0	1.003	-0,8
<i>davon:</i> bis zu 5.000 Einwohner	2.389	3,2	3.091	11,4	1.735	4,0	1.141	0,7
5.001-20.000 Einwohner	1.834	0,6	2.593	7,7	1.100	3,1	814	1,8
20.001-60.000 Einwohner	1.829	1,9	2.268	0,6	885	0,1	803	0,6
über 60.000 Einwohner	1.654	3,9	2.035	-3,6	1.149	3,7	1.258	-3,6

Quelle: Auswertung von Siope-Daten (Datenstand 8. Mai 2019); für die ansässige Bevölkerung, Istat.

(1) Die Daten wurden um Transferzahlungen zwischen den Lokalkörperschaften bereinigt und umfassen keine Finanzposten. – (2) Umfasst lokale Sanitätsbetriebe und Krankenhäuser. Die Beträge der Region Trentino-Südtirol wurden im Verhältnis zur Bevölkerung auf die beiden autonomen Provinzen aufgeteilt. – (3) Die Beträge der Gemeindeverbände und anderer überkommunaler Einrichtungen wurden im Verhältnis zur Bevölkerung auf die dazugehörigen Gemeinden aufgeteilt.

Tabelle a6.3

Kosten des Gesundheitswesens
(Millionen Euro und prozentuale Veränderungen)

POSTEN	Provinz Trient		Provinz Bozen		RSS (1)		Italien					
	2017	2018 (2)	2017	2018 (2)	2017	2018 (2)	2017	2018 (2)				
	Mio Euro	Jährl. Veränd. in %	Mio Euro	Jährl. Veränd. in %	Mio Euro	Jährl. Veränd. in %	Mio Euro	Jährl. Veränd. in %				
Ausgaben der Einrichtungen mit Standort in der Region	1.255	3,8	1,6	1.288	3,7	1,7	8.731	0,6	1,5	119.413	1,6	1,1
Direktverwaltung	860	5,3	-0,1	1.031	4,2	0,9	6.531	1,2	1,2	79.594	2,6	1,2
<i>davon:</i> Güterkosten	160	3,8	8,1	178	4,2	5,2	1.427	2,4	3,1	18.566	3,4	3,7
Personalkosten	435	2,6	2,7	599	3,4	3,9	3.262	0,8	2,4	34.296	-0,1	1,5
Vertraglich gebundene und akkreditierte Einrichtungen (3)	394	0,7	5,5	256	1,8	4,6	2.195	-1,2	2,6	39.716	-0,4	1,1
<i>davon:</i> Vertragsgebundene Arzneimittelkosten	58	-4,1	6,7	43	-6,6	-6,5	512	-6,5	-0,5	7.592	-6,3	-0,8
Hausärzte	58	-2,1	2,5	58	4,7	9,0	459	-0,1	1,9	6.637	0,1	0,2
Akkreditierte Krankenhäuser	57	3,6	4,5	26	-3,9	2,3	234	0,9	3,4	8.710	0,1	1,1
Vertragsgebundene Einrichtungen	26	1,0	11,7	8	-4,9	6,9	208	-1,8	2,2	4.702	1,7	2,3
Interregionaler Mobilitätssaldo (4)	-8			2			-83			-		
Pro-Kopf-Ausgaben für Ansässige	1.263	2,9	1,5	1.285	4,2	2,2	8.814	1,0	1,6	119.413	1,6	1,1

Quelle: Auswertung von NSIS-Daten, Gesundheitsministerium (Datenstand: 2. Mai 2019).

(1) In Sizilien sind die Vorschriften über die Finanzierung des Gesundheitswesens ähnlich denen der Regionen mit ordentlichem Statut. – (2) Die Daten stammen aus der Gewinn- und Verlustrechnung und beziehen sich auf das vierte Quartal. – (3) Umfasst zusätzlich zu den Sozialfürsorgekosten die Kosten der Mobilität zum Kinderkrankenhaus Bambino Gesù in Rom und zum Sovrano Militare Ordine di Malta. – (4) Das Vorzeichen ist negativ (positiv), wenn die Kosten für die Gesundheitsversorgung der ansässigen Bevölkerung in anderen Regionen höher (niedriger) sind als die Einnahmen aus der Gesundheitsversorgung von Personen, die nicht im eigenen Gebiet ansässig sind. Dieser Saldo muss vom Betrag, der in der ersten Zeile angegeben ist, algebraisch abgezogen werden, um von den Kosten für die Finanzierung von Gesundheitseinrichtungen in der Region zu den Kosten für die Finanzierung der Gesundheitsversorgung der ansässigen Bevölkerung unabhängig vom Ort der Erbringung der Leistung zu gelangen.

Tabelle a6.4

Angestelltes Personal des nationalen Gesundheitswesens (1)(2)
(Werte und prozentuale Veränderungen)

POSTEN	Provinz Trient		Provinz Bozen		RSS (3)		Italien	
	Personal pro 10.000 Einwohner	Mittlere Veränderung 2008-17	Personal pro 10.000 Einwohner	Mittlere Veränderung 2008-17	Personal pro 10.000 Einwohner	Mittlere Veränderung 2008-17	Personal pro 10.000 Einwohner	Mittlere Veränderung 2008-17
	Ärzte	21,6	1,8	21,6	1,2	26,1	1,1	19,8
Krankenpfleger	80,0	1,4	99,3	1,6	81,0	0,5	59,0	-0,2
Techniker	34,4	0,3	41,2	-0,2	31,6	0,4	19,7	-1,1
Verwaltungsangestellte	17,3	-0,3	22,7	-0,4	15,2	-0,5	11,4	-1,4
Summe	153,4	1,0	184,7	0,8	153,8	0,5	109,9	-0,5

Quelle: Auswertungen von Daten des zentralen Rechnungsamtes (RGS), *Conto Annuale*; für die Bevölkerung, Istat.

(1) Daten zum 31. Dezember 2017. Umfasst das angestellte Personal mit unbefristeten und befristeten Verträgen und mit Ausbildungsverträgen sowie das Gesundheitspersonal und das ärztliche Hochschulpersonal der lokalen Sanitätsbetriebe (ASL), der Krankenhäuser, der in das nationale Gesundheitswesen und das Hochschulwesen integrierten Einrichtungen sowie IRCCS (*Istituti di ricovero e cura a carattere scientifico*, als Forschungseinrichtungen eingestufte Kliniken), auch wenn sie als Stiftung gegründet wurden (ab 2011). Nicht eingeschlossen ist das Personal von Pflegeeinrichtungen, die öffentlichen Einrichtungen gleichgesetzt sind. – (2) Das ärztliche Personal schließt auch abgestelltes Hochschulpersonal ein; das technische Personal umfasst Medizintechniker und andere. – (3) Sizilien wird aufgrund der Ähnlichkeit der Bestimmungen über die Finanzierung des Gesundheitswesens zu den Regionen mit ordentlichem Statut gezählt.

Angestelltes Personal des nationalen Gesundheitswesens nach Altersklassen (1)
(Prozentwerte)

POSTEN	Zusammensetzung nach Altersklassen in %				Anteil der aus Altersgründen ausscheidenden Mitarbeiter am Gesamtpersonal (2)		
	bis 39	40 – 49	50 – 59	60 und älter	Alte Kriterien (reguläres und vorgezogenes Rentenalter)	Quote 100 (potentieller Anteil)	Summe (potentieller Anteil)
Provinz Trient							
Ärzte	20,7	32,6	28,4	18,3	2,8	0-4,3	2,8-7,1
Krankenpfleger	32,4	32,9	30,5	4,2	0,6	2,5	3,1
Techniker (3)	11,2	27,4	51,1	10,3	1,0	4,2	5,2
Verwaltungsangestellte	9,8	33,5	49,2	7,5	0,5	5,3	5,9
Summe	23,3	31,7	37,1	7,9	1,0	2,9-3,5	3,9-4,5
Provinz Bozen							
Ärzte	15,4	36,1	31,6	16,8	1,8	0,5-9,3	2,3-11,1
Krankenpfleger	27,9	41,1	27,9	3,1	0,5	2,2	2,7
Techniker (3)	8,2	31,5	52,3	8,0	0,9	2,1	3,0
Verwaltungsangestellte	9,6	36,3	49,9	4,2	0,9	3,0	3,9
Summe	19,5	37,7	36,9	5,9	0,8	2,1-3,1	2,9-3,8
Italien							
Ärzte	11,0	23,3	37,3	28,4	4,5	0,4-4,8	4,9-9,3
Krankenpfleger	17,1	34,9	38,0	10,0	1,3	4,9	6,2
Techniker (3)	7,4	24,0	50,5	18,1	2,6	4,0	6,6
Verwaltungsangestellte	6,0	22,3	52,5	19,2	2,7	6,6	9,3
Summe	13,1	29,6	41,6	15,7	2,3	4,1-4,9	6,4-7,2

Quelle: RGS, *Conto Annuale*.

(1) Daten zum 31. Dezember 2017. Umfasst das angestellte Personal mit unbefristeten Verträgen der lokalen Sanitätsbetriebe (ASL), der Krankenhäuser und der Einrichtungen, die in das nationale Gesundheitswesen und in die Universitäten integriert sind, sowie das Personal der öffentlichen IRCCS (*Istituti di ricovero e cura a carattere scientifico*, als Forschungseinrichtungen eingestufte Kliniken), auch wenn sie als Stiftung gegründet wurden; nicht eingeschlossen ist das Personal von Pflegeeinrichtungen, die öffentlichen Einrichtungen gleichgesetzt sind. – (2) Das angegebene Werteintervall berücksichtigt die Möglichkeit, dass insbesondere bei den Ärzten auf die Beitragsjahre zumindest ein Teil der Studienjahre angerechnet werden. – (3) Das technische Personal umfasst Medizintechniker und andere.

Tabelle a6.6

Stand der regionalen operationellen Programme (ROP) 2014-2020 (1)
(Millionen Euro und Prozentwerte)

POSTEN	Gesamtmittel	Mittelbindung (2)	Auszahlungen (3)
Provinz Trient	219	48,4	27,4
davon: EFRE	109	34,1	17,2
ESF	110	62,6	37,4
Provinz Bozen	273	56,9	17,5
davon: EFRE	137	77,7	16,8
ESF	137	36,0	18,2
Regioni più sviluppate (4)	13.198	47,7	24,0
davon: EFRE	6.711	48,9	20,9
ESF	6.487	46,5	27,2
Italien (5)	35.501	36,6	19,2
davon: EFRE	24.555	35,9	17,7
ESF	10.945	38,2	22,5

Quelle: Zentrales Rechnungsamt (RGS), *Monitoraggio delle Politiche di Coesione*. Siehe *Methodologische Hinweise: Regionale Operationelle Programme 2014-2020*.
(1) Daten zum Dezember 2018. – (2) Mittelbindungen im Verhältnis zu den Gesamtmittel. – (3) Kumulierte Zahlungen im Verhältnis zu den verfügbaren Mitteln. –
(4) Umfasst die ROP der Regionen in Mittel- und Norditalien (Emilia Romagna, Friaul-Julisch Venetien, Latium, Ligurien, Lombardei, Provinz Trient, Provinz Bozen, Piemont, Toskana, Umbrien, Aostatal, Venetien). – (5) Umfasst die ROP aller italienischen Regionen.

Tabelle a6.7

Stand der ROP 2014-2020 nach thematischen Zielen (1)
(Prozentwerte)

Thematische Ziele	Provinz Trient		Provinz Bozen		Stärker entwickelte Regionen (2)		Italien (3)	
	Geplanter Anteil	Zahlungen (4)	Geplanter Anteil	Zahlungen (4)	Geplanter Anteil	Zahlungen (4)	Geplanter Anteil	Zahlungen (4)
OT1	17,5	21,0	12,0	17,0	14,4	24,3	11,2	19,1
OT2	3,1	11,9	12,0	9,0	4,8	16,0	5,5	16,8
OT3	8,4	5,0	–	–	12,7	26,0	12,3	20,0
OT4	9,9	25,5	14,4	20,8	11,0	17,6	12,3	15,6
OT5	8,7	10,9	9,6	21,5	3,0	10,2	4,5	14,2
OT6	–	–	–	–	2,2	14,8	10,4	16,4
OT7	–	–	–	–	–	–	4,5	28,9
OT8	18,1	43,0	14,0	31,5	22,5	28,9	13,2	23,6
OT9	10,1	24,5	10,0	2,6	11,0	21,1	10,9	15,1
OT10	19,2	38,3	22,5	17,9	13,8	30,0	11,3	23,7
OT11	1,0	18,5	1,5	1,2	0,8	12,9	0,8	13,3
Technische Hilfe	4,0	40,6	4,0	14,8	3,7	20,7	3,2	19,0
Insgesamt	100,0	27,4	100,0	17,5	100,0	24,0	100,0	19,2

Quelle: Zentrales Rechnungsamt (RGS), *Monitoraggio delle Politiche di Coesione*. Siehe *Methodologische Hinweise: Regionale Operationelle Programme 2014-2020*.
(1) Daten zum Dezember 2018. Die Thematischen Ziele (TZ) sind: TZ 1: Forschung, technologische Entwicklung und Innovation; TZ 2: Digitale Agenda; TZ 3: Wettbewerbsfähigkeit der Produktionssysteme; TZ 4: Nachhaltige Energie und Lebensqualität; TZ 5: Klima und Umweltrisiken; TZ 6: Umweltschutz und Inwertsetzung der kulturellen und ökologischen Ressourcen; TZ 7: Nachhaltige Mobilität im Personen- und Warenverkehr; TZ 8: Beschäftigung; TZ 9: Soziale Inklusion und Armutsbekämpfung; TZ 10: Aus- und Weiterbildung; TZ 11: Institutionelle und administrative Leistungsfähigkeit. – (2) Umfasst die ROP der Regionen in Mittel- und Norditalien (Emilia Romagna, Friaul-Julisch Venetien, Latium, Ligurien, Lombardei, Provinz Trient, Provinz Bozen, Piemont, Toskana, Umbrien, Aostatal, Venetien). – (3) Umfasst die ROP aller italienischen Regionen. – (4) Zahlungen im Verhältnis zu den verfügbaren Mitteln für jedes TZ.

Tabelle a6.8

ROP 2014-2020 – Merkmale der Projekte (1)
(Einheiten und Prozentwerte)

POSTEN	Provinz Trient		Provinz Bozen		Stärker entwickelte Regionen (2)		Italien (3)	
	Projekte	Gebundene Mittel	Projekte	Gebundene Mittel	Projekte	Gebundene Mittel	Projekte	Gebundene Mittel
<i>Nach Art der Maßnahme</i>								
Erwerb von Gütern	1	6,2	1	2,4	41	1,1	483	3,6
Erwerb oder Erbringung von Dienstleistungen	994	47,1	220	40,9	25.585	51,2	32.366	35,1
Gewährung von Zuschüssen an andere Subjekte	10	25,2	19	14,6	17.494	5,7	32.308	7,0
Gewährung von Anreizen an Produktionseinheiten	154	11,0	77	2,8	18.313	23,5	28.380	18,8
Durchführung öffentlicher Arbeiten	16	10,5	92	39,2	1.059	13,9	3.210	32,7
Erwerb von Aktienbeteiligungen und Kapitaleinzahlungen	–	–	–	–	34	4,5	55	2,8
<i>Nach Größenordnung</i>								
0-10 Tausend Euro	172	1,3	4	..	32.318	1,8	51.058	1,2
10-50 Tausend Euro	809	13,0	54	1,2	13.752	5,9	21.524	4,1
50-250 Tausend Euro	130	13,4	199	15,5	12.606	24,0	17.448	14,8
250 Tausend -1 Million	42	19,9	125	41,5	3.141	25,1	5.083	19,3
Über 1 Million	22	52,4	27	41,8	709	43,2	1.689	60,5
<i>Nach Stand (4)</i>								
Abgeschlossen	449	10,5	1	..	26.328	19,9	35.343	13,3
Verrechnet	17	7,4	58	10,1	2.474	3,1	12.709	3,0
Laufend	569	80,5	303	86,5	28.166	73,0	40.621	81,2
Nicht gestartet	140	1,6	47	3,4	5.558	4,0	8.129	2,5
Summe	1.175	100	409	100	62.526	100	96.802	100

Quelle: Auswertung von OpenCoesion-Daten. Siehe *Methodologische Hinweise: Regionale Operationelle Programme 2014-2020*.

(1) Datenstand 31. Dezember 2018. – (2) Umfasst die ROP der Regionen in Mittel- und Norditalien (Emilia Romagna, Friaul-Julisch Venetien, Latium, Ligurien, Lombardei, Provinz Trient, Provinz Bozen, Piemont, Toskana, Umbrien, Aostatal, Venetien). – (3) Umfasst die ROP aller italienischen Regionen. – (4) Unter dem Stand "Abgeschlossen" versteht man einen finanziellen Fortgang über 95 Prozent und eine vollständige Durchführung. Unter dem Stand "Verrechnet" versteht man einen finanziellen Fortgang über 95 Prozent, aber eine noch unvollständige Durchführung. Unter dem Stand "Laufend" versteht man einen finanziellen Fortgang unter 95 Prozent oder ein laufendes Projektverfahren. Unter dem Stand "Nicht gestartet" versteht man ein Projekt, für das noch keine Zahlungen erfolgt sind und/oder dessen Umsetzung noch nicht begonnen hat.

Nichtfinanzielle Einnahmen der Gebietskörperschaften im Jahr 2018 (1)
(Werte und prozentuale Veränderungen)

POSTEN	Provinz Trient			Provinz Bozen			RSS		Italien	
	Mio Euro	Euro pro Kopf	Jährl. Veränd. in %	Mio Euro	Euro pro Kopf	Jährl. Veränd. in %	Euro pro Kopf	Jährl. Veränd. in %	Euro pro Kopf	Jährl. Veränd. in %
Steuereinnahmen (2)	4.548	8.423	-4,0	4.954	9.387	-0,6	3.929	2,5	2.831	2,3
<i>Autonome Provinz (3)</i>	4.302	7.968	-4,3	4.648	8.807	-1,1	3.468	2,0	2.235	0,8
<i>Gemeinden</i>	246	455	0,2	306	580	6,9	421	5,9	525	7,9
Transferzahlungen (4)	137	254	123,3	528	1.000	17,8	649	-14,2	593	9,8
Nicht-steuerliche Einnahmen	569	1.054	38,1	542	1.027	6,8	355	7,3	288	1,7
<i>Autonome Provinz</i>	328	607	91,0	266	504	11,4	183	11,2	80	..
<i>Gemeinden</i>	241	447	0,3	276	523	2,8	169	3,9	199	2,4
Laufende Einnahmen insgesamt	5.254	9.731	0,8	6.024	11.414	1,4	4.933	0,3	3.712	3,4
Einnahmen der Kapitalrechnung	224	416	39,0	281	532	28,5	178	-23,4	181	-5,6
Nichtfinanzielle Einnahmen insgesamt	5.478	10.146	1,9	6.304	11.946	2,4	5.111	-0,8	3.893	3,0

Quelle: Auswertung von Siope-Daten (Datenstand 29. April 2019). Siehe *Methodologische Hinweise: Nichtfinanzielle Einnahmen der Gebietskörperschaften*.

(1) Betrachtet werden Regionen, Provinzen und Metropolstädte, Gemeinden und Gemeindeverbände; die Daten wurden um Transferzahlungen zwischen den Gebietskörperschaften und um einige buchhalterische Vorgänge bereinigt. Die Einnahmen der Autonomen Region Trentino-Südtirol wurden im Verhältnis zur Bevölkerung am 31. Dezember des Jahres auf die beiden Autonomen Provinzen aufgeteilt. – (2) Umfasst die Beteiligungen an staatlichen Steuern und den Saldo der Vorauszahlungen an das Gesundheitswesen. Umfasst keine Ausgleichsfonds. – (3) Umfasst den Saldo der Vorauszahlungen an das Gesundheitswesen. – (4) Umfasst die Ausgleichsfonds.

Verwaltungsergebnis der Gebietskörperschaften
 (Millionen Euro und Euro pro Kopf)

LOKALKÖRPERSCHAFTEN	Verwaltungsergebnis am 31.12.2017							
	Insgesamt	Rück- stellungen (1)	Gebundene Mittel (2)	Mittel für Investitionen (3)	Verfügbare positiver Anteil - Überschuss (4)	Verfügbare negativer Anteil - Defizit (4)		
							Millionen Euro	Euro pro Kopf
Provinz Trient								
Region	82	2	-	-	80	75	-	-
Provinzen und Metropolstädte	-71	48	1	-	-	-	-119	-221
Gemeinden	257	47	23	34	153	296	-	-
<i>davon:</i> bis 5.000 Einwohner	126	21	14	13	78	376	-	-
5.001-20.000 Einwohner	68	15	4	6	44	336	-	-
20.001-60.000 Einwohner	27	5	4	1	17	282	-	-
über 60.000 Einwohner	35	7	1	14	14	121	-	-
Insgesamt	268	97	24	34	233	::	-119	::
Provinz Bozen								
Region	82	2	-	-	80	75	-	-
Provinzen und Metropolstädte	368	114	9	-	245	464	-	-
Gemeinden	264	52	30	81	100	254	-	-
<i>davon:</i> bis 5.000 Einwohner	100	12	16	48	24	243	-	-
5.001-20.000 Einwohner	59	10	8	17	24	187	-	-
20.001-60.000 Einwohner	36	7	4	7	18	285	-	-
über 60.000 Einwohner	69	22	2	10	35	325	-	-
Insgesamt	713	168	39	81	425	::	-	::
Regionen mit Sonderstatut								
Region	1.320	5.013	4.201	42	357	127	-8.293	-1.130
Provinzen und Metropolstädte	492	135	222	54	90	22	-9	-9
Gemeinden	5.183	3.835	1.435	474	1.016	223	-1.578	-528
<i>davon:</i> bis 5.000 Einwohner	1.224	369	254	183	467	345	-50	-305
5.001-20.000 Einwohner	1.291	758	243	115	336	231	-161	-339
20.001-60.000 Einwohner	971	781	182	83	141	177	-216	-297
über 60.000 Einwohner	1.224	1.928	756	93	72	75	-1.150	-710
Insgesamt	6.995	8.984	5.858	570	1.463	::	-9.880	::

Quelle: Auswertung von Daten des Innenministeriums und allgemeine Rechnungslegung der Körperschaften.

(1) Umfasst Rückstellungspflichten für mögliche Risiken (z.B. Streitfälle oder Verluste von Beteiligungsgesellschaften), zur Abdeckung verfallener Rückstände (nur für die Regionen), zur Deckung uneinbringlicher Forderungen (Fonds für zweifelhafte Forderungen) und zur Rückzahlung von Liquiditätsvorschüssen des Staates zur Bezahlung von Handelsschulden. – (2) Besteht aus Mitteln mit fester Zweckbindung, im Zusammenhang mit Verpflichtungen, die bereits auf den Bilanzposten lasten (z.B. wegen ausbleibender Nutzung von Transferzahlungen mit fester Zweckbestimmung, für Erstattung von Darlehen, für Auflagen aus Gesetzen oder Buchhaltungsgrundsätzen oder für formell den Körperschaften zugewiesenen Pflichten). – (3) Umfasst Mittel aus der Vergangenheit für nicht durchgeführte Investitionsvorhaben. – (4) Der Überschuss (das Defizit) ergibt sich aus der positiven (negativen) Differenz zwischen dem Verwaltungsergebnis und der Summe der Rückstellungen, der gebundenen Mittel und der Mittel für Investitionen. Ausgeschlossen sind die Körperschaften, die einen verfügbaren Anteil des Verwaltungsergebnisses gleich null ausweisen.

Tabelle a6.11

Verschuldung der lokalen Verwaltungsbehörden
(Millionen Euro und prozentuale Veränderungen)

POSTEN	Provinz Trient		Provinz Bozen		RSS		Italien	
	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018
Bestand	1.106	911	456	400	11.620	11.030	88.590	86.761
Pro-Kopf Bestand (1)	2.048	1.687	864	759	1.279	1.214	1.479	1.448
Veränderung in % zum Vorjahr (2)	::	-17,7	-14,8	-12,2	6,6	-5,1	-1,5	-2,1
Zusammensetzung in %								
In Italien ausgegebene Wertpapiere	17,6	18,9	–	–	4,3	4,1	6,5	6,1
Im Ausland ausgegebene Wertpapiere	60,5	56,2	–	–	15,8	13,8	10,8	10,3
Ausleihungen italienischer Banken und der CDP (<i>Cassa depositi e prestiti</i>)	3,1	2,0	98,9	98,8	73,6	75,4	71,5	71,8
Ausleihungen ausländischer Banken	17,9	21,8	–	–	4,0	4,1	3,6	3,6
Sonstige Verbindlichkeiten	0,8	1,1	1,1	1,2	2,2	2,7	7,6	8,2
<i>Zur Erinnerung:</i>								
Nicht konsolidierte Schulden (1)	1.202	982	456	400	18.330	17.485	129.369	126.096
Pro-Kopf Bestand (1)	2.227	1.818	864	759	2.018	1.925	2.160	2.105
Veränderung in % zum Vorjahr (2)	::	-18,3	-14,8	-12,2	2,2	-4,6	-2,2	-2,5

Quelle: Banca d'Italia. Eventuelle Abweichungen in den Summen sind auf Ab- bzw. Aufrundungen zurückzuführen. Siehe *Methodologische Hinweise: Verschuldung der lokalen Verwaltungsbehörden*.

(1) Euro. – (2) Die Veränderung der Verschuldung der Trentiner Lokalverwaltungen gegenüber 2016 ist nicht angegeben, da nach Einbeziehung einiger Beteiligungsgesellschaften in die öffentlichen Verwaltungen ab 2017 die beiden Größen nicht mehr vergleichbar sind. – (3) Die nicht konsolidierten Schulden umfassen auch die Verbindlichkeiten der Lokalverwaltungen, die im Besitz anderer öffentlicher Verwaltungen sind (Zentralverwaltungen und Fürsorgebehörden).

METHODOLOGISCHE HINWEISE

Weiterführende Informationen zu den nachfolgenden Ausführungen finden sich in den Methodologischen Hinweisen und im Glossar im Anhang zum Jahresbericht (Appendice della Relazione Annuale) der Banca d'Italia und auf den Webseiten der im Dokument angegebenen Quellen.

Abtretungen und Streichungen von faulen Kredite

Die Banken haben eine formalisierte Strategie, die darauf ausgerichtet ist, die Verwaltung von notleidenden Krediten durch Maximierung des aktuellen Werts der Beitreibungen zu optimieren. Die diesbezüglich möglichen Maßnahmen sind: interne Verwaltung oder Beauftragung von Vermittlern, die auf die Beitreibung von Forderungen spezialisiert sind; Umstrukturierung und Erteilung von Zugeständnissen (*Forbearance*); Erwerb von Garantien; gerichtliche oder außergerichtliche Verfahren; Abtretungen (einschließlich Verbriefungen) mit buchhalterischer und aufsichtsrechtlicher *Derecognition* der abgetretenen Vermögenswerte.

Gemäß Rundschreiben der Banca d'Italia Nr. 272 vom 30. Juli 2008 wurden für die Analyse im Absatz „*Die Kreditqualität*“ die Abtretungen von faulen Kredite (durch Verbriefung oder andere Formen der Abtretung) an andere Subjekte als monetäre Finanzinstitute (MFI) erfasst, die im Berichtszeitraum erfolgten und die Löschung der Finanzierungen aus den entsprechenden Aktivposten der Bilanz nach den Rechnungslegungsstandards zur Folge hatten (Regeln für die *Derecognition* gemäß IAS39). Erheblich beeinflusst wurden die Daten zu den Abtretungen von faulen Kredite im Jahr 2016 durch die Abtretungen von vier Banken, die mit Beschluss der Banca d'Italia vom 21. November 2015, genehmigt vom Minister für Wirtschaft und Finanzen mit Dekret vom 22. November 2015, abgewickelt wurden (Banca delle Marche, Banca Popolare dell'Etruria e del Lazio, Cassa di Risparmio della Provincia di Chieti und Cassa di Risparmio di Ferrara). 2017 machten die Abtretungen fauler Kredite seitens Unicredit Banca 49 Prozent des Gesamtbetrages des Jahres aus. 2017 und 2018 vollzog die Gruppe Monte dei Paschi di Siena eine relevante Abtretung fauler Kredite mit einem Nennwert in Höhe von 24 Milliarden. 19,6 davon wurden bereits 2017 als Streichung abgetretener Aktiva verbucht, aber noch nicht transitorisch aus dem Jahresabschluss herausgenommen. 2018 erfolgte die definitive Abtretung mit gleichzeitiger definitiver Streichung der gesamten Forderungssumme aus dem Jahresabschluss. Das Gesetzesdekret Nr. 18 vom 14. Februar 2016, mit Änderungen umgewandelt in das Gesetz Nr. 49 vom 8. April 2016, sieht die Gewährung einer staatlichen Garantie vor (sog. GACS, *Garanzia Cartolarizzazione Sofferenze*), mit der die Herausnahme fauler Kredite aus den Jahresabschlüssen der italienischen Banken gefördert werden soll. Eine GACS kann vom Wirtschafts- und Finanzministerium auf Passiva im Rahmen von Verbriefungen gemäß Art. 1 des Gesetzes 230/1999 gewährt werden, unter der Voraussetzung, dass es sich bei den zugrundeliegenden Aktiva um Geldforderungen handelt, die als „faul“ klassifiziert werden und die Gegenstand von Abtretungen seitens Banken mit Geschäftssitz in Italien sind. Der Staat garantiert nur die Senior Tranches (die weniger risikointensiven Wertpapiere) der Verbriefungen, die als letzte die eventuellen Verluste aus geringeren Eintreibungen als erwartet erleiden. Es können deshalb die risikointensiveren Tranches nicht getilgt werden, wenn nicht vorher die staatlich garantierten Senior Tranches vollständig zurückgezahlt wurden. Die Garantie wird zu Marktbedingungen gewährt, wie auch von der Europäischen Kommission anerkannt wurde, die bestätigte, dass das System keine wettbewerbsverzerrenden staatlichen Beihilfen vorsieht. Ende August 2018 genehmigte die Europäische Kommission die Verlängerung der öffentlichen Garantie für die Senior Tranches auf die Verbriefungen notleidender Kredite um weitere sechs Monate, da als letzter Termin für die GACS der 6. September 2018 festgelegt worden war.

Es wurden nur Streichungen aufgrund vollständiger oder teilweiser Verluste finanzieller Vermögenswerte im Meldezeitraum infolge von Umständen erfasst, die gemäß Rundschreiben der Banca d'Italia Nr. 272 vom 30. Juli 2008 eine solche Streichung rechtfertigen. Insbesondere wurden Streichungen von Finanzierungen an Kunden betrachtet, die nicht Gegenstand einer Abtretung waren, sowie Streichungen von Finanzierungen an Kunden, die bei der Abtretung an andere Subjekte als MFI nicht aus den Aktivposten gelöscht wurden. Das Rundschreiben 272 betreffend Meldungen an die Bankenaufsicht sieht vor, dass „die zu berücksichtigenden Umstände eintreten, wenn die zuständigen

Unternehmensorgane die Uneinbringlichkeit des finanziellen Vermögenswerts oder eines Teils davon durch besonderen Beschluss endgültig zur Kenntnis genommen haben oder aus Gründen der wirtschaftlichen Zweckmäßigkeit auf Beitreibungsmaßnahmen verzichtet haben. Dieser Grundsatz gilt auch im Falle von faulen Vermögenswerten gegenüber Subjekten, die einem Konkursverfahren unterworfen sind“.

Am 1. Januar 2018 trat der neue internationale Rechnungslegungsstandard IFRS9 in Kraft, mit dem wichtige Neuerungen für die Bewertung von Forderungen eingeführt wurden. Der Standard basiert auf dem Konzept des erwarteten Verlusts (*expected loss*) anstelle des eingetretenen Verlusts (*incurred loss*). Ziel ist es, Verluste schneller in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen. Zudem wird ein zukunftsorientierter Ansatz verfolgt, der stärker auf die Wahrscheinlichkeit zukünftiger Forderungsausfälle ausgerichtet ist. Die Auswirkungen der Einführung des neuen Rechnungslegungsstandards könnten dazu beitragen, die Differenz zwischen dem Buchwert, zu dem die Forderungen in der Bilanz ausgewiesen werden, und dem Preis, den der Markt gegebenenfalls für ihren Kauf anbietet, zu verringern.

Im März 2018 veröffentlichte die Europäische Kommission eine Gesetzesvorlage, die für alle Banken die Pflicht vorsieht, aus Aufsichtszwecken die abgesicherten notleidenden Kredite über acht Jahre und die nicht abgesicherten über zwei Jahre vollständig abzuwerten. Die Europäische Zentralbank veröffentlichte im selben Monat eine Ergänzung der Leitlinien zur Verwaltung notleidender Kredite, die vorsieht, dass abgesicherte Positionen über sieben Jahre und nicht abgesicherte Positionen über zwei Jahre abgewertet werden (siehe *Rapporto sulla stabilità finanziaria*, 1, 2018). Diese Maßnahmen könnten Auswirkungen auf die Abtretung von Darlehen haben, insbesondere auf die nicht abgesicherten.

Analytische Erhebung zu den aktiven Zinssätzen

Die vierteljährliche, stichprobenartige Erhebung zu den aktiven Zinssätzen besteht aus den Meldungen von mehr als 120 Banken, die die wichtigsten Kreditinstitute auf nationaler Ebene umfasst. Die Informationen werden nach Kunden getrennt erfasst: Gegenstand der Erfassung sind Barkredite an die ordentliche Kundschaft, bezogen auf jeden Kunden, für den am Ende des Referenzquartals die Summe der gewährten oder in Anspruch genommenen Kredite, die der Zentrale Risikokartei gemeldet wird, mindestens 75.000 Euro beträgt. Für neue befristete Geschäfte melden die Banken den effektiven Jahreszins und die Höhe der gewährten Finanzierung: Die Angaben zu den mittel- und langfristigen Zinsen beziehen sich auf Kredite ohne Zinsbegünstigungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr, die im Quartal aufgenommen wurden.

Ausgaben der Gebietskörperschaften

Die Auswertung der Ausgaben erfolgt ausgehend von den Daten über die Zahlungen aus dem Siope (*Sistema informativo sulle operazioni degli enti pubblici*). Das Aggregat umfasst Regionen sowie die autonomen Provinzen Trient und Bozen, Provinzen, Gemeinden und Gemeindeverbände sowie Einrichtungen des Gesundheitswesens (lokale Sanitätsbetriebe und Krankenhäuser). Transferzahlungen zwischen den Gebietskörperschaften unseres Analysekreises wurden herausgenommen, um den Gesamtwert der Ausgaben im Gebiet der Region zu berechnen. Regionen mit Sonderstatut (RSS) sind: Aostatal, Friaul-Julisch Venetien, Trentino-Südtirol, Sardinien und Sizilien. Die autonomen Provinzen Trient und Bozen sind den RSS gleichgestellt. Die Ausgaben der Körperschaft Region Trentino-Südtirol wurden im Verhältnis zur am 31.12. des Jahres ansässigen Bevölkerung auf die beiden autonomen Provinzen aufgeteilt. Die Bestimmungen über die Finanzierung des Gesundheitswesens in Sizilien ähneln denen der Regionen mit ordentlichem Statut (RSO).

Für jede Kategorie von Körperschaften, die an das Siope melden, wurden die einzelnen Verwaltungscodes den betrachteten Ausgabenposten zugeordnet (laufende Primärausgaben und Investitionsausgaben abzüglich der Finanzposten). Die Klassifizierung hielt sich in den meisten Fällen an das konsolidierte Bilanzschema der öffentlichen Verwaltungsbehörden. Bei der Auswertung wurden einige Änderungen vorgenommen (auf der Grundlage sowohl der Eingangsdaten ins Siope, als auch der Rechnungslegungsdaten), um eine möglichst wirklichkeitsnahe Darstellung der wirtschaftlichen Phänomene sicherzustellen. Bei den RSO wurde der Posten „Transferzahlungen an die zentralen Verwaltungsbehörden“ bezogen auf das Gesundheitswesen um eventuelle Durchlaufposten im

Zusammenhang mit der Umbuchung von Beträgen zwischen verschiedenen Finanzierungsquellen des Gesundheitswesens bereinigt. In Friaul-Julisch Venetien wurde der Posten „Transferzahlungen an die zentralen Verwaltungsbehörden“ um den MwSt.-Betrag korrigiert, der von den Benutzern ausgeglichen wurde. Um die Behandlung RSO/RSS zu vereinheitlichen, wurden bei jeder RSS von den „Transferzahlungen an die zentralen Verwaltungsbehörden“ die Beträge abgezogen, die für die Beiträge zu den öffentlichen Finanzen zurückgestellt wurden. Die Ausgaben im Gesundheitswesen für Güter und Dienstleistungen des Latiums wurden um die Beträge korrigiert, die von der Gesellschaft Lazio Crea spa bezahlt und 2017 im Siope gar nicht, 2018 nur teilweise gemeldet wurden. Die Ausgaben im Gesundheitswesen für Güter und Dienstleistungen sowie für das Personal Kampaniens wurden um die Beträge korrigiert, die von der Gesellschaft So.re.sa spa bezahlt und 2017 im Siope gar nicht, 2018 nur teilweise gemeldet wurden.

Ausleihungen der Banken und Finanzierungsgesellschaften an private Haushalte

Im Unterschied zu den **Bankausleihungen** schließt diese Definition unter den meldenden Einrichtungen auch die Finanzierungsgesellschaften mit ein. Die prozentuellen Veränderungen der Ausleihungen der Finanzierungsgesellschaften wurden um die Auswirkungen von Neuklassifizierungen, Verbriefungen, anderen Abtretungen als Verbriefungen, nicht jedoch von Löschungen berichtigt.

Bankausleihungen

Soweit nicht anders angegeben, schließen die Bankausleihungen faule Kredite und Bartermingeschäfte mit ein; als Quelle wurden die Meldungen der Banken an die Bankenaufsicht verwendet. Die prozentuellen Veränderungen der Ausleihungen über 12 Monate wurden um die Auswirkungen von Verbriefungen, Neuklassifizierungen, anderen Abtretungen als Verbriefungen sowie Löschungen und Wechselkursschwankungen berichtigt. Weitere Informationen über die Informationsquelle und die Methoden zur Berechnung der Indikatoren sind den *Methodologischen Hinweisen* im Anhang zum Jahresbericht (*Appendice della Relazione Annuale*) der Banca d'Italia zu entnehmen.

Bargeldloser Zahlungsverkehr

Diese Analyse verwendet die Meldungen von Banken, Poste italiane spa und Finanzvermittlern an die Bankenaufsicht seit 2013, dem ersten Jahr, für das Informationen über bargeldlose Zahlungen mit regionalen Details vorliegen. Eventuelle Unterschiede zu Daten, die in anderen Veröffentlichungen der Banca d'Italia angegeben sind, sind auf Berichtigungen der Meldungen seitens der Banken usw. zurückzuführen.

Die Angabe der Anzahl von Zahlungskarten nach Regionen basiert auf dem Wohnsitz des Karteninhabers. Aus diesem Grund sind nur namentlich ausgestellte Guthabekarten eingeschlossen. Die Anzahl der Kreditkarten umfasst lediglich aktive Karten (die im Jahr, auf das sich die Meldung bezieht, mindestens einmal verwendet wurden). Die Anzahl der Debit- und der Guthabekarten bezieht sich auf die zu Jahresende von der meldenden Bank ausgestellte Karten.

Die Angabe der Anzahl und des Betrages von Zahlungen nach Regionen basiert auf der Provinz, in welcher der Vorgang durchgeführt wurde.

Die bargeldlosen Zahlungsmittel sind in folgende Kategorien unterteilt:

– Zahlungskarten: Debitkarten, Kreditkarten und Guthabekarten. Die Transaktionen beziehen sich auf die von den Banken und Finanzierungsgesellschaften als „Acquirer“ durchgeführte Tätigkeit. Das bedeutet, dass letztere auf der Grundlage eines spezifischen, mit den Handelsbetrieben abgeschlossenen Vertrages für die Sammlung und Verwaltung der Informationsströme im Zusammenhang mit den durchgeführten Transaktionen verantwortlich sind, sowie natürlich für die Zuweisung der entsprechenden Mittel an den jeweiligen Betrieb. Die Unterscheidung nach Regionen basiert auf dem Standort der Handelsbetriebe, in denen die Transaktion vorgenommen wird.

– Überweisungen: Anweisungen eines Kunden an seine Bank (oder an sein Zahlungsinstitut), einem dritten Zahlungsempfänger einen bestimmten Betrag zur Verfügung zu stellen. Eingeschlossen sind Überweisungen zwischen Konten ein und desselben Kunden bei verschiedenen Banken oder

Zahlungsinstituten, ausgeschlossen sind Überweisungen zwischen Konten bei derselben Bank (oder demselben Zahlungsinstitut). Die Überweisungen umfassen auch Einzahlungen auf Postgirokonten, Postüberweisungen, internationale Postanweisungen sowie Inkassi mittels Bank- und Posterslagschein. Die Unterscheidung nach Regionen basiert auf dem Standort der Bankschalterstelle (oder der Filiale des Zahlungsinstituts), bei welcher der Bankkunde das Konto unterhält.

– Inkassoanweisungen: direkte Lastschriften (durchgeführt auf der Grundlage vorher genehmigter Inkassoanweisungen), Wechsel, Tratten, Bankquittungen auf Papier und im elektronischen Format sowie andere Inkassoanweisungen auf Magnetträger oder aus Onlinesystemen. Die Unterscheidung der Lastschriften nach Regionen bezieht sich auf den Standort der Bankschalterstelle (oder der Filiale des Zahlungsinstituts), bei dem der Kunde das belastete Konto unterhält, während bei Wertpapieren und anderen Dokumenten der Standort des Bankschalters betrachtet wird, bei dem das Dokument zum Inkasso vorgelegt wird.

– Bankschecks: Darunter fallen lediglich Schecks, die zur Durchführung von Zahlungen verwendet werden. Ausgeschlossen sind Schecks, die vom Kontoinhaber direkt zur Abhebung von Bargeld ausgestellt werden. Die Unterscheidung nach Regionen basiert auf dem Standort der Bankschalterstelle, bei welcher der Kunde das Konto unterhält.

– Barschecks, deren Unterscheidung nach Regionen auf dem Standort der Bankschalterstelle beruht, die den Barscheck ausstellt.

Beobachtungsstelle des NISF über Löhne und Gehälter der Arbeitnehmer

In der Beobachtungsstelle sind die Informationen über die Nettolöhne und –gehälter, die als Bemessungsgrundlage für die Sozialabgaben herangezogen werden, der Arbeitnehmer der Privatwirtschaft (mit Ausnahme der Landwirtschaft) angegeben, die beim NISF versichert sind. Die Löhne und Gehälter umfassen kein Familiengeld, Mutterschaftsgeld, Krankengeld, Bezüge der Lohnausgleichskasse. Hat der Arbeitnehmer die Qualifikation gewechselt, wurde für die Klassifikation das letzte noch laufende Arbeitsverhältnis herangezogen. Hat der Arbeitnehmer mehrere gleichzeitig laufende Arbeitsverhältnisse, wurde das vorwiegende, d.h. das am längsten andauernde Arbeitsverhältnis betrachtet.

Die Wachstumsrate der Gesamtvergütungen $g(MR)$ wurde mit Hilfe einer logarithmischen Approximation zerlegt:

$$g(MR) = \Delta \log(MR) +$$

Dabei gilt:

$$\Delta \log(MR) = \Delta \log(O_w) + \Delta \log(UL) + \Delta \log(RU)$$

In anderen Worten, die Wachstumsrate der Gesamtvergütungen entspricht, abzüglich eines Restbetrags, der Summe der logarithmischen Wachstumsraten der Anzahl der abhängig Beschäftigten (O_w), der Arbeitseinheiten pro Beschäftigtem (UL) – ein Maß für die Verwendungsintensität der Arbeit pro abhängig Beschäftigtem, das den effektiv gearbeiteten Wochen pro Jahr entspricht – sowie der Einheitsvergütung pro Beschäftigtem (RU), d.h. dem durchschnittlichen Lohn pro effektiv gearbeiteter Woche. Die Restgröße kann vernachlässigt werden, wenn die Variation der Gesamtvergütung gering ist.

Cerved Group

Cerved ist eine italienische Gruppe, die auch im Bereich Wirtschaftsinformationen tätig ist und die Jahresabschlüsse der italienischen Kapitalgesellschaften erfasst. Für die Analyse im Abschnitt des Kapitels 2 „Die Wirtschafts- und Finanzlage der Unternehmen“ wurde eine offene Stichprobe ausgewählt, die für jedes Jahr die Kapitalgesellschaften mit Geschäftssitz in der Region umfasst, in den Archiven der Cerved Group enthalten sind und die einen ordentlichen Jahresabschluss aufstellen oder für die anderweitige Informationen über die Aufteilung der Verbindlichkeiten nach ihrer Art (Finanzverbindlichkeiten und andere) verfügbar sind. Seit dem 1. Januar 2016 verringerte sich aufgrund geänderter Buchhaltungsbestimmungen (Gesetzesverordnung 139/2015) die Anzahl der Unternehmen, für die Informationen über die Art ihrer Schulden vorliegen, insbesondere bezogen auf die

Mikrounternehmen. Aus diesem Grund ist die Stichprobe für die Jahre 2016 und 2017 nicht ganz mit der Stichprobe der Vorjahre vergleichbar. Die folgende Übersicht zeigt die Zusammensetzung der regionalen Stichprobe, bezogen auf den Durchschnitt der Jahre 2007-2017.

Zusammensetzung der Stichprobe: Anzahl der Unternehmen (Einheiten)

POSTEN	Größenklassen (1)			Sektoren			Insgesamt (2)
	Klein	Mittel	Groß	Verarbeitendes Gewerbe	Bauwesen	Dienst- leistungen	
Provinz Trient	3.669	197	57	683	757	2.264	3.923
Provinz Bozen	3.063	259	66	443	535	2.012	3.388

Quelle: Auswertung von Daten der Cerved Group. Offene Stichprobe von Kapitalgesellschaften.

(1) Die Größeneinteilung der Unternehmen basiert auf folgenden Umsatzklassen: kleine Unternehmen bis zu 10 Millionen Euro; mittlere Unternehmen über 10 und bis zu 50 Millionen Euro; große Unternehmen über 50 Millionen Euro. – (2) Der Gesamtwert schließt auch die Sektoren Landwirtschaft, Bergbau und Energie ein.

Einkommen und Konsum der privaten Haushalte

Die Daten über das verfügbare Bruttoeinkommen der ansässigen privaten Haushalte und über den Konsum in der Region stammen aus den *Conti economici territoriali* des Istat für die Zeit vor 2018 und von Prometeia für 2018. Von den Konsumdaten des Istat wurde der Konsum der Ausländer Abgezogen und der von Italienern im Ausland getätigte Konsum dazugerechnet; letzterer wurde von der Banca d'Italia auf der Grundlage der Daten aus der Umfrage zum internationalen Tourismus geschätzt, die auch für die Erstellung der Statistiken über die Zahlungsbilanz verwendet werden. Insbesondere wurden die Konsumausgaben im Gebiet jeder Region im Hinblick auf kurzlebige Güter (Einkäufe in Souvenirläden, Geschenke, Kleidung, Speisen und Getränke usw. für den persönlichen Gebrauch) und Dienstleistungen (Personenverkehr in der Region, Unterkünfte, Gastronomie, Museen, Unterhaltung usw.) berichtigt. Die Beträge von Einkommen und Konsum sind zu realen Preisen 2017 ausgedrückt, wobei für jede Region der Deflator für die Konsumausgaben der privaten Haushalte verwendet wurde. Die Pro-Kopf-Werte wurden berechnet, indem man die Gesamtwerte durch die entsprechende Einwohnerzahl dividiert, die ebenfalls den *Conti economici territoriali* entnommen wurde.

Die monatlichen Ausgaben der privaten Haushalte wurden anhand der *Indagine sulla spesa delle famiglie* (Umfrage über die Ausgaben privater Haushalte) des Istat berechnet, die bis 2017 vorliegt. Für den Vergleich von Haushalten unterschiedlicher Größe wurden die äquivalenten Ausgaben mit der Carbonaro-Skala berechnet.

Exporte und potentielle Nachfrage

Die potentielle Nachfrage. – Für jede Region oder autonome Provinz werden für die Jahre von 2006 bis 2016 die gewichteten Mittelwerte der Veränderungen bei den Importen von Gütern nach Menge aus den 97 wichtigsten Partnerländern des italienischen Exports im Vergleich zum Vorjahr berechnet. 2018 machten diese Länder über 95 Prozent der italienischen Exporte aus; für die Regionen variierte die Deckung zwischen mindestens 90 Prozent und maximal knapp 100 Prozent. Jedes Gewicht bezogen auf die Veränderung der Importe des Landes i zwischen den Jahren t und $t-1$ besteht aus dem gleitenden Mittelwert über drei Jahre (berechnet über die Jahre $t-3$ und $t-1$) des Anteils der regionalen wertmäßige Gesamtexporte der Region r ins Land i . Die jährlichen Veränderungssätze der potentiellen regionalen Nachfrage werden dann auf das Grundjahr (2005=100) angewandt; auf diese Weise erhält man für jede italienische Region eine Datenreihe der potentiellen Nachfrage in Form von Indexzahlen.

Die Importe der Partnerländer von Gütern nach Menge stammen aus der Datenbank *World economic outlook* des IWF. Die Exporte von Gütern der italienischen Regionen, bewertet zu laufenden Preisen, stammen aus den Außenhandelsstatistiken des Istat; aus den Auswertungen sind die Posten der Ateco-Liste 2007 ab 370 ausgeschlossen (Schiffsvorräte; Sammlung und Behandlung von Abfällen);

Sammlung und Aufbereitung von Abwässern; Produkte des Verlagswesens, der Filmindustrie, kreativer Tätigkeiten, freiberuflicher Tätigkeiten usw.).

Die Exporte von Gütern nach Menge. – Die Exporte von Gütern nach Menge werden geschätzt, indem man die Exporte nach Wert mit den für die einzelnen Sektoren verfügbaren nationalen Preisreihen der im Ausland verkauften Industrieprodukte deflationiert. Diese Reihen werden vom Istat erstellt und lassen sich bis zur vierten Stelle der Ateco-Klassifikation 2007 („Klasse“ nach NACE Rev. 2) aufgliedern; sie umfassen das verarbeitende Gewerbe und einen Teil der Förderindustrie. Die erfassten Preise sind FOB-Preise. Das Referenzjahr ist 2010 (für detailliertere Informationen sei auf die Webseite des Istat verwiesen).

Das Istat veröffentlicht zwei verschiedene Monatsreihen: eine mit den Preisen für den Euro-Währungsraum und eine für den Nicht-Euro-Währungsraum. Die beiden Reihen werden in Quartale umgerechnet und nach der dritten Stelle der Ateco-Klassifikation 2007 („Gruppe“ nach NACE Rev. 2) aufgliedert; die Ergebnisse werden verwendet, um die kumulierten regionalen Vergütungen der Exporte des entsprechenden Quartals nach Wert zu deflationieren.

Für einige „Gruppen“ mit fehlenden oder unvollständigen Preisreihen muss eine Ersetzung durch den Posten auf höherer Ebene erfolgen („Abteilungen“ – Ateco 2007 zweistellig). Für die Landwirtschaft und einen Teil der Förderindustrie (von 011 bis 072 der dreistelligen Ateco-Klassifikation) werden die Reihen unter Verwendung der durchschnittlichen Einheitswerte (Quelle: Istat) berechnet.

Fusionen im Bankenwesen und Unternehmensperformance

Die Analyse basiert auf der Forschungsarbeit von F. Modena *The real effects of bank mergers: evidence from the province of Trento*, Banca d'Italia, mimeo. Die Stichprobe wurde durch Vereinigung der Datasets von Cerved und NISF mit der zentralen Risikokartei sowie den Registern und Listen der Bankenaufsicht gewonnen. Die Datenbank des NISF bezieht sich auf die Grundgesamtheit der italienischen Unternehmen mit mindestens einem Mitarbeiter und enthält Informationen über die Standortprovinz, den Tätigkeitsbereich, die Löhne und Gehälter sowie die Anzahl der Mitarbeiter (unterteilt nach Kategorien) des Unternehmens. Die Cerved-Datenbank umfasst die Kapitalgesellschaften des privaten Sektors. Die empirische Analyse wurde anhand der Stichprobe Trentiner Unternehmen durchgeführt, die sowohl in der Datenbank des NISF als auch in Cerved vertreten und Kunden von mindestens zwei Banken sind. Im Zeitraum 2007-16 besteht die Stichprobe aus ca. 15.000 Unternehmen. Die empirische Analyse wird mit einem zweistufigen Verfahren durchgeführt: Zunächst schätzt man für jede Beziehung Bank-Unternehmen die Determinanten der Kreditnachfrage. In der zweiten Stufe schätzt man die Auswirkung der Fusionen zwischen Banken auf den Gesamtkredit, der dem Unternehmen zugestanden wird, mit Prüfung nach den Determinanten der Nachfrage.

Genossenschaftsbanken

Die Analyse betrachtet die Gesamtheit der Genossenschaftsbanken mit Geschäftssitz in der Provinz Trient und die Gesamtheit der Genossenschaftsbanken mit Geschäftssitz in der Provinz Bozen (Raiffeisenkassen).

In den Abschnitten über die Ausleihungen und die Kreditqualität beziehen sich die verwendeten Daten auf das Geschäft mit Kunden, die in der jeweiligen Provinz ansässig sind. Zu den beiden Bankengruppen wurde die jeweilige Landesbank hinzugefügt (Cassa Centrale Banca – Credito Cooperativo del Nord Est spa für die Trentiner Genossenschaftsbanken und Raiffeisen Landesbank Südtirol AG für die Südtiroler Genossenschaftsbanken).

Um die Vergleichbarkeit der Gesamtheiten über die Zeit sicherzustellen, wurden die Daten bezüglich der Ausleihungen berichtigt, um den Fusionen zwischen Genossenschaftsbanken auf lokaler Ebene Rechnung zu tragen. In der Provinz Trient verringerte sich die Anzahl der Genossenschaftsbanken im Jahr 2018 um 5 Einheiten. Grund dafür waren die Verschmelzungen durch Aufnahme der Cassa Rurale Don Lorenzo Guetti di Quadra – Fiavè – Lomaso in die Cassa Rurale Alto Garda und der Cassa Rurale di Saone in die Cassa Rurale Giudicarie, Valsabbia, Paganella; die neu entstandenen Banken nahmen ihre Tätigkeit im Juli auf. Im selben Monat nahm die Cassa Rurale della Val di Non ihre Tätigkeit auf, die aus der Aufnahme der Cassa Rurale d'Anania, der Cassa Rurale

di Tassullo e Nanno und der Cassa Rurale Bassa Anania in die Cassa Rurale di Tuenno – Val di Non entstanden war.

In der Provinz Bozen wurde im Januar 2018 die Verschmelzung durch Aufnahme der Raiffeisenkassen Tschars und Schnals in die Raiffeisenkasse Untervinschgau wirksam.

Gesundheitspersonal

Das Gesetz Nr. 296 vom 27. Dezember 2006 (Haushaltsgesetz 2007) hatte festgelegt, dass die Personalkosten den entsprechenden Betrag von 2004, verringert um 1,4 Prozent, ausschließlich Vertragserneuerungen, nicht übersteigen durften. Diese Auflage war anfänglich aufgrund der im Zeitraum 2007-2009 vorgenommenen Vertragserneuerungen wenig effektiv. Erst mit Gesetz Nr. 191 vom 23. Dezember 2009 (Haushaltsgesetz 2010) wurde diese Vorgabe einschneidender, da parallel dazu, mit Gesetzesdekret Nr. 78 vom 31. Mai 2010 (umgewandelt in das Gesetz Nr. 122 vom 30. Juli 2010) Vertragserneuerungen und Beförderungen gestoppt wurden. Diese Bestimmung wurde über die Jahre bis 2018 verlängert, wenn auch in leicht abgeschwächter Form; die Regionen in wirtschaftlichem Gleichgewicht konnten von dieser Vorgabe teilweise abweichen. Ab 2019 wurde der Bezugsparameter aktualisiert: Die Personalkosten dürfen den Wert von 2018 nicht übersteigen (auf der Grundlage dessen, was der Ausschuss zur Prüfung der Einhaltung der Vorgaben feststellt). Nur falls der neue Bezugsparameter niedriger sein sollte als der von 2004, finden die vorher geltenden Regeln weiterhin Anwendung. 2010 wurde für die Regionen mit Schuldenabbauplan zusätzlich das *turn over* gestoppt. Diese Maßnahme gilt nur teilweise für die Regionen mit „leichtem“ Schuldenabbauplan (Piemont und Apulien).

Konsumkredite

Für die Definition des Begriffs Konsumkredite sei auf die *Methodologischen Hinweise* im Anhang zum Jahresbericht (*Appendice della Relazione Annuale*) der Banca d'Italia, Abschnitt: *Credito alle famiglie*, verwiesen.

Konsumkredite setzen sich aus zwei Komponenten zusammen: Kredite für bestimmte Ausgabenarten (hauptsächlich Transportmittel) und Kredite ohne spezifischen Verwendungszweck (Gehaltsabtretungen, Kreditkarten, Verbraucherkredite, sonstige Kredite).

Die auf die Region bezogene Höhe der Konsumkredite für die Anschaffung von Transportmitteln ist den Meldungen von Banken und Finanzierungsgesellschaften an die Bankenaufsicht entnommen; für die Jahre vor 2015 wurde diese Komponente für die Finanzierungsgesellschaften geschätzt, wobei davon ausgegangen wurde, dass bei diesen Vermittlern der Anteil der in der Region gewährten Konsumkredite für die Anschaffung von Transportmitteln gleich dem italienweiten Anteil war.

Die harmonisierten Zinssätze für neue Konsumkredite an private Haushalte und die Beträge betreffend neue Ausleihungen sind aus den harmonisierten Zinssätzen abgeleitet, die von einer Stichprobe von Banken gemeldet wurden (siehe Rundschreiben Nr. 248 der Banca d'Italia vom 26. Juni 2002). Davon ausgenommen sind Kontokorrentkredite, revolving Kredite und Kreditkarten. Um die Informationen über den betrachteten Zeitraum zu vereinheitlichen, wurden die Informationen einiger Banken, die erst seit Juni 2017 Meldungen erstatten, nicht berücksichtigt. Weiterführende Informationen zur harmonisierten Zinsstatistik finden sich in *Banche e moneta: serie nazionali*, Banca d'Italia, *Statistiche, metodi e fonti: note metodologiche*, 9. März 2018.

Kreditqualität

Im diesem Dokument wird die Kreditqualität anhand verschiedener Indikatoren analysiert:

Faule Kredite. – Für die Definition der zahlungsunfähigen Kredite sei auf die *Methodologischen Hinweise* im Anhang zum Jahresbericht der Banca d'Italia verwiesen.

Bonitätsverschlechterungsrate. – Anteil der neuen notleidenden Kredite (berichtigter Default) im Verhältnis zu den regulär laufenden Gesamtausleihungen am Ende des Vorjahres. Die angeführten Werte wurden als Durchschnitt von vier Quartalen berechnet, wobei das Berichtsquartal das letzte ist. Laut Definition ist die Gesamtbankverschuldung eines Kreditnehmers in berichtigtem Default, wenn sich dieser in einer der folgenden Situationen befindet:

- a) der Gesamtbetrag der faulen Kredite übersteigt 10 Prozent seiner Gesamtverschuldung gegenüber dem Bankenwesen;
- b) der Gesamtbetrag der faulen Kredite und der anderen notleidenden Kredite übersteigt 20 Prozent seiner Gesamtverschuldung gegenüber dem Bankenwesen;
- c) der Gesamtbetrag der faulen Kredite, der anderen notleidenden Kredite und der seit mehr als 90 Tagen überfälligen Kredite übersteigt 50 Prozent seiner Gesamtverschuldung gegenüber dem Bankenwesen.

Neue faule Kredite. – Anteil der neuen berichtigten faulen Positionen im Verhältnis zu den regulär laufenden Gesamtausleihungen am Ende des Vorjahres. Die angeführten Werte wurden als Durchschnitt von vier Quartalen berechnet, wobei das Berichtsquartal das letzte ist. Als berichtigte faule Position ist die Bankverschuldung eines Kreditnehmers definiert, wenn dieser gemeldet wird:

- a) als faul gegenüber der einzigen Bank, bei der er Schulden hat;
- b) als faul gegenüber einer Bank und mit Überschreitung der Kreditlinie bei der einzigen weiteren Bank, bei der er Schulden hat;
- c) als faul bei einer Bank, wenn der zahlungsunfähige Betrag mindestens 70 Prozent der Gesamtverschuldung gegenüber dem Bankenwesen ausmacht oder wenn es Überschreitungen der Kreditlinien von mehr als 10 Prozent gibt;
- d) als faul bei mindestens zwei Banken mit Beträgen, die 10 Prozent oder mehr des in Anspruch genommenen Gesamtkredits ausmachen.

Anteil der faulen Kredite an den Gesamtausleihungen. – Der Nenner des Verhältnisses umfasst auch die faulen Positionen.

Anteil der notleidenden Kredite an den Gesamtausleihungen. – Bis 2014 umfasste das Konzept der notleidenden Kredite, neben den faulen Kredite, die überfälligen, die schwer einbringlichen und die umstrukturierten Kredite. Ab Januar 2015 änderte sich die Zusammensetzung durch Anpassung an die von der europäischen Bankenbehörde festgelegten Standards; somit wurden die genannten Komponenten durch die neuen Kategorien der wahrscheinlichen Ausfälle und der überfälligen/überzogenen Kredite ersetzt. Der Nenner des Verhältnisses umfasst auch die faulen Positionen.

Nichtfinanzielle Einnahmen der Gebietskörperschaften

Die Werte der Einnahmen werden ausgehend von den Inkassodaten aus dem *Sistema informativo sulle operazioni degli enti pubblici (Siope)* ausgewertet. Das Aggregat umfasst Regionen sowie die autonomen Provinzen Trient und Bozen, Provinzen, Gemeinden und Gemeindeverbände. Transferzahlungen zwischen den Körperschaften aus unserem Analysekreis wurden herausgenommen, um den Gesamtwert der in der Region effektiv getätigten Einnahmen zu erhalten. Nicht berücksichtigt wurden die eventuell unter den Sonderbuchhaltungen verzeichneten Posten der laufenden Gebarung. Die Angabe der eigenen Steuern umfasst die Beteiligungen an den staatlichen Steuern und den Saldo des Kontos Anzahlungen für das Gesundheitswesen. Die Mittel aus Ausgleichsfonds (die von den Körperschaften im Titel 1 ihrer Haushalte ausgewiesen werden) sind unter den Transferzahlungen aufgeführt. Die Einnahmen der Autonomen Region Trentino-Südtirol wurden im Verhältnis zur ansässigen Bevölkerung am 31. Dezember des Jahres zwischen den Autonomen Provinzen aufgeteilt.

Anhand der Informationen aus den Haushalten der Regionen wurden folgende Berichtigungen der Siope-Daten vorgenommen. In den Regionen mit ordentlichem Statut (RSO) wurde der Posten „eigene Steuern“ um eventuelle Durchlaufposten im Zusammenhang mit der Neuzuweisung von Beträgen zwischen den verschiedenen Finanzierungsquellen des Gesundheitswesens korrigiert. In Friaul-Julisch Venetien wurde der Posten „eigene Steuern“ um den Betrag der Mehrwertsteuer korrigiert, der von den Benutzern verrechnet wurde. Der Betrag der Einkommenssteuerrückerstattung (Irpef und Irap) für Gesundheitsausgaben wurden von den Steuereinnahmen abgezogen. Um die Behandlung RSO/RSS zu vereinheitlichen, wurden für jede RSS die Beiträge zum öffentlichen Finanzwesen von dem Posten „eigene Steuern“ abgezogen. Zur einheitlichen Behandlung mit den Gemeinden der RSO und den Gemeinden auf Sizilien und Sardinien, wurde im Fall von Aostatal, Friaul-Julisch Venetien und der autonomen Provinz Bozen, also im Fall der drei lokalen Verwaltungsbehörden mit Zuständigkeiten für das lokale Finanzwesen, die beschlossen haben, den als

„zusätzliches Imu-Aufkommen“ zurückgestellten Betrag vollständig oder teilweise über eine entsprechende außersteuerliche Einnahme zurückzuerlangen, der zurückgewonnene Betrag von den Imu-Einnahmen der Gemeinden abgezogen.

Regional Bank Lending Survey, RBLs

Die Banca d'Italia führt zwei Mal jährlich (Februar/März und September/Oktobre) eine Erhebung anhand einer Stichprobe von zirka 300 Banken durch. Erhoben werden dabei die von den Banken praktizierten Angebotskonditionen und die Kreditnachfrage der Unternehmen und privaten Haushalte. Im Falle von Banken, die in mehreren Regionen tätig sind, werden die Antworten nach den Makrogebieten segmentiert, in denen die Kunden ansässig sind. Die Informationen über den Stand der Kreditvergaben und die Entwicklung des Einlagegeschäfts in den verschiedenen Regionen werden durch Gewichtung der Antworten der Banken nach ihrem Marktanteil in den einzelnen Regionen erhalten.

Für Trentino-Südtirol besteht die Stichprobe aus den wichtigsten Banken, die in den autonomen Provinzen tätig sind (24 Banken für die Provinz Trient und 24 für die Provinz Bozen). Die Banken der Trentiner Stichprobe vergaben 55,0 Prozent der Ausleihungen an Unternehmen mit Geschäftssitz in der Provinz Trient und 74,5 Prozent der Kredite an gebietsansässige private Haushalte; die Südtiroler Banken verzeichneten bei den Ausleihungen an Unternehmen und private Haushalte in der Provinz Bozen Anteile von 66,6 bzw. 78,7 Prozent. Die Erhebung liefert überdies strukturelle Informationen zu den Merkmalen der Kredite, die an private Haushalte vergeben werden. Die Antworten der Banken wurden durch Gewichtung nach ihren Marktanteilen erfasst.

Der Index für die Steigerung/Verminderung der Kreditnachfrage (oder der Nachfrage nach Finanzprodukten) wurde durch Aggregation der Antworten auf der Basis der nach den Marktanteilen der Banken in der Region gewichteten Häufigkeiten berechnet. Dabei fand folgendes Schema Anwendung: 1=beträchtliche Steigerung, 0,5=gemäßigte Steigerung, 0=wesentliche Stabilität, -0,5=gemäßigte Verminderung, -1=beträchtliche Verminderung. Positive (negative) Werte verweisen auf die Steigerung (Verminderung) der Kreditnachfrage (oder der Nachfrage nach Finanzprodukten). Der Index für die Verschärfung/Lockerung des Kreditangebotsbedingungen wurde durch Aggregation der Antworten auf der Basis der nach den Marktanteilen der Banken in der Region gewichteten Häufigkeiten berechnet. Dabei fand folgendes Schema Anwendung: 1=beträchtliche Versteifung der Angebotsbedingungen, 0,5=gemäßigte Versteifung, 0=wesentliche Stabilität, -0,5=gemäßigte Lockerung, -1=beträchtliche Lockerung. Positive (negative) Werte verweisen auf eine Verschärfung (Lockerung) der Angebotskriterien.

Für weiterführende Informationen siehe *La domanda e l'offerta di credito a livello territoriale*, Banca d'Italia, *Economie regionali*, 44, 2016.

Zur Berechnung des Anteils der Banken, die privaten Haushalten digitale Zahlungsdienste anbieten, untersucht in der Zusatzinformation *Bargeldloser Zahlungsverkehr* in Kapitel 4, besteht die Stichprobe aus den auf nationaler Ebene operativen Banken (Banken, die in allen Makrogebieten Italiens tätig sind oder die einer Gruppe angehören, die in allen Makrogebieten tätig ist) und aus den Banken, die auf regionaler Ebene nennenswerte Tätigkeiten durchführen. Letztere sind definiert als Banken, die einen Marktanteil beim regionalen Einlagengeschäft privater Haushalte von über 1 Prozent aufweisen oder bei denen die Einlagen privater Haushalte aus der Region mehr als 1 Prozent ihrer Gesamteinlagen privater italienischer Haushalte ausmachen.

Regionale Operationelle Programme 2014-2020

Die Daten über den finanziellen Fortgang der Regionalen Operationellen Programme in den Förderperioden 2007-2013 und 2014-2020 stammen aus dem *Monitoraggio delle Politiche di coesione (Überwachung der Kohäsionspolitik)* des zentralen Rechnungsamtes (RGS). Die Daten über die kumulierten Zahlungen Ende 2017 stammen aus dem Jahresbericht 2018 des Rechnungshofes, Kapitel *I rapporti finanziari con l'Unione europea e l'utilizzazione dei fondi comunitari (Die finanziellen Beziehungen zur EU und die Verwendung von Gemeinschaftsmitteln)*.

Die Daten zu den einzelnen von den europäischen Strukturfonds kofinanzierten Projekten stammen von OpenCoesione und sind verfügbar auf der Webseite <http://www.opencoesione.gov.it/>. In den

Projektübersichten sind die Projekte mit dem CUP-Code identifiziert. Für jedes Projekt wurden die gebundenen Mittel und die bei der EU abrechenbaren Zahlungen analysiert. Die zur Klassifizierung verwendeten Variablen sind Art der Projekte und ihr Fortgang (gemäß Definition in der OpenCoesione-Datenbank) sowie unsere Einteilung nach dem finanziellen Aufwand (sprich der Mittelbindung) nach Betragsklassen.

Tourismus

Die nicht-gastgewerblichen Beherbergungsbetriebe der Provinz Trient umfassen Privatquartiere, Ferienwohnungen, B&B, Campingplätze, Urlaub auf dem Bauernhof, Campen auf dem Bauernhof und ländliche Betriebe. Die der Provinz Bozen umfassen Campingplätze, Privatquartiere, Urlaub auf dem Bauernhof und andere Betriebsarten.

Tourismus in Trentino-Südtirol im alpinen Vergleich

Die Studie verwendet die Definitionen von Alpenraum gemäß Alpenkonvention¹. Nach den Kriterien, die von diesem internationalen Abkommen festgelegt sind, sind folgende NUTS-2-Regionen als Alpenländer definiert:

- Österreich: Burgenland, Niederösterreich, Kärnten, Steiermark, Oberösterreich, Salzburg, Tirol und Vorarlberg.
- Italien: Aostatal, Piemont, Ligurien, Lombardei, Trentino, Südtirol, Veneto und Friaul-Julisch Venetien.
- Frankreich: Rhône Alpes und Provence Alpes Côte d'Azur.
- Schweiz: Genferseeregion, Espace Mittelland, Ostschweiz, Zentralschweiz und Tessin.
- Deutschland: Oberbayern und Schwaben.
- Slowenien: Vzhodna Slovenija und Zahodna Slovenija.
- Liechtenstein.

Analyse der wichtigsten Komponenten							
Ergebnisse (Werte für jede Komponente)	Komponenten						
	1	2	3	4	5	6	7
Eigenwert	1,97	1,16	1,06	0,99	0,76	0,72	0,35
Proportion	0,28	0,17	0,15	0,14	0,11	0,10	0,05
Variablen (Korrelationen mit jeder Komponente)	Komponenten						
	1	2	3	4	5	6	7
Skipisten (km/km ²)	-0,16	0,74	-0,03	0,24	0,41	-0,39	-0,21
Parks (ha/km ²)	-0,11	-0,31	0,14	0,91	0,16	0,14	0,09
Seen (m ² /km ²)	0,19	0,02	0,79	-0,22	0,47	0,24	0,05
Burgen und Schlösser (n/km ²)	0,37	0,12	-0,53	0,01	0,43	0,61	-0,09
Museen (n/km ²)	0,45	0,33	0,25	0,24	-0,57	0,22	-0,44
Höhenlage (m)	-0,47	0,45	0,07	0,00	-0,26	0,52	0,49
Bevölkerungsdichte (n/km ²)	0,60	0,17	-0,04	0,12	-0,05	-0,30	0,71

¹ Die Liste der Regionen schließt das Fürstentum Monaco ein, das aufgrund mangelnder Daten bei der Untersuchung nicht berücksichtigt wurde.

Der Indikator der Bruttoauslastung ist definiert als Verhältnis der jährlichen Übernachtungszahlen zu den im Jahr verfügbaren Bettenplätzen. Die Indikatoren der touristischen Attraktivität werden auf kommunaler Ebene berechnet, unter Berücksichtigung folgender, nach Gemeindefläche gewichteter Elemente: Skipistenlänge in km, Parkfläche in ha, Seenfläche in m², Anzahl von Burgen und Schlössern sowie Museen. Zu diesen Elementen kommt die Höhenlage und die Bevölkerungsdichte der Gemeinde im Jahr 2017 hinzu. Die Analyse betrachtet die ersten beiden Komponenten: eine kulturelle und urbane, im Zusammenhang mit dem Angebot an Burgen und Schlössern, Museen und Kunst, sowie eine „gebirgige“ im Zusammenhang mit der Attraktivität für Skifahrer.

Übertragungen und Ersetzungen

Die Erfassung der einzelnen Übertragungs- und Ersetzungsvorgänge (zwischen unterschiedlichen Banken) wurde mit folgendem Verfahren durchgeführt: 1) Aus der analytischen Erhebung zu den aktiven Zinssätzen wurden alle neu vergebenen Darlehen in Euro an private Haushalte mit der Zweckbestimmung „Finanzierung von Wohnungsbau“ ohne Zinsvergünstigung erfasst. 2) Unter diesen wurden jene erfasst, für die im Bezugsquartal der Erhöhung der Inanspruchnahme von Krediten gemäß Meldungen an die zentrale Risikokartei bei der Bank, die das neue Darlehen (Übertragung oder Ersetzung) zugestanden hat, eine Verringerung der Inanspruchnahme bei einer anderen Bank in gleicher Höhe (plus/minus 10 Prozent) entsprach. Handelte es sich bei dem ersetzten Vermittler um eine Verbriefungsgesellschaft (SPV), wurden die Informationen über die Abtretungen der zentralen Risikokartei verwendet, um die abtretende Bank (*Originator*) festzustellen und um über die analytische Erhebung zu den aktiven Zinssätzen die Merkmale des abgetretenen Darlehens zu erfassen. Als „variabel verzinsliche Darlehen“ werden jene klassifiziert, bei denen der vertragliche Zinssatz schon im ersten Jahr nach Darlehensaufnahme geändert werden kann. Als „festverzinsliche Darlehen“ werden jene betrachtet, bei denen der Zinssatz frühestens ein Jahr nach Darlehensaufnahme geändert werden kann.

Zur Bewertung der finanziellen Vorteile wurden in beiden Provinzen das Durchschnittsalter eines Darlehens bei der Übertragung und die durchschnittlichen festen Zinssätze bei Darlehensabschluss und bei der Übertragung verwendet. So wurde die Übertragung im Dezember 2018 eines Darlehens mit ursprünglicher Laufzeit von 20 Jahren in Höhe von 100.000 Euro angenommen, das 48 Monate vorher mit einem festen Zinssatz von 3,81 bzw. 3,83 Prozent in der Provinz Trient und in der Provinz Bozen abgeschlossen wurde. Das Restkapital bei der Übertragung belief sich auf 85,47 Prozent im Trentino und 85,58 in Südtirol. Die durchschnittliche Übertragungsrate 2018 war 1,86 Prozent in der Provinz Trient und 1,75 in der Provinz Bozen. In diesem Szenarium verringert sich die Rate von 596 Euro auf 515,7 im Trentino und von 597,1 Euro auf 511,4 in Bozen.

Umfrage bei den Industrie- und Dienstleistungsunternehmen (Invind)

Die Umfrage bei den Industrieunternehmen im engerem Sinne mit 20 und mehr Mitarbeitern wurde im Jahr 2018 bei 2.996 Unternehmen durchgeführt (davon 1.953 mit mindestens 50 Mitarbeitern). Die Stichprobenauswahl der privaten nichtfinanziellen Dienstleistungsunternehmen (Handel, Hotel- und Gaststättengewerbe, Transport- und Kommunikationswesen, Dienstleistungen für Unternehmen) mit 20 und mehr Mitarbeitern umfasste 1.215 Unternehmen, davon 833 mit mindestens 50 Mitarbeitern. Die Stichprobe der Bauunternehmen mit 10 oder mehr Beschäftigten umfasste 564 Unternehmen. Die Beteiligungsrate lag bei 70,8, 64,9 und 67,6 Prozent bzw. für Industrieunternehmen im engerem Sinne, Dienstleistungs- und Bauunternehmen.

In der Provinz Trient wurden 37 Industriebetriebe, 7 Dienstleistungsunternehmen und 7 Bauunternehmen befragt. In der Provinz Bozen wurden 47 Industriebetriebe, 16 Dienstleistungsunternehmen und 7 Bauunternehmen befragt. Die folgende Tabelle bietet einen Überblick über die strukturellen Merkmale der regionalen Stichprobe:

WIRTSCHAFTSZWEIGE	Provinz Trient	Provinz Bozen
Verarbeitendes Gewerbe	32	46
Lebensmittel, Getränke und Tabakwaren	8	14
Metallverarbeitende Industrie	11	17
Sonstiges verarbeitendes Gewerbe	13	15
Energie, Bergbau	5	1
Bauwesen	7	7
Dienstleistungen	7	16
Insgesamt	51	70

Ungleichheit der Arbeitseinkommen

Die Methode zur Analyse der Verteilung der Arbeitseinkommen anhand der Daten aus der *Rilevazioni sulle forze di lavoro* (RFL) des Istat ist im Detail in der Arbeit von F. Carta, *Timely indicators for labour income inequality* beschrieben, die demnächst in der Reihe *Questioni di economia e finanza della Banca d'Italia* veröffentlicht wird. Diese Methodik ermöglicht schnellere und häufigere Schätzungen bezüglich der Entwicklung der Ungleichheit der Arbeitseinkommen als andere Datenbanken (darunter die *Indagine sui bilanci delle famiglie* der Banca d'Italia und die *Indagine su reddito e condizioni di vita* des Istat).

Für die Arbeitnehmer basiert die Definition von Einkommen auf dem normalen Nettomonatseinkommen, das in der RFL erfasst ist. Für die Selbständigen liegt eine solche Information nicht vor: Es wird deshalb ein Stundenlohn zugewiesen, der den individuellen und familiären Merkmalen des Erwerbstätigen (Geschlecht, Alter, Bildungsstand, Personenstand, Staatsangehörigkeit, Provinz des Wohnsitzes, Kinder) und der Art der Arbeit (Dauer, Sektor) Rechnung trägt. Das Verfahren zur Zuweisung eines Einkommens aus selbständiger Tätigkeit betrifft etwa ein Viertel der Erwerbstätigen aus der Stichprobe im betrachteten Zeitraum. Die Zuweisung erfolgt getrennt für jeden Makrobereich, unter Berücksichtigung der Variabilität der Vergütungen und des Gehaltsunterschieds zwischen Arbeitnehmern und Selbständigen (geschätzt anhand analoger Auswertungen von Daten aus der *Indagine sui bilanci delle famiglie*). Das monatliche Einkommen eines jeden Selbständigen wird dann durch Multiplikation des so geschätzten Stundenlohns zunächst mit der Anzahl der normalen Wochenarbeitsstunden (nach der Information in der Umfrage) und dann mit 4,3 (Anzahl der Wochen in einem Monat) berechnet.

Das Arbeitseinkommen eines privaten Haushalts ist die Summe der Einkommen der Haushaltsmitglieder; das Äquivalenzeinkommen wird durch Normung des Haushaltseinkommens mit der modifizierten OECD-Skala berechnet, um die Vergleichbarkeit zwischen Haushalten mit einer unterschiedlichen Anzahl von Mitgliedern zu ermöglichen. Da es bei der Untersuchung um die Arbeitseinkommen geht, werden aus der Stichprobe die Haushalte herausgenommen, deren Haupteinkommensquelle eine andere ist: Insbesondere werden die Haushalte ausgeschlossen, in denen Rentenempfänger leben, sowie diejenige, deren Bezugsperson nicht im Erwerbsalter (15-64 Jahre) ist. Die Stichprobe umfasst deshalb, auf nationaler Ebene, etwa zwei Drittel der Bevölkerung.

Die Ungleichheit der Arbeitseinkommen wird unter Verwendung der mittleren logarithmischen Abweichung und des Gini-Indexes gemessen. Die mittlere logarithmische Abweichung als Indikator hat Mindestwert 0 (maximale Gleichheit) und ermöglicht es, die Ungleichheit zwischen einer Komponente, die auf Unterschiede zwischen Regionen (Komponente „between“), und einer Komponente, die auf Unterschiede innerhalb der Regionen (Komponente „within“) zurückzuführen ist, zu zergliedern. Nur zur Berechnung der mittleren logarithmischen Abweichung wird den Haushalten, die ein monatliches Haushalts-Arbeitseinkommen gleich null aufweisen, der Wert von einem Euro beigemessen, da der Indikator nur auf positive Mengen berechnet werden kann.

Der Gini-Index ist ein Ungleichheitsindikator, der zwischen 0 (maximale Gleichheit) und 1 (maximale Ungleichheit) variiert. Bei einer gegebenen Stichprobe von Individuen, jede mit einem Äquivalenzzarbeitsseinkommen y_i , ist der Gini-Index definiert als

$$G = \frac{1}{2} \left[\sum_{\epsilon} \sum_{\epsilon} |y_i - y_j| \right]$$

Dabei gilt: $\sum_{\epsilon} y_i = Y$ und n ist die Anzahl der Individuen. Unterteilt man die Stichprobe in Gruppen $k = 1, \dots, K$, kann der Index folgendermaßen zerlegt werden:

$$G = G_B + \sum_k a_k G_W^k + R \quad (1)$$

Dabei gilt: G_B ist der Gini-Index zwischen Gruppen (d.h. der Index, der sich ergäbe, wenn man das Einkommen einer jeden Gruppe durch den Mittelwert derselben Gruppe ersetzen würde), G_W^k ist der Gini-Index für die Gruppe k , a_k ist das Produkt des Anteils von Individuen in k und des Anteils des dieser Gruppe zuzuschreibenden Einkommens und R ist ein Rest. Der Rest ist gleich null, wenn sich die Einkommensverteilungen der Gruppen nicht überlagern (vgl. P. Lambert und J. Aronson, *Inequality Decomposition Analysis and the Gini Coefficient Revisited*, Economic Journal, 103, issue 420, 1993). Diese Bedingung wird erfüllt, wenn es zwei Gruppen sind, von denen eine aus Individuen besteht, die in Haushalten mit Arbeitseinkommen gleich null leben, die andere aus Individuen, die in Haushalten mit positivem Arbeitseinkommen leben. Etwas übergriffig nennen wir die beiden Gruppen jeweils H und N (und die entsprechende Anzahl). Die Gesamtheit der Individuen ist somit $n = n_H + n_N$.

Da der Gini-Index zwischen Individuen privater Haushalte ohne Einkommen null ist und da der Anteil der Individuen in Haushalten mit Einkommen zuzuschreibende Einkommensanteil 1 ist, ergibt sich:

$$G = G_B + G_W \quad (2)$$

Dabei gilt: $n_H = n_H / n$. Der Index G_B kann berechnet werden, indem man jede der Beobachtungen durch den Mittelwert der Gruppe ersetzt, gleich 0 für die Individuen der Gruppe H und gleich \bar{y}_N für die Individuen der Gruppe N . Daraus ergibt sich:

$$G_B = \frac{1}{2} \left[\sum_{\epsilon} \sum_{\epsilon} |y_i - y_j| + \sum_{\epsilon} \sum_{\epsilon} |y_i - \bar{y}_N| \right] = \frac{1}{2} \left[\sum_{\epsilon} y_i + \sum_{\epsilon} |y_i - \bar{y}_N| \right]$$

da cui:

$$G_B = \frac{1}{2} \left[n_H \cdot 0 + \sum_{\epsilon} |y_i - \bar{y}_N| \right] = \frac{1}{2} \left[n_N \bar{y}_N \right] = \frac{2}{2} = 1 - \alpha$$

da $\alpha = n_H / n$. Ersetzt man in (2) ergibt sich:

$$G = (1 - \alpha) + G_W$$

Der Gini-Index entspricht also der Summe des Anteils von Individuen in Haushalten mit Arbeitseinkommen gleich null und des Anteils von Individuen in Haushalten mit positivem Arbeitseinkommen, multipliziert mit dem entsprechenden Gini-Index.

Vermögen der privaten Haushalte

Das Nettovermögen ist die Summe aus realen und finanziellen Vermögenswerten, abzüglich der finanziellen Verbindlichkeiten. Zu den realen (oder nichtfinanziellen) Bestandteilen gehören Wohnungen, Nichtwohngebäude, Sachanlagen, Produkte des geistigen Eigentums, biologische Ressourcen, Vorräte (geschätzt ab 2012) und Grundstücke. Finanzielle Vermögenswerte (z. B. Einlagen, Staatsanleihen und Schuldverschreibungen) sind Instrumente, die dem Inhaber – dem Gläubiger – das Recht geben, ohne Leistung seinerseits eine oder mehrere Zahlungen des Schuldners, der die

entsprechende Verpflichtung übernommen hat, zu erhalten. Die finanziellen Verbindlichkeiten stellen die negative Komponente des Vermögens dar und bestehen hauptsächlich aus Darlehen und Verbraucherkrediten. Der Wert von Vermögenswerten wird sowohl durch quantitative Veränderungen als auch durch die Entwicklung der jeweiligen Marktpreise beeinflusst.

Die Regionalisierung des Realvermögens der privaten Haushalte wurde ausgehend von den vom Istat im Dezember 2017 herausgegebenen Schätzungen des Bestands an nichtfinanziellen Vermögenswerten der institutionellen Sektoren vorgenommen. Für das Geldvermögen wurden die nationalen Daten der von der Banca d'Italia verbreiteten Finanzkonten der institutionellen Sektoren (veröffentlicht in Tabelle 27 der Publikation *Conti finanziari*, 18. Januar 2019) regionalisiert und einige Posten der Finanzinstrumente neu gruppiert.

Die Analyse berücksichtigt die Werte, die Haushalten in ihrer Eigenschaft als Konsumenten (private Haushalte) zuordenbar sind, sowie jene, die Haushalten in ihrer Eigenschaft als Erzeuger zuordenbar sind (Bereitstellung von marktbestimmten Waren, nichtfinanziellen und finanziellen Dienstleistungen, soweit ihre Aktivitäten im letzteren Fall nicht denen von Quasi-Kapitalgesellschaften entsprechen; Erzeugerhaushalte). Eingeschlossen sind private soziale Einrichtungen, d. h. private Organisationen ohne Erwerbszweck, die nicht marktbestimmte Waren und Dienstleistungen bereitstellen (Gewerkschaften, Sportverbände, politische Parteien usw.).

Die einzelnen Vermögenskomponenten der privaten Haushalte und privaten sozialen Einrichtungen pro Region wurden berechnet, indem die entsprechenden, auf nationaler Ebene verfügbaren Posten auf der Grundlage der regionalen Anteile (geschätzt anhand geeigneter, entsprechend rekonstruierter Reihen) aufgeschlüsselt wurden. Weitere Einzelheiten hierzu finden sich in den gesammelten Texten des Bands *Household Wealth in Italy*, Banca d'Italia, 2008. Zur Berechnungsmethodik für den Aufbau der regionalen Reihen siehe die Studie von G. Albareto, R. Bronzini, D. Caprara, A. Carmignani und A. Venturini, *La ricchezza reale e finanziaria delle famiglie italiane per regione dal 1998 al 2005*, Rivista economica del Mezzogiorno, a. XXII, 2008, n. 1, S. 127-161. Die hier vorgestellten Schätzungen haben von der Verfügbarkeit neuer Informationsquellen und methodischer Verfeinerungen profitiert; dies hat zusammen mit der Verfügbarkeit neuer Istat-Schätzungen des nichtfinanziellen Vermögens und der Einbeziehung der privaten sozialen Einrichtungen in Bezug auf einige Vermögenskomponenten zu Revisionen im Vergleich zu früheren Veröffentlichungen geführt. Die Pro-Kopf-Werte wurden bezogen auf die Wohnbevölkerung zu Beginn eines jeden Jahres aus einer Istat-Quelle ermittelt. Die Pro-Kopf-Werte wurden auf der Grundlage der Istat-Daten über die ansässige Bevölkerung zu Beginn eines jeden Jahres berechnet. Für den Zeitraum 1. Januar 2002 – 1. Januar 2014 wurden diese durch die statistische Rekonstruktion der regionalen Serien ergänzt, die als Bezug sowohl für die Erzeugung der buchhalterischen Aggregate auf nationaler Ebene, als auch für die Schätzungen im Zusammenhang mit den stichprobenartigen Umfragen bei Familien und Individuen verwendet wird, die zum Aufbau der wichtigsten makroökonomischen Indikatoren beitragen.

Reale Vermögenswerte. – Für die regionale Aufgliederung der realen Vermögensbestandteile wurden die folgenden Datenquellen verwendet: Volkszählungen (*Censimenti della popolazione*, Istat), statistisches Archiv der aktiven Unternehmen (*Archivio statistico delle imprese attive*, Istat), regionale und nationale Rechnungslegung (*Contabilità regionale e nazionale*, Istat), Erhebungen zu den Ausgaben der italienischen privaten Haushalte (*Indagini sui bilanci delle famiglie italiane*, Banca d'Italia), Erhebungen der Beobachtungsstelle für den Immobilienmarkt (*Osservatorio del mercato immobiliare*) und Katasterstatistiken (Agenzia delle Entrate), Datenbank der Grundstückswerte (Banca Dati dei Valori Fondiari) der landwirtschaftlichen Forschungsanstalt CREA.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. – Die regionalen Schätzungen der Finanzaggregate basieren im Wesentlichen auf Informationen aus den Meldungen der Banken an die Bankenaufsicht. Für einige Positionen wurden diese Zahlen durch Daten aus den folgenden Quellen ergänzt: Istat, Ivass (*Istituto per la Vigilanza sulle Assicurazioni* – Institut für die Aufsicht über das Versicherungswesen), Covip (*Commissione di vigilanza sui fondi pensione* – Aufsichtskommission für Pensionsfonds), NIFS, Cerved Group, Cassa Depositi e Prestiti und Lega delle Cooperative.

Verschuldung der lokalen Verwaltungsbehörden

Siehe Banca d'Italia. *Statistiche. Debito delle Amministrazioni locali.*

Vertriebssektor

Der Einzelhandel bezieht sich auf die Abteilung Ateco2007 Nummer 47. Unter Einzelhandel in Verkaufsräumen versteht man alle Geschäfte mit einem Ateco2007-Code von 47.1 bis 47.7, unabhängig von der Verkaufsfläche. Es sind deshalb auch Einrichtungen großer Handelsketten eingeschlossen, fast ausschließlich Geschäfte mit Ateco2007-Code 47.1, d.h. Einzelhandel mit Waren verschiedener Art, Haupttrichtung Nahrungsmittel: Minimärkte (Fläche von 200-399 qm), Supermärkte (Fläche ≥ 400 qm), Hypermärkte (Fläche ≥ 2.500 qm); Sonstiger Einzelhandel mit Waren verschiedener Art: Kaufhäuser (Fläche ≥ 400 qm). Hinzu kommen die Geschäfte des großen Fachhandels (Ateco2007-Code von 47.4 bis 47.7, nur bei einer Verkaufsfläche von mindestens 1.500 Quadratmetern).

Verwaltungsergebnis der Gebietskörperschaften

Dank der neuen, seit 2015 angewandten Buchhaltungsregeln der Gebietskörperschaften stellt der Haushalt heute die effektive Wirtschafts- und Finanzlage der Körperschaften besser dar, indem überschätzte und teilweise uneinbringliche Einnahmen sowie Ausgaben, die über das Rückständekonto laufen, verringert wurden. Vor dieser Reform hatte die Vorlage eines ausgeglichenen Haushalts eher formellen als wesentlichen Charakter und der Ausweis eines positiven Saldos konnte sich aus buchhalterischen Kunstgriffen ergeben.

Der Gesamtsaldo der Haushaltsgebarung einer Körperschaft wird durch das Verwaltungsergebnis² widergegeben, das sich in vier Komponenten gliedern lässt: (i) die Rückstellung für mögliche Risiken (ein Rechtsstreit oder Verluste bei Beteiligungsgesellschaften), zur Abdeckung uneinbringlicher Forderungen (Fonds für zweifelhafte Forderungen) sowie für die Zurückzahlung der Liquiditätsvorschüsse, die sie vom Staat zur Bezahlung von Geschäftsverbindlichkeiten erhalten hat; (ii) gebundene Mittel (z.B. aus der noch ausstehenden Verwendung von Transferzahlungen mit fester Zweckbestimmung, zur Rückerstattung von Darlehen, für Auflagen aus Gesetzen oder buchhalterischen Grundsätzen); (iii) Mittel zu Investitionszwecken (bereitgestellte Mittel zur Deckung noch nicht durchgeführter Investitionen); (iv) ein verfügbarer Anteil, berechnet als Differenz zwischen dem Verwaltungsergebnis und den ersten drei Komponenten. Ist diese letzte Komponente positiv (negativ), liegt ein Haushaltsüberschuss (Haushaltsdefizit) vor.

Die buchhalterischen Regeln schreiben vor, wie der Haushaltsüberschuss zu verwenden oder das Haushaltsdefizit auszugleichen ist. So sind Überschüsse prioritär zur Deckung eventueller Defizite vergangener Haushaltsjahre und, der Restbetrag, zur Finanzierung von Investitionsausgaben einzusetzen. Bis 2018 war diese zweite Möglichkeit durch spezielle Haushaltsregeln eingeschränkt, die ab 2019 weggefallen sind (siehe Zusatzinformation: *Le nuove regole di bilancio degli enti territoriali: disciplina e flessibilità della spesa per investimenti* in *L'economia delle regioni italiane: dinamiche recenti e aspetti strutturali*, Banca d'Italia, Economie regionali, 23, 2018).

Der eventuelle Minussaldo muss hingegen durch Kosteneinsparungen ausgeglichen werden, wobei der zeitliche Horizont von den Ursachen abhängt, die für das Defizit ausschlaggebend waren: im Allgemeinen im Folgejahr oder auf jeden Fall noch während der laufenden Amtszeit des Rates, über dreißig Jahre in besonderen Fällen, wie Defizite im Zusammenhang mit der Rückerstattung staatlicher Liquiditätsvorschüsse für die Bezahlung von Geschäftsverbindlichkeiten, oder mit außerordentlichen Vorgängen, wie der außerordentlichen Neufeststellung der Rückstände³.

² Das Verwaltungsergebnis errechnet sich aus dem Kassenbestand zu Jahresende, zuzüglich der aktiven Rückstände (festgestellte, aber noch nicht eingekommene Einnahmen), abzüglich der passiven Rückstände (dem Haushaltsjahr zugeschriebene, aber noch nicht bezahlte Ausgaben), abzüglich des zweckgebundenen Mehrjahresfonds. Letzterer stellt buchhalterisch die finanzielle Deckung für Ausgaben dar, die im Haushaltsjahr beschlossen, aber nachfolgenden Haushaltsjahren zugeschrieben wurden, bestehend aus Einnahmen, die in dem Haushaltsjahr festgestellt und effektiv eingenommen werden, in denen der Ausgabenbeschluss fiel.

³ Es handelt sich dabei um einen Vorgang, der in der Gesetzesverordnung Nr. 118 aus dem Jahr 2011 vorgesehen ist, zur Anpassung der am 31.12.2014 bestehenden aktiven und passiven Rückstände an die neuen, ab 2015 gültigen Buchhaltungsregeln.

Wohnungspreise

Die Zeitreihe der territorialen Wohnungspreise basiert auf Daten des *Consulente immobiliare* (im Zeitraum vom ersten Halbjahr 1995 bis zum zweiten Halbjahr 2003), der Beobachtungsstelle für den Immobilienmarkt (OMI) der *Agenzia delle entrate* (ab 2004) und des Istat (ab 2010).

Für jede Provinzhauptstadt erfasst der *Consulente immobiliare* halbjährlich die Preise der Wohnungen in drei städtischen Gebieten (Zentrum, mittlerer Bereich und Peripherie), ausgehend von den durchschnittlichen Kaufpreisen. Die Preisdatenbank des OMI enthält halbjährliche Daten für fast alle italienischen Gemeinden, die wiederum in mehr als 27.000 homogene Zonen eingeteilt sind, ausgehend von sozioökonomischen und urbanistischen Merkmalen, der Qualität der Verkehrsanbindung usw. Im Jahr 2014 wurde diese Einteilung grundlegend überarbeitet, um sie – rund zehn Jahre nach Beginn der Erfassung – an die geänderten urbanistischen und ökonomischen Gegebenheiten der Orte anzupassen. Weiterführende Informationen hierzu finden sich auf der Webseite der *Agenzia delle Entrate*.

Die Erfassung erfolgt für die wichtigsten Gebäudearten (Wohngebäude, Bürogebäude, Geschäfte, Werkstätten, Hallen, Lagerräume, Garagen und Stellplätze), die wiederum je nach Größe und Ausstattung in Unterklassen unterteilt sind (bei Wohngebäuden gibt es z. B. die Klassen *signorili*, *civili*, *economiche*, *villè* und *villini*). Für jedes Gebiet und jede Gebäudeart werden ein Mindest- und ein Höchstpreis angegeben, deren zentraler Wert berechnet wird. Die einfachen Durchschnittspreise (verschiedener Arten von Immobilien), die für jedes Gebiet berechnet werden, werden dann auf Ebene jeder einzelnen Gemeinde aggregiert, wobei die Gewichtung der städtischen Gebiete (Zentrum, mittlerer Bereich und Peripherie) anhand der Ergebnisse der von der Banca d'Italia durchgeführten Erhebung zu den Ausgaben der italienischen Haushalte (*Indagine sui bilanci delle famiglie italiane*, IBF) erfolgt. Für weiterführende Informationen siehe *House prices and housing wealth in Italy. Papers presented at the conference held in Perugia, 16-17 October 2007*, Banca d'Italia, 2008.

Die Preise nach lokalen Arbeitssysteme (LAS, *sistema locale del lavoro*), Regionen und dem gesamten italienischen Staatsgebiet (nachfolgend) wurden durch Gewichtung der kommunalen Daten nach der Anzahl der Wohnungen, wie sie vom Istat in den Volks- und Wohnungszählungen 2001 (bis 2011) und 2011 (ab 2012) erfasst wurde, berechnet.

Die Banca d'Italia veröffentlicht außerdem einen nationalen Immobilienpreisindex (im Folgenden), der anhand von Daten berechnet wird, die auf regionaler Ebene nicht verfügbar sind, darunter die neuen vierteljährlichen Immobilienpreisreihen, die vom Istat seit 2010 veröffentlicht werden. Die -Indizes wurden also verwendet, um den Index anhand einer Schätzung nach Quotient (oder Verhältnis) nach Region und Makrogebiet zuzuordnen. Bezeichnet man mit den Index für den Zeitraum und das geographische Gebiet (mit = für den nationalen Wert) und mit den entsprechenden -Index, so kann für \neq mit folgender Gleichung geschätzt werden:

$$\hat{} = \frac{}{}$$

Für die Definition der städtischen LAS siehe *L'economia delle regioni italiane*, Banca d'Italia, in *Economie regionali*, 43, 2015.

Die OMI-Daten zu den Preisen fehlen für einige Gemeinden, die von Erdbeben heimgesucht wurden (weitere Informationen hierzu finden sich in dem Dokument: *Comuni con Quotazioni non disponibili per eventi sismici*, veröffentlicht vom OMI).

Zeitweilige Beschäftigung

Die Analyse basiert auf den Daten der *Rilevazione sulle forze di lavoro* des Istat. Die Referenzbevölkerung für die Familienanalyse besteht aus privaten Haushalten, in denen mindestens ein Mitglied im Alter zwischen 18 und 59 Jahren ist, der Haushaltsvorstand im Alter zwischen 15 und 64 Jahren ist, keine Renteneempfänger leben und mindestens ein Mitglied ein Arbeitnehmerverhältnis hat. Ausgeschlossen sind private Haushalte bestehend aus 18-24jährigen Vollzeitstudenten.

Zusammensetzung der Darlehen an private Haushalte für den Erwerb von Wohnungseigentum

Die Daten über die Zusammensetzung der den privaten Haushalten gewährten Darlehen wurden anhand der von den an der analytischen Erhebung der Zinssätze teilnehmenden Banken auf der Grundlage der für jeden Kunden separat zur Verfügung gestellten Informationen ausgewertet. Laut den Meldungen an die Bankenaufsicht entfielen italienweit Ende 2017 auf diese meldenden Banken 87 Prozent des Gesamtbetrags der gewährten Darlehen an private Haushalte für den Erwerb von Wohnungseigentum. Die Erhebung betrifft Darlehensbeträge in Höhe von 75.000 Euro oder mehr; aufgrund dieser Schwelle liegen die erfassten Beträge rund 15 Prozent unter den von den teilnehmenden Banken insgesamt gewährten Darlehen. Die erfassten Informationen umfassen das Datum der Darlehensvergabe, die Bank, den Betrag, den angewandten Zinssatz, die Laufzeit und die Zinsart. Folgende Merkmale der Darlehensnehmer werden erfasst: geographische Herkunft, Geschlecht, Alter und Geburtsland.